

BALKAN-ARCHIV

Neue Folge

ISSN 0170-8007

Herausgegeben von

Wolfgang Dahmen

und

Johannes Kramer

Band 28/29

2003/2004

Thede Kahl

Aromunen und meglenitische Vlachen:
Wachsendes Interesse in Südosteuropa
Kommentierte Bibliographie 1990-2004

Balkan-Archiv

N.F. 28 / 29, 2003 / 2004

Nachdem die Beschäftigung mit den Aromunen und den meglenitischen Vlachen oder Meglenorumänen in manchen Ländern Südosteuropas lange Zeit nur auf wenig Interesse stieß und als Minderheitenthema tabuisiert wurde, scheint es vielerorts heute fast Mode, über die verschiedenen Gruppen der „Vlachen“ zu schreiben.

Erstaunlich umfangreiche Aktivitäten sind bei der Publikation aromunischen Textmaterials zu beobachten – vor allem aus der aromunischen Diaspora, der Republik Makedonien und Rumänien. Ausgesprochen dürftig hingegen sieht es bei den meglenitischen Vlachen aus. Es fehlt sowohl an neuen Forschungen als auch an Veröffentlichungen meglenorumänischen Textmaterials. In *Griechenland* ist eine große Zahl an Monographien erschienen, die sich der Geschichte aromunischer Dörfer widmen sowie Bildbände und zahlreiche eher populärwissenschaftliche Texte. In *Rumänien* wird die alte Tradition der Beschäftigung mit den Aromunen fortgesetzt; es ist verstärkt zur Herausgabe von Werken gekommen, die zu kommunistischer Zeit nicht gedruckt werden konnten. In der *Republik Makedonien* hat die Einführung fakultativen aromunischen Schulunterrichts und das Vorhandensein aromunischer Medien den Markt für aromunische Literatur unterstützt, so dass hier wie in keinem anderen Land Südosteuropas Bücher in Aromunisch erscheinen; leider aber ist die Quantität beeindruckender als die Qualität. In *Albanien* sind gemessen an der hohen Zahl der dort lebenden Aromunen sehr wenige fachbezogene Arbeiten erschienen. Der Grund hierfür dürfte aber vor allem in der schwierigen finanziellen Situation des Landes liegen; immerhin zeigt aber die Herausgabe zweier aromunischer Lokalzeitschriften sowie einzelner aromunischer Bände doch ein reges Interesse. Überraschend groß ist das Interesse an den Aromunen in *Bulgarien*, wo trotz geringer Zahl aromunischer Einwohner eine Reihe guter Arbeiten sowie eine aromunische Lokalzeitschrift erschienen sind bzw. erscheinen.

Die umfangreichsten Bibliographien zu den Aromunen und Meglenorumänen bieten INSTITUTUL ROMÂN DE CERCETĂRI¹ (1984) mit Erweiterungen durch CARAGEANI² (1986), KAHL³ (1999, S. 103-120), KOLTSÍDAS⁴ (1994, S. 453-483), LAZÁRU⁵ (1986, S. 365-396), PEYFUSS⁶

¹ Institutul Român de Cercetări (Hg.): Bibliografie macedo-română (*Makedorumänische Bibliographie; rumänisch*). Freiburg 1984, 345 S.

² Carageani, Gheorghe: Intorno alla pubblicazione della „Bibliografia Macedoromena“. In: *Balkan-Archiv*, Neue Folge 11, Hamburg 1986, S. 245-278.

³ Kahl, Thede: Ethnizität und räumliche Verbreitung der Aromunen in Südosteuropa. *Münstersche Geographische Arbeiten* 43, Münster 1999, 161 S.

⁴ Koltsídas, Antónis M. [Κολτσίδας, Αντώνης Μ.]: Ιδεολογική συγκρότηση και εκπαιδευτική οργάνωση των Ελληνοβλάχων στο βαλκανικό χώρο 1850-1913

(1974, S. 138-157), SARAMANDU⁷ (1991), SCHLÖSSER⁸ (1979) und SEEWANN & DIPPOLD⁹ (1997). Der vorliegende Beitrag will diese Verzeichnisse um aktuelle Angaben erweitern und gleichzeitig eine Kommentierung der auffallend guten und auffallend schlechten Werke bieten.

Wegen der Vielzahl neuer Veröffentlichungen zu den Aromunen und meglenitischen Vlachen beschränken sich die folgenden Ausführungen auf Publikationen nach 1990. Es wurde Vollständigkeit angestrebt, was aber nicht heißt, dass nicht das eine oder andere Werk fehlt. Biographien aromunischer oder meglenoromänischer Persönlichkeiten wurden prinzipiell nur dann aufgenommen, wenn bei der Darstellung aromunische oder meglenoromänische Aspekte im Vordergrund stehen. Einzelne kurze Artikel in eher unbekanntem Zeitschriften sind nur in Ausnahmefällen aufgenommen worden. Um nicht vorschnell über Werke zu urteilen, habe ich auf eine Kurzbesprechung von Arbeiten, die ich weniger gründlich studiert habe, verzichtet. Internet-Artikel sind nicht berücksichtigt worden, da sich die Adressen im Netz oft ändern und sich Suchmaschinen für das Auffinden der jeweils aktuellen Internetseiten eher eignen als wissenschaftliche Zeitschriften.

Auch wenn die vorliegende Bibliographie den Eindruck hinterlassen mag, dass sich die Thematik der Aromunen und Meglenorumänen eines wachsenden Interesses erfreut, gibt es noch lange keinen Anlass, den Kenntnisstand als gut zu bezeichnen. Die Zahl der wissenschaftlich fundierten Arbeiten ist weiterhin gering. Die bestehenden Informationsdefizite und Forschungslücken lassen leider ideologisch gefärbten und popu-

(Ideologischer Zusammenhalt und Ausbildungsorganisation der Hellenovlachen im balkanischen Raum 1850-1913; griechisch). Θεσσαλονίκη 1994, S. 453-483.

⁵ Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]: Η Αρωμουνική και οι μετά της ελληνικής σχέσεις αυτής. Βλάχοι. Ιστορική φιλολογική μελέτη (*Das Aromunische und seine Beziehungen zum Griechischen. Die Vlachen. Geschichtlich-philologische Studie; griechisch*). Αθήνα² 1986.

⁶ Pezfuss, Max D.: Die Aromunische Frage. Ihre Entwicklung von den Ursprüngen bis zum Frieden von Bukarest (1913) und die Haltung Österreich-Ungarns. Wiener Archiv für Geschichte des Slawentums und Osteuropas, Wien 1974.

⁷ Saramandu, Nicolae: Bibliografie aromână, meglenoromână și istroromână. Lucrări apărute în străinătate în perioada 1939-1990 (*Bibliographie zum Aromunischen, Meglenorumänischen und Istrorumänischen. Im Ausland erschienene Arbeiten im Zeitraum 1939-1990; rumänisch*). In: *Fonetica și Dialectologie X*, București 1991, S. 145-153.

⁸ Schlösser, Rainer: Bibliographie zum Aromunischen. in: *Balkan-Archiv, Neue Folge* 4, Hamburg 1979, S. 7-31.

⁹ Seewann, Gerhard & Péter Dippold (Hg.): *Bibliographisches Handbuch der ethnischen Gruppen Südosteuropas*. Bd. 1-2, München 1997.

lärwissenschaftlichen Autoren jede denkbare Freiheit. Es mag Verwunderung und Empörung hervorrufen, wenn in dieser kommentierten Bibliographie die Werke von hochrangigen Wissenschaftlern und frechen Demagogen in einem Atemzug Erwähnung finden. Doch wie soll Forschern, die in die Materie noch nicht eingearbeitet sind, sonst eine Orientierungshilfe geboten werden? Auch stelle ich immer wieder mit Erschrecken fest, welche weite Verbreitung tendenziöse Schriften haben: oft sind sie von Ministerien gefördert, erscheinen in hoher Auflage und mit ISBN, gelangen in Buchhandlungen und wissenschaftliche Bibliotheken und verursachen somit höchst unerfreuliche neue Verwirrungen und Streitpunkte. Obwohl manche Titel mehreren Kapiteln zugeordnet werden könnten, habe ich auf Doppelnennungen möglichst verzichtet. Folgende Kapitelgliederung möge die Suche erleichtern:

1. Übersetzungen älterer fremdsprachlicher Werke
2. Gesamtdarstellungen zu Aromunen und meglenitischen Vlachen
3. Wörterbücher
4. Lehrbücher, Grammatiken, Fibeln
5. Sprachwissenschaftliche Gesamtdarstellungen
6. Onomastik und Etymologie
7. Sprachkontakt und -vergleich
8. Sprachatlanten
9. Einzelne sprach- und literaturwissenschaftliche Aspekte
10. Literatur, Sprachdenkmäler, Textsammlungen
11. Aromunische und meglenoromänische Zeitschriften
12. Aromunen und Meglenorumänen in der Geschichte
13. Die Aromunische Frage: Politische Aspekte und Identität
14. Aromunen und meglenitische Vlachen in bestimmten Gegenden
15. Monographien aromunischer und meglenoromänischer Dörfer
16. Ethnographie, Soziologie
17. Anthropologie, Genetik
18. Bildbände
19. Sonstiges

1. Übersetzungen älterer fremdsprachlicher Werke

- 1.1. **Arginteanu, Ion** [Аргинтеану, Јон]: Историја на армн македонците (власите) (*Geschichte der Armän Makedonier [Vlachen]; slawomakedonisch*). Скопје 1998, 201 S.
Übersetzung des rumänischen Originals București 1904. Der an vielen Stellen sehr ausführliche Kommentar orientiert sich sehr stark an Stefanoski 1998 (s.d.) und bewegt sich daher leider auf einem ähnlichen Niveau.
- 1.2. **Boiagi, Mihail G.:** Gramatică aromână. Граматика цинцарског језика (*Aromunische Grammatik; aromunisch, serbisch, esperanto*). Belgrad 1993, 151 S.
Nur wenige Jahre nach dem Erscheinen des Freiburger Nachdrucks¹⁰ erschien die serbische Neuauflage des Werkes mit der Übersetzung von P. Marinković, der die meisten Texte des Wörterbuchs auch in Esperanto übersetzt hat. Durch den Abdruck der Hymne „Dimăndarea pârintească“ könnte der Leser den falschen Eindruck haben, sie wäre bereits bei Boiagi abgedruckt gewesen.
- 1.3. **Capidan, Theodor:** Aromânii. Dialectul aromân. Studiu lingvistic (*Die Aromunen. Der aromunische Dialekt. Linguistische Studie; rumänisch*). Craiova 2001, 250 S.
Neuauflage des Originals București 1932.
- 1.4. **Hâciu, Anastase N.:** Aromânii. Comerț, Industrie, Arte, Expansiune, Civilizație (*Die Aromunen. Handel, Industrie, Kunst, Verbreitung, Zivilisation; rumänisch*). Constanța 2003.
Nachdruck des Originals Focșani 1936.
- 1.5. **Heuzey, Léon:** Οδοιπορικό στην τουρκοκρατούμενη Θεσσαλία το 1858 (*Reisebeschreibungen aus Thessalien im Jahre 1858; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1991, 255 S.
Griechische Übersetzung des französischen „Excursion dans la Thessalie Turque en 1858“, Paris 1927. Enthält zahlreiche Daten zu den Aromunen in Thessalien.
- 1.6. **Romanski, St.:** Macedoromânii (*Die Makedorumänen; rumänisch*). București² 1996.
Erweiterte Übersetzung des bulgarischen Originals „Makedoromănite“. Sofia 1926.

¹⁰ **Boiagi, Mihail G.:** Gramatică aromână ică macedonovlahă (*Aromunische oder makedovlachische Grammatik; aromunisch, griechisch, deutsch*). Freiburg 1988.
Nachdruck des Originals von Bojadschi, M.: Romanische oder Macedonowlachische Sprachlehre, Wien 1813; hierzu Rezension bei **Saramandu, Nicolae:** O nouă editie a Gramaticii române sau macedonovlahe de Mihail G. Boiagi (*Eine neue Ausgabe der rumänischen oder makedovlachischen Grammatik des Mihail G. Boiagi; rumänisch*). In: Fonetica și Dialectologie X, București 1991, S. 121-123.

- 1.7. **Peyfuss, Max D.:** Chestiunea aromânească (*Die aromunische Frage; rumänisch*). Übersetzung: Nicolae Ș. Tanașoca. București 1994, 141 S.
Übersetzung des deutschen Originals „Die aromunische Frage“, Wien 1974.
- 1.8. **Vâlsan, George:** Românii din Bulgaria și Serbia (*Die Rumänen Bulgariens und Serbiens; rumänisch*). Craiova 1996. Colecția „Românii uitați“.
Nachdruck und rumänische Übersetzung von O. Tafrali des „Les Roumains de Bulgarie et de Serbie“, Paris 1918. Diskutiert die Zahl der Rumänen in Serbien und Bulgarien, wobei die Aromunen mitgezählt werden. In Bezug auf Serbien spricht er von einer kompakten Gruppe von 300.000 Rumänen (S. 76), die „einer intensiven Propaganda und Entnationalisierung“ ausgesetzt sind und sich „in größerer Gefahr befinden als die Rumänen im Norden“. Die wenigen Aussagen über die Aromunen stützen sich v.a. auf Ausführungen Weigands.
- 1.9. **Weigand, Gustav:** Sein Werk „Die Aromunen“ wurde in den 90er Jahren in mehrere Sprachen Südosteuropas übersetzt: ins Serbokroatische (Belgrad 1995, Übersetzung: Pera Žebeljan), Slawomakedonische (Skopje 1999, Übersetzung: Ana Martinovska¹¹) und Griechische (Thessaloniki 2001, Übersetzung: Thede Kahl¹²).

Weitere Übersetzungen alter Klassiker sind auch in aromunischen Buchreihen erschienen (s. Kap. 10).

2. Gesamtdarstellungen zu Aromunen und meglenitischen Vlachen

- 2.1. **Anthemidis, Achilleas S.** [Ανθεμίδης, Αχιλλέας Σ.]: Οι Βλάχοι της Ελλάδος (*Die Vlachen Griechenlands; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1997, 355 S.
Zunächst scheint eine Reihe von Herodot-Zitaten (ab S. 29) dazu dienen zu wollen, die ethnische Einheitlichkeit von „monoglotten, biglotten und polyglotten Griechen“ (S. 43) zu klären. Anthemidis drückt sein Unverständnis gegenüber dem State Department aus (S. 26), das nicht versteht, dass die griechischen Ursprünge der Vlachen noch in vorchristlicher Zeit wurzeln. Es verwundert, dass der selbe Autor sagt (S. 67): „Wir heutigen Griechen leben mit ihnen [den Aromunen] über ein zwei Drittel Jahrhundert zusammen, aber es ist immer noch nicht so einfach, sich gegenseitig kennen zu lernen“. Das „zwei Drittel Jahrhundert“ scheint sich aus der Sicht des Autors erklären zu lassen, da er Nachfahre pontischer Einwanderer ist, die erst in den zwanziger Jahren nach

¹¹ Das Werk erscheint in den Katalogen des Verlages Matica Makedonska, es hat mir jedoch nie vorgelegen.

¹² Zur Kritik der Ausgabe siehe: **Kahl, Thede** [Καλ, Θεόδωρος]: Οι Βλάχοι και η ιστορία τους. Η έκδοση ενός βιβλίου και μερικές απορίες από τον μεταφραστή του (*Die Aromunen und ihre Geschichte. Die Herausgabe eines Buches und einige Anmerkungen seines Übersetzers; griechisch*). In: Ελευθεροτυπία 5. Αυγ. Αθήνα 2002, S. 35.

Griechenland kamen. Zwar behauptet Anthemidis, die Vlachen sprächen eine andere Sprache (S. 91-92), bezeichnet aber auf der anderen Seite die Behauptung, sie hätten eigene Grammatik, Syntax und Traditionen als vlachischen Chauvinismus (S. 26-27); auf S. 93 heißt das Aromunische dann wieder *γλωσσικό ιδίωμα*. Die rumänische Propaganda wird ausführlich behandelt. Die Abbildungen sind ohne jegliche Quellenangabe anderen Werken entnommen. Völlig unmotiviert erscheint eine Passage in deutscher Sprache (!) über „Sprachstämme und Sprachen“ der Welt (S. 86-88), die unter Einarbeitung von Fehlern aus dem Brockhaus abgetippt wurde. Das „Rätsel“ der längst geklärten Etymologie des Wortes Vlăchos hält der Autor für ungelöst (S. 94). Im Literaturverzeichnis erscheinen manche Autoren bis zur Unerkennlichkeit verunstaltet (Thummanns statt Thunmann, Capidani statt Capidan, Erdelianovic statt Erdeljanović, Falmerayer statt Fallmerayer, Tompson statt Thompson etc., alle S. 343-346). Insgesamt wird durch das Buch ein ausgesprochen negatives Bild der Aromunen entworfen. Der Autor erinnert sich sogar an Steinschlachten, die zwischen den Schülern des rumänischen und griechischen Gymnasiums stattgefunden haben (S. 179).

2. 2. **Antonijević, Dragoslav [Антонијевић, Драгослав]:** Цинцари (*Die Zinzaren; serbokroatisch*). In: Folklor u Vojvodini 4, Novi Sad 1990, S. 17-23.
2. 3. **Arhivele Naționale ale României:** Români de la Sud de Dunăre. Documente (*Rumänen südlich der Donau. Dokumente; rumänisch*). București 1997, 400 S.
Unter der Koordination von S. Brezeanu und Gh. Zbucea herausgegebene Sammlung von Dokumenten zur Geschichte der Aromunen und Rumänen. Die Autoren bevorzugen den Begriff „Macedo-Români“ für die Aromunen. Die Reihe der Dokumente beginnt mit Lactanius (4. Jh.) und kommt über Regilianus (4./5. Jh.) und den bekannten Quellen zur Frühgeschichte der Vlachen (Kloster Kastamonitou, Porphyrogenetos, Kekaumenos, Komnena etc.) schließlich zu aktuellen Kundgebungen der Aromunen in Straßburg und Freiburg. Sämtliche Dokumente sind ins Rumänische gebracht worden. Bezüglich der aktuellen Deklarationen wäre es interessant gewesen, die willkürlich wirkenden Auswahlkriterien zu erfahren. Fehler liegen vor allem in der Schreibweise nichtrumänischer Namen vor, z.B. Sthal statt Stahl, Katsangiannis statt Katsogiannis, Lazarou statt Lazarou (S. 48). Mit englischen und französischen Zusammenfassungen¹³.
2. 4. **Berciu-Draghicescu, Adina:** Români din Balcani. Cultură și spiritualitate, sf. sec. XIX-inceputul sec. XX (*Die Rumänen des Balkans, Kultur und Spiritualität Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts; rumänisch*). București 1996.

¹³ Eine Rezension liegt bereits vor: **Peyfuss, Max D.** in: Südostforschungen 57, München 1998, S. 319-320.

2. 5. **Cândroveanu, Hristu:** Aromânii ieri și azi (*Die Aromunen heute und gestern; rumänisch*). Craiova 1995, 142 S.
Cândroveanu mischt in seinem Buch Kommentare zu verschiedenen Werken von und über Aromunen mit eigenen Eindrücken, Aufsätzen und Meinungen. Zunächst hebt er einige Werke zur aromunischen Folklore positiv hervor (v.a. Gălușcă-Cîrșmariu & Milicescu & Saramandu & Nae 1992; Padiótiș 1988 und 1991). Der zentrale Teil des Buches stellt alte und neue aromunische Schriftsteller vor, wobei sich Cândroveanu zunächst mit den alten aromunischen Schriftdokumenten auseinandersetzt, und dann über Belimace, Murnu, Tulliu, Batzaria, Velo, Papahagi, Perdichi, Beza, Colimitra zu modernen Autoren wie Zeana, Bacu, Pana, Caragiu, Ceara, Guli, Mihaș-Sterghiu, Cuvata u.a. kommt. Das Alphabet, in dem viele dieser Aromunen schreiben (z.B. die Editura Cartea Aromână) bezeichnet er als bizarr und barbarisch (S. 71). Er nennt das Aromunische nicht nur einen Dialekt des Rumänischen (S. 5), wie es auch viele Sprachwissenschaftler tun, sondern bezeichnet die Aromunen und die Rumänen mehrfach als ein und dasselbe Volk (S. 8: „sunt evidențe indubitabile, că e vorba despre unul și același popor“; S. 30: „sunt bineînțeles români“), das lediglich geographisch auseinander lebt („despărțire numai geografică“). Seiner Meinung nach sind die Aromunen bis heute trotz aller sprachlichen Fremdeinflüsse Rumänen geblieben; alle anderen Theorien wären absurd (S. 28: „Teoriile absurde așadar, care vor să facă din aromâni un popor diferit de cel românesc, trebuie respinse ca absolut nefondate“). Entsprechend äußert er sich verächtlich über entsprechende Publikationen und damit auch über eine aromunische Orthographie, die sich von der rumänischen abhebt (z.B. S. 31 über die Zeitschrift „Zborlu a nostru“). Wenn auch diese Sichtweise aus rumänischer Sicht verständlich ist, muss man sich vergegenwärtigen, dass sich viele Aromunen mit diesem Alphabet inzwischen einverstanden erklärt haben und offenbar bevorzugt in dieser Form publizieren. Die Diskussion der Zahl der Aromunen (S. 25) fällt sehr zu Gunsten der Aromunen aus: Cândroveanu schätzt ihre heutige Zahl auf 1.500.000 Personen, allein in Bulgarien 50.-60.000 und in der Republik Makedonien 300.000 – Zahlen, die spätestens nach den Massenabwanderungen heute nicht mehr zutreffen können. Der Autor hält die Kenntnis der rumänischen Sprache für die Aromunen für notwendig und fordert rumänische Schulen in den aromunischen Gemeinden (S. 42). In Aromunisch könne nicht unterrichtet werden, weil die entsprechende Literatur fehle (S. 36): man könne keinen Dostoevskij oder Dante lesen und nichts über Medizin, Anatomie, Vulkanologie etc. erfahren. Es mutet ironisch an, dass nach diesen Äußerungen zu den aromunischen Schulen ausgerechnet das folgende Kapitel über die Rechte der Aromunen, in dem der Autor ein Recht auf „unsere Schulen“ fordert, in Aromunisch verfasst wurde – die Forderung also in der Sprache erfolgt, in der gar nicht unterrichtet werden soll (S. 40-42).
2. 6. **Carageani, Gheorghe:** Una minoranza dimenticata: gli Aromeni (Macedoromeni). In: Annali dell'Instituto Universitario Orientale, Sezione Romanza XXXV/1, Napoli 1993, S. 51-72.
2. 7. **Carageani, Gheorghe (Hg.):** Studii aromâne (*Aromunische Studien; rumänisch*). București 1999, 292 S.

Nach den grundlegenden Erklärungen zu verschiedenen Ethnonymen stellt Carageani aromunische Schriftsteller und ihre Werke (S. 85-114) sowie ethnienpezifische Aktivitäten vor, die das Überleben und die Vitalität der Aromunen belegen (S. 49-84). Die Aromunen haben es nach seiner Ansicht geschafft, eine dialektale Kultliteratur zu schaffen („aromânii au reușit să creeze o literatură dialectală cultă, cel puțin într-o fază incipientă“) – die meisten Autoren seien Dichter, nur wenige Prosaschriftsteller und nur sehr wenige Dramaturgen. Für aromunische Veröffentlichungen wäre es auf Dauer nötig, in einer Art Koiné zu schreiben. Carageani spricht sich daher für die Verwendung des Aromunischen auch in den Massenmedien aus (S. 104-105) und kritisiert v.a. Griechenland, wo diese Medien nicht genutzt werden könnten, so lange die Aromunen nicht als Minderheit anerkannt werden würden. Nach kurzen Ausführungen zu „Eminescu und den Aromunen“ (S. 115-138) folgt ein ausführlicheres Kapitel mit bisher teils unveröffentlichten Archivdaten des italienischen Außenministeriums zur aromunischen Frage.

2. 8. Caragiu Marioțeanu, Matilda: Dodecalog al Aromânilor (*Dodekalog der Aromunen; rumänisch, französisch, englisch*). Constanța 1996, 99 S.

Die Autorin versucht kurz und knapp, mit einigen falschen Vorstellungen zu den Aromunen aufzuräumen. Sie betont unter anderem, dass die Aromunen und ihre Sprache seit 2000 Jahren existieren, seit dem 10. Jh. Quellen zur Sprache existieren und seit 200 Jahren Studien betrieben werden (S. 5). Ihre Sprache gäbe den Aromunen ihre ethnolinguistische Identität (S. 11). Besonderen Wert legt die Autorin auf die Unterscheidung zwischen autochthonen Aromunen und denjenigen der Diaspora (S. 13). Für die Aromunen bevorzugt sie die Bezeichnungen „aromân“ und „macedo-vlah“ (S. 18). Die Aromunen sollten nach Caragiu Marioțeanu ein einziges Ziel verfolgen: die Bewahrung ihrer Muttersprache und ihrer Traditionen.

2. 9. Caranica, Nicolas: Les Aroumains: Recherches sur l'identité d'une ethnie. Dissertationsschrift. Paris 1990, 504 S.

2. 10. Cardula, Ioan M.: Istoria Armânjlor (*Geschichte der Aromunen; aromunisch*). Constanta 2000, 198 S.

Erster Versuch einer allgemeinen Geschichte der Aromunen in Aromunisch. Im Vorwort werden verschiedene Theorien zur Abstammung der Aromunen vorgestellt. Cardula spricht sich dafür aus, dass die Aromunen eine autochthone Bevölkerung mit pelasgo-thrakischer Abstammung wären (S. 3-4), die 4.000 bis 5.000 Jahre als ältestes Volk des Balkans (S. 167) im Donau-Karpaten-Becken leben und sich von dort aus verbreitet haben. Die ersten Kapitel (S. 6-61) sind den Pelasgern und dem Leben Alexanders des Großen gewidmet. Der Zusammenhang mit den Aromunen wird jedoch nicht erklärt. In den Darstellungen zur frühen byzantinischen Geschichte der Aromunen (ab S. 62ff.) gehen die Begriffe *Aromunen* und *Vlachen* völlig durcheinander. Die Ausführungen zu den Aromunen unter türkischer Herrschaft (ab S. 80) werden wieder etwas leichter nachvollziehbar. Einzelne Kapitel sind den Türken in Makedonien, den Privilegien der Aromunen zur Türkenherrschaft, Ali Pascha,

der Zerstörung von Moschópolis sowie der Darstellung einzelner aromunischer Rebellen gewidmet. Hierbei erklärt der Autor auch Márkos Bótsaris und die Sulioten (S. 89-90) für Aromunen – ungeachtet der Tatsache, dass sie Albanisch (Arvanitisch) gesprochen haben dürften. Äußerungen zu den Aromunen als Händler und Handwerker sind vergleichsweise knapp. Teilweise brauchbar sind allerhöchstens die Kapitel zum kulturellen und politischen Wiedererwachen der Aromunen (S. 113ff.), zum Irade (Anerkennung der Aromunen als eigenständiges *millet*), sowie zu den Aktivitäten der Aromunen im 20. Jh. Bezüglich der verwendeten Sprache fällt positiv auf, dass dort, wo das Aromunische mehrere Varianten kennt, zusätzliche Angaben in Klammern gemacht werden, z.B.: *chivernisea* (*guvernul*, S. 138), *irinea* (*pacea*, S. 138). Einige orthographische Fehler fallen auf: *pilitipsiră* (S. 93) statt *politipsiră*, *Belemece* (S. 122) statt *Belemace* oder *Belimace* etc. Die Zahlenangaben zur aromunischen Bevölkerung sind stark übertrieben, so ist auf S. 165 die Rede von 2.000.000 Aromunen, die bis zu den Weltkriegen allein im Pindos lebten. Im Inhaltsverzeichnis wird für S. 199 ein Kapitel «Toponyme» angekündigt, das Buch hat aber nur 198 Seiten. Im Anhang befindet sich eine Karte von Capidan von 1942 und eine Karte des Reichs Alexanders des Großen. Es kann nur verwundern, wie ein Bukarester Universitätsprofessor für Gechichte (Gheorghe Zbucnea) dieses Werk in seiner Vorrede (S. 5) als „bine alcătuită“ und „lucrare foarte bună și absolut necesară“ bezeichnen kann. Es ist zu befürchten, dass seine positive Vorrede dem Buch dazu verhilft, im aromunischen Schulunterricht als Geschichtsbuch eingesetzt zu werden und damit wieder einmal mehr für neue Verwirrungen und Streitpunkte zwischen der heranwachsenden aromunischen Bevölkerung und den Nachbarvölkern sorgt.

2. 11. Christu, Konstantínos P. [Χρήστου, Κωνσταντίνος Π.]: Αρωμούνοι. Μελέτες για την καταγωγή και την ιστορία τους (*Die Aromunen. Forschungen zu ihrer Abstammung und Geschichte; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1996, 96 S.

Zusammenstellung verschiedener Beiträge aus der Zeitschrift *Ημερολόγιο*. Der Autor sieht in der antiken Sprach- und Bevölkerungssituation im Pindos-Gebirge Parallelen zu den Aromunen und den griechischsprachigen Sarakatschanen (S. 39) und bringt diese in Zusammenhang mit den antiken Gruppen der Griechisch sprechenden Atintanen und verschiedenen nördlicheren Gruppen, bei denen der lateinische Einfluss größer war (S. 41). Zwischen den Ausführungen zu den Atintanen und den Darstellungen der Aromunen im Byzantinischen Reich bis zum 11. Jh. (S. 64-65) bleibt eine Lücke, so dass die vermuteten Beziehungen der Atintanen zu den Aromunen nicht ganz klar werden. In jedem Fall hält es Christu für sicher, dass die latinisierten griechischen Bevölkerungsgruppen von Epirus und Makedonien großen Anteil an der Ethnogenese der Aromunen gehabt haben (S. 64). Er schließt eine gemeinsame Wurzel von Aromunen und Dakorumänen aus und spricht auch innerhalb der Aromunen von unterschiedlichen Abstammungen (S. 65). Bezüglich des vielzitierten „Torna, torna, frate“ kommt Christu zu dem Schluss (S. 50), dass wohl nur die Anführer Vlachisch verstanden hätten, da nur sie richtig reagiert haben, die Soldaten es jedoch für eine Aufforderung hielten, umzukehren. Vielmehr scheint doch das Missverständnis in der Doppeldeutigkeit des Wortes „torna“ zu

liegen (*umkehren* und *sich neigen*) und nicht im sprachlichen Unvermögen der Soldaten. Es folgt ein kurzer Aufsatz zur Aromunischen Frage. Bezüglich der „rumänischen Propaganda“ behauptet Christu einerseits, sie hätte dem Griechentum großen Schaden angerichtet, andererseits spricht er davon, dass die Propaganda keinerlei Erfolg hatte (S. 76).

2. 12. **Dahmen, Wolfgang:** Kulturdialog und akzeptierte Vielfalt oder Kulturmonolog und verordnete Einfachheit? Die süddanubische Rumänität im 20. Jahrhundert. In: Förster, Horst & Horst Fassel (Hg.): Kulturdialog und akzeptierte Vielfalt? Rumänien und rumänische Sprachgebiete nach 1918. Stuttgart 1999, S. 31-42.
2. 13. **Djuvara, Neagu:** Aromânii. Istorie, limbă, destin (*Die Aromunen. Geschichte, Sprache, Bestimmung; rumänisch*). București 1996, 199 S.
Sammlung verschiedener guter Aufsätze zur neueren Geschichte der Aromunen. Es finden sich Beiträge zur Romanisierung des Balkan von C. Poghir, zu den Vlachen zu byzantinischer Zeit von P. Năsturel und M. Cazacu, zur frühen Diaspora der Aromunen von N. Djuvara, zum Einfluss des Nationalismus der Balkanstaaten auf die Aromunen von M. D. Peyfuss, zur Assimilation von M. Bacu und der bereits an anderer Stelle veröffentlichte Dodekalog von M. Caragiu Marioțeanu.
2. 14. **Dvoichenko-Markov, D.:** The Vlachs. In: Byzantion, Revue internationale des études byzantines 54. Bruxelles 1984, S. 508-526.
2. 15. **Éxarchos, Giórgis [Ἐξάρχος, Γιώργης]:** Αυτοί είναι οι Βλάχοι (*Das sind die Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1994, 403 S.
Sammlung von Zeitungsartikeln und Briefen des Autors. Nach der Diskussion der Etymologie des Wortes „Vláchos“ (S. 23-33) kommt Éxarchos zur Erläuterung der verschiedenen Theorien ihrer Abstammung (S. 34ff.). Zu der Frage, ob man das Aromunische schreiben kann (S. 48ff., S. 62) nimmt er deutlich Stellung und betont nicht nur, das Aromunische ließe sich schreiben, sondern stellt auch die wichtigsten Dokumente der aromunischen Schriftlichkeit dar. Er geht weiterhin auf die Beziehungen der Aromunen zu Gruppen wie den Sarakatschanen, Arvaniten, Karagunen und Armeniern ein. Auch bei seinen Ausführungen zur Aromunischen Frage (ab S. 82), der Pindos-Republik und anderen ausgewählten historischen Themen scheint der Autor frei von den in Griechenland sonst oft so griechisch-nationalistisch geprägten Ansichten bezüglich der Aromunen. Interessant ist auch, dass die Korrespondenz des Autors mit verschiedenen Journalisten und Wissenschaftlern veröffentlicht ist (ab S. 125).
2. 16. **Éxarchos, Geórgis [Ἐξάρχος, Γιώργης]:** Οι Ελληνόβλαχοι (Αρμάνοι) (*Die Hellenovlachen [Aromunen]; griechisch*). Bd. 1: Συζητήσεις (*Gespräche*); Bd. 2: Πηγές της ιστορίας και της ζωής των Αρμάνων-Βλάχων (*Quellen zur Geschichte und zum Leben der Aromunen/Vlachen*). Αθήνα 2001, 583 S. (Bd. 1) & 813 S. (Bd. 2).

2. 17. **Gúnaris, Vasilis & Astérios Kukúdis [Γούναρης, Βασίλης & Αστέριος Κουκούδης]:** Από την Πίνδο ως τη Ροδόπη: αναζητώντας τις εγκαταστάσεις και την ταυτότητα των Βλάχων (*Vom Pindos bis zu den Rhodopen: auf der Suche nach den Ansiedlungen und der Identität der Vlachen; griechisch*). In: Ἴστωρ 10 (Δεκ.). Αθήνα 1997, S. 91-137.
Die Autoren verfolgen Wanderungsbewegungen der Aromunen und bringen diese in Zusammenhang mit der „Identität der Vlachen“. Sie betonen, nicht die gemeinsame Abstammung der Vlachen nachweisen zu wollen, sondern gehen in vielen lokalen Fällen von komplizierten ethnischen Vermischungen aus (z.B. im Fall der Vlachorynchinoi und Miaken, denen sie eine teilweise vlachische Abstammung zusprechen, S. 95). Es erfolgt eine ausführliche, in Phasen unterteilte Beschreibung der Wanderungsbewegungen der Aromunen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Die Untersuchung bezieht sich nicht auf Hirtenwanderungen, sondern lediglich auf Auswanderung aus ihren Stammgebieten.
2. 18. **Institut za Nacionalna Istorija [Институт за Национална Историја (Hg.):** Власите на Балканот (*Die Vlachen auf dem Balkan; slawomakedonisch*). Скопје 2002, 213 S.
Auf dem ersten Internationalen Symposium zur Geschichte der Aromunen in Skopje wurde eine bunte Mischung von Beiträgen vorgestellt. Leider ist dem Buch anzusehen, dass den Autoren keine Möglichkeit gegeben wurde, ihre Manuskripte Korrektur zu lesen. Kaum eine Seite ist ohne Schreibfehler, griechische Quellen (z.B. S. 80) sind kurzerhand gestrichen worden. Zur Orientierung die übersetzten Kurztitel der Beiträge: Die Vlachen vom 10. bis zum 13. Jahrhundert von Kočo Sidovski (7-16); Die Vlachen vom 10. bis zum 12. Jahrhundert von Milan Boškoski (17-29); Vlachen und Zinzaren in Serbien und Makedonien von Dragoljub Petrović (30-37); Zinzaren und Schwaben als Modernisierer von Zoran Janjetović (38-48); Rumänen auf dem Balkan von Gheorghe Zbucă (49-55); Meglenitische Vlachen in der Türkei von Thede Kahl (56-82); Die Makedorumänische Kulturgesellschaft 1879-1950 von Nedžati Čairli (88-99); Zum Schicksal der Vlachen Südmakedoniens von Stojan Kiselinovski (100-102); Die Vlachen in Südmakedonien im Zweiten Weltkrieg von Vlado Ivanovski (111-117); Befreiungskämpfe der Aromunen von Gligor Todorovski (118-129); Nationale Symbole der Vlachen von Dimo Dimčev (130-138); Etymologie einiger vlachischer Dörfer von Ljubica Stankovska (139-154); Zur Grammatik des Aromunischen von Kruševo von Elka Jačeva-Ulčar (155-162); Vlachisch-albanische Beziehungen in einem albanischen Volkslied von Petko Domazetovski (163-169); Zur Anthroponomie der Vlachen von Struga von Liljana Guševska (170-176); Turundžula Karavlaški im Volkslied von Struga von Ivan Kotev (177-183); Die Persönlichkeiten Lazar Paču und Kosta Kumanudi von Branko Nadoveza (184-189); Der Beitrag einiger aromunischer Ärzte von Górgi Čakarjanevski (190-197); Die Familie Mačo aus Veles von Silvana Sidorovska-Čupovska (198-205); Die Familie Duma von Nada Jurukova (205-212).

2. 19. **Kahl, Thede:** Aromunen. In: Roth, Harald (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa, Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Köln, Weimar, Wien 1999, S. 453-455.
2. 20. **Kahl, Thede:** Ethnizität und räumliche Verbreitung der Aromunen in Südosteuropa. Münstersche Geographische Arbeiten 43. Münster 1999, 161 S.
Es liegen bereits einige Rezensionen vor¹⁴.
2. 21. **Katsánis, Nikólaos A. [Κατσάνης, Νικόλαος Α.]:** Η δημιουργία βλάχικης αστικής τάξης. Η περίπτωση της Μοσχόπολης, Μετσόβου, Νυμφαίου κλπ. (*Die Entstehung einer vlachischen städtischen Klasse. Die Beispiele von Moschópoli, Métsovo, Nymfáio usw.; griechisch*). Πρακτικά α΄ συνεδρίου μετσοβιτικών σπουδών, Μέτσοβο 28-30 Ιουνίου 1991. Αθήνα 1993, S. 445-452.
2. 22. **Koltsídas, Antónis M. [Κολτσιδάς, Αντώνης Μ.]:** Κουτσόβλαχοι, οι βλαχόφωνοι Έλληνες. Εθνολογική, λαογραφική και γλωσσολογική μελέτη (*Kutsovlachen, die vlachophonen Griechen. Ethnologische, volkskundliche und linguistische Studie; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1993, 675 S.
2. 23. **Koltsídas, Antónis M. [Κολτσιδάς, Αντώνης Μ.]:** Ιδεολογική συγκρότηση και εκπαιδευτική οργάνωση των Ελληνοβλάχων στο βαλκανικό χώρο 1850-1913 (*Ideologischer Zusammenhalt und Ausbildungsorganisation der Hellenovlachen im balkanischen Raum 1850-1913; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1994, 622 S.
2. 24. **Kozarević, Đorđe & Nikola C. Poposki (Hg.) [Козаревић, Ђорђе & Никολа Ц. Попоски]:** Јован Трифуноски. Заборављени Старобалканци. Цинцари у Републици Македонији (*Jovan Trifunoski. Die vergessenen Altbalkanier. Die Zinzaren in der Republik Makedonien; serbisch*). Београд 1994, 170 S.
Nachdruck gesammelter Artikel des Geographen J. Trifunoski. Die Analysen beziehen sich auf von Aromunen besiedelte Räume Makedoniens und behandeln die Lebensweise der Aromunen (insbesondere ihre Fernweidewirtschaft) sowie ihr Zusammenleben mit anderen Ethnien.

¹⁴ **Peyfuss, Max D.** in: Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde 23/2. Köln, Weimar, Wien 2000, S. 300-302; **Schmidt-Neke, Michael** in: Albanische Hefte 30/1. Bochum 2001, S. 22-23; **Demirtaş-Coşkun, Birgül** in: Stratejik Analiz 2/23 (Mart 2002). Istanbul 2002, S. 156-157; **Birken-Silverman, Gabriele** in: Südost-Forschungen 59/60. München 2001, S. 614-618; **Papageorgíu, Apostólis [Παπαγεωργίου, Αποστόλης]** in: Ηπειρωτική Εταιρεία 276. Αθήνα 2002, S. 386-390.

2. 25. **Kramer, Johannes:** Die Aromoenen in Griechenland. In: Tetradio. Tijdschrift van het Griekenlandcentrum 11. Gent 2002, S. 55-72.
2. 26. **Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]:** Βαλκάνια και Βλάχοι (*Balkan und Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1993.
Zusammenstellung verschiedener älterer Aufsätze des Autors zu den Aromunen.
2. 27. **Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]:** Ελληνοβλάχοι και παραπληροφόρηση (*Hellenovlachen und Fehlinformation; griechisch*). Πρακτικά α΄ συνεδρίου μετσοβιτικών σπουδών, Μέτσοβο 28-30 Ιουνίου 1991. Αθήνα 1993, S. 453-469.
2. 28. **Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]:** Καταγωγή και επίτομη ιστορία των Βλάχων της Αλβανίας (*Abstammung und zusammengefaßte Geschichte der Vlachen Albanien; griechisch*). In: Ηπειρωτικό Ημερολόγιο 15-16. Ιωάννινα 1994, S. 427-479 (auch als Sonderdruck mit Paginierung S. 1-53).
Nachdem der Vorsitzende des „Informationsausschusses für ethnische Probleme“ N. Themelis den Autor im Vorwort für seine „große nationale Leistung“ lobt, erfolgen Diskussionen über die Etymologie des Wortes „Vlache“ (S. 1-5) und zu den Begriffen Αρμάνοι, Ρωμάνος, Ρουμάνος, Ρωμαίος (S. 5-7). Der Autor gibt im Griechischen dem Begriff Αρμάνοι (Armáni) den Vorzug. Zunächst erfährt der Leser nichts über Aromunen in Albanien, sondern allgemein über die Latinisierung antiker griechischer Bevölkerung. Der Autor verfügt über gute Kenntnis der Fachliteratur, insbesondere der eigenen Werke, die am häufigsten zitiert werden (7 Eigenverweise im fremdsprachlichen Index, 22 Eigenverweise im griechischen Index, 18 Eigenzitate im Text, davon S. 53 über eine halbe Seite). Es folgt eine Sammlung von Zitaten verschiedener Autoren, die die Ähnlichkeit von Griechen und Vlachen betonen. All diejenigen, die sich nur als Aromunen und nicht als Griechen fühlen (es werden v.a. Janko Perifan und Vasile Barba genannt, S. 36) werden als Opfer rumänischer Propaganda bezeichnet. Der Bezug zu Albanien beginnt erst auf S. 31, wobei zunächst v.a. die Zahl der Vlachen diskutiert wird (S. 36ff.) und die wichtigsten Orte in Albanien, die von Aromunen bewohnt werden, genannt werden (S. 41-44). Insgesamt handelt es sich nicht um einen Beitrag zur Klärung der „Abstammung der Aromunen Albanien“ wie der Titel es verspricht – zumal diese nicht losgelöst von der Geschichte der Aromunen außerhalb Albanien betrachtet werden darf. Vielmehr scheint das Werk, das übrigens auch in albanischer Übersetzung vorliegt¹⁵, das Ziel zu verfolgen, orientierungssuchende Aromunen in Albanien über ihre angeblich griechische Abstammung aufzuklären.

¹⁵ **Lazarou, Ak. G.:** Origjina dhe historia përmbledhëse e vllahëve të Shqipërisë. Janinë 1994.

2. 29. **Lazáru, Achilléas G.** [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]: Βλάχοι Ελλάδος και Ευρωπαϊκή Ένωση (*Vlachen Griechenlands und Europäische Union; griechisch*). Αθήνα 1996, 51 S.

Wie viele Aufsätze von Lazáru, so beginnt auch dieses Heft mit der Analyse des Wortes „Vláchos“. Nach ausführlicher Vorstellung zahlreicher Autoren, die einmal bezüglich der Aromunen publiziert haben, kommt Lazáru zu dem Ergebnis, dass es sich bei den Aromunen um latinisierte Griechen handelt. Nach einer kurzen Darstellung kultureller Aspekte der „Armáni“ (ab S. 20), werden die Lexika von Καβαλλιώτης und Μοσχοπολίτης vorgestellt. Erst dann kommt er (S. 29) auf den Bezug zur Europäischen Union zu sprechen. Er beklagt die „negative Haltung der Europäischen Union gegenüber unseren ethnischen Problemen“ (S. 30) und protestiert heftig dagegen, die Aromunen in Griechenland als Minderheit zu bezeichnen (S. 31). Er sucht den Grund für diesen Fehler bei Griechenland selbst (σφάλμα ελληνικό, S. 32) und meint zusammenfassend (S. 36), dass „die Einrichtung armanischer [sic] Schulen politische Schwierigkeiten zur Folge haben würde, bei denen es zu Streitigkeiten zwischen den Armanen und zum völligen Verschwinden des armanischen Idioms käme“. In den abschließenden Vorschlägen erinnert der Autor an die Anregung René Groussets¹⁶, die griechische Kultur in ganz Europa zu verbreiten (S. 38). Anschließend wirbt er für eine „rein wissenschaftliche Beschäftigung“ (S. 39) mit dem Thema, die nicht von politischen Interessen geprägt sein dürfe (!). Haarsträubend ist auch die Verteilung der Zitate: allein im griechischen Index stehen 34 Verweise an den Autoren selbst (zwei weitere an seine Frau; im fremdsprachlichen Index weitere zwei Eigenverweise), während beispielsweise Weigand, Nenițescu, Papanace, Pouqueville, Höeg, Hâciu, Καβαλλιώτης, Αριστοτέλης, Καποδίστριας nur einmal erwähnt werden. Auf vielen Seiten lässt der umfangreiche Apparat, der auf manche Leser einen wissenschaftlichen Eindruck machen mag, dem eigentlichen Text des Autors gerade mal drei oder vier Zeilen übrig (so auf S. 13, 14, 21). Lange Kettensätze und oft fehlerhafte Katharévusa-Anklänge erschweren das Lesen.

2. 30. **Lazarou, Achille G.:** Die Mazedo-Aromunen. Ins Deutsche übersetzer Sonderdruck in: Επετηρίς Εταιρείας Βυζαντινών Σπουδών v' 1999-2000. Αθήνα 2001 / Athen 2002 (sic!), S. 339-384.

Endlich ist ein Werk von Lazáru auf Deutsch erschienen, so dass sich auch Personen, die des Griechischen nicht mächtig sind, eine Meinung über einen der aktivsten aromunischen Autoren bilden können. Vorangestellt ist ein Vorwort des (wie verschwiegend wird: Mediziners) Johann Benos. Hier werden ohne Zusammenhang einige Briefe zitiert, die der Autor anlässlich seiner Doktorarbeit von 1986 erhalten hat; darunter auch ein Brief des „Romanisten Peyfuß“ (S. VII; richtig wäre Historiker). Der Verfasser des Vorworts betont, dass Lazáru „bestimmende und unerschütterliche Beweise der Hellenizität der griechischen Vlachen“ gefunden habe (S. VIII). Um die Qualität des „ersten romanistischen

Balkanologen Griechenlands“ (S. XI) zu betonen, den sogar „Befürworter ausländischer Propaganda als großen Wissenschaftler anerkannt haben“ (S. IX), wird ein französischer Kollege zitiert: Lazáru „lockte zu seinen Vorlesungen zahlreiche Studierende, die aufmerksam und mit Interesse der bewunderswerten Dozentur folgten“ (S. VIII) – peinliche Lobhudelein, die ein Wissenschaftler nicht nötig hätte! Im eigentlichen Text folgen zahlreiche Thesen, die der Autor nur mit endlosen Eigenzitatzen „belegen“ kann, verzwickte Kettensätze, künstlich aufgebaute bibliographische Angaben und abwertende Kommentare gegen alle Autoren, die die Aromunen nicht als Griechen bezeichnen. Zum Schluss gibt er bekannt, weshalb man sie nicht als Minorität bezeichnen dürfe: „wegen des griechischen Elends“ (S. 380). Inhaltlich springt Lazáru von den antiken Makedoniern über die Kriege im alten Rom zur rumänischen Propaganda, verweilt bei verschiedenen Etymologien, bis er schließlich diskutiert, ob Rumänien zum Balkan gehört oder nicht. Wo man auch hinschaut, findet man derart unwissenschaftliche Aussagen, dass man es nicht glauben mag, wie der Autor akademische Ämter bekleiden konnte. Die abenteuerliche Übersetzung von Dr. med. Polykarp Papaspiliopoulos ist oft nicht einmal verständlich, wenn man gut Griechisch kann; dafür aber gibt sie Eindruck von den verwirrenden, auch im Griechischen meist falschen Satzkonstruktionen des Autors.

2. 31. **Mihăescu, H.:** La romanité dans le Sud-Est de l' Europe. București 1993.
2. 32. **Misýris, Vasilis** [Μισύρης, Βασίλης]: Βλάχοι – Αυτοί οι αποστάχτοι Έλληνες (*Vlachen – Diese widerspenstigen Griechen; griechisch*). Αθήνα 1990, 143 S.
Im Vorwort (S. 9-10) wird der Autor bereits deutlich: die Vlachen wären kein eigener Stamm und ihre Sprache sage nichts über ihre Herkunft aus. In der Wörterliste der griechischen Wörter im Aromunischen (ab S. 125) sind viele als griechisch angegeben, die selbst im Griechischen Fremdwörter sind (wie z.B. vakuf). Im Literaturverzeichnis finden sich keine fremdsprachlichen Werke außer ein französisches von A. Lazáru. Das Werk ist alles andere als eine Hilfe zum Verständnis der aromunischen Thematik.
2. 33. **Nicolau, Irina & Victoria Mociu:** Les Aroumains aujourd'hui. In: Martor, Revue d'anthropologie du musée du paysan roumain 6. București 2001, S. 190-204.
2. 34. **Păuleanu, Doina (Hg.):** Perenitatea Vlahilor în Balcani. Istorie și civilizație aromânească (*Die dauerhafte Anwesenheit der Vlachen am Balkan. Aromunische Geschichte und Zivilisation; rumänisch*), 3 Bde. Constanța 1995-1997.
2. 35. **Redacție Dosarele Istoriei (Hg.):** Români de lângă România (*Rumänen außerhalb Rumäniens; rumänisch*). In: Dosarele Istoriei III/6 (22), Sonderband. București 1998.

¹⁶ Grousset, René: L'Empire du Levant. Histoire de la question d'Orient. Paris 1948, S. 7.

2. 36. **Scărlătoiu, Elena:** Die Aromunen. In: Rumänische Rundschau. București 1992, S. 75-83.
2. 37. **Schlösser, Rainer:** Aromunen. In: Die Völker der Erde. Kulturen und Nationalitäten von A-Z. München, Gütersloh 1992.
2. 38. **Sotiriú, Stéfanos N. [Σωτηρίου, Στέφανος Ν.]:** Οι Βλαχόφωνοι του ευρωπαϊκού και βαλκανικού χώρου (*Die Vlachophonen des europäischen und balkanischen Raumes; griechisch*). Αθήνα 1998. Bereits im Vorwort von Christos Gótsis, damals Vertreter im albanischen Parlament, bekommt der Leser einen guten Vorgeschmack auf die Intention des Werkes. In Fettdruck heißt es dort: „Die Rumänen haben keinerlei Recht auf die Vlachen“ (S. 12), „die Namen der Vlachen sind die ältesten griechischen Namen“ (S. 13) und „wir alle, auch die Vlachen von Skopje, gehören zur griechischen Rasse“ (S. 13). Gótsis spricht von 200.000 vlachophonen Griechen mit griechischem Nationalbewusstsein in Albanien. Die Darstellungen zur frühen Geschichte der Aromunen und zur Abstammung der Vlachen sind verwirrend (S. 29-32). Die „Karte der Diaspora der Vlachen“ (S. 74) enthält Städte, die kaum ein Vlache je gesehen haben dürfte (z.B. Stenimachos/Asenovgrad, Ágii Saranda / Sarandë, Solina, Galați, Adrianopel/Edirne) – sie sollte wohl eher die Diaspora der (nicht-vlachophonen) Griechen darstellen. Bei der Beschreibung der Verbreitung ist die Verwechslung von westlich mit östlich („die Vlachen leben von Trikala östlich bis Ioánnina“) sicherlich der harmloseste Fehler; viele Toponyme sind falsch geschrieben. Ferner hat der Autor einen Hang zur Übertreibung, so wird auf S. 60 behauptet „in allen Städten des Hinterlandes [der Balkanhalbinsel] und in der Hafenstadt Alexandria bilden die Vlachen die Mehrheit“. In dem Kapitel „Wo leben heute die Vlachen“ (ab S. 68) wird zunächst auf die Vlachen der Pyrenäen (sic!) eingegangen, dann auf die „Schweizer Vlachen“ im Kanton „Grisons“ und die „Vlachen Italiens“, die 20.000 Personen in den Dolomiten ausmachen. Stolz betont der Autor (S. 72), dass die neuen Forschungen auch Vlachen an den Grenzen der Ukraine und Russlands mit Tschechien, der Slowakei und Polen ausfindig machen konnten. Zum Glück werden dem Leser Ausführungen darüber erspart, ob diese denn auch alle griechisches Bewusstsein hätten. Die Fotos sind ohne jede Quellenangabe gedruckt worden. Das Werk dürfte einen gründlichen Beitrag zur weiteren Verwirrung in der Aromunen-Thematik bei der griechischen Leserschaft darstellen.
2. 39. **Tambozi, Justin & Atena Tambozi & George Tambozi:** Enciclopedia Aromână. București 2000.
2. 40. **Winnifrith, Tom J.:** Shattered Eagles – Balkan Fragments. London 1995, 171 S.
Nach einem allgemeinen Essay über Minderheiten in Europa spitzt Winnifrith den Blick auf die Balkanhalbinsel und die Latinisierung ihrer Bevölkerung in der Antike und im Mittelalter. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf den Aromunen, ihrer Diaspora (ab S. 43) sowie ihrer Situation in Albanien (ab S. 56) und Rumänien (ab S. 71). Das Werk ergänzt sein erstes Buch „The Vlachs“ um viele neue Informationen, Korrekturen und zahlreiche Verbreitungskarten. Neben den

Aromunen geht der Autor v.a. auf Pomaken, Griechen und Albaner ein. Die meisten Texte haben den Charakter eines wissenschaftlich gestützten Reiseberichtes. Schade ist, dass Winnifrith nicht zwischen den Termini „Aromanian“ und „Vlachs“ unterscheidet.

3. Wörterbücher

3. 1. **Caciuperi, Apostol N.:** Dicționar român-aromân (*Rumänisch-aromunisches Wörterbuch; rumänisch*). București 1996, S. 366.
Dieses übersichtliche Wörterbuch enthält neben einer kleinen grammatischen Einführung (S. 9-27) in rumänischer Sprache Angaben zur Konjugation bzw. Deklination, allerdings keine Hinweise zu Etymologie und Redewendungen. Caciuperi verwendet das rumänische Alphabet (mit ș, ț, â, î, â) sowie die Sonderzeichen ñ und | für palatales n und l. Das Werk wurde posthum herausgegeben und konnte nach Aussagen der Herausgeber nicht mehr ganz vollendet werden.
3. 2. **Caragiú Marioțeanu, Matilda:** Dicționar Aromân (Macedo-Vlah) DIARO (*Aromunisches (makedo-vlachisches) Lexikon; rumänisch, aromunisch*). Bd. 1 (A-D). București 1997, 455 S.
Das bisher ausführlichste Lexikon für das Aromunische – so denn die weiteren geplanten Bände folgen. Zahlreiche Hinweise und Anwendungsbeispiele, v.a. die Erklärung aromunischer Redewendungen, machen das Werk zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für jeden, der sich mit dem Aromunischen beschäftigt. Im Anhang findet sich eine Zusammenstellung der Titelbilder wichtiger Publikationen in Aromunisch. Ausführlichere Rezension bei Saramandu¹⁷ (1995).
3. 3. **Ciorănescu, Alexandru:** Dicționarul etimologic al limbii române (*Etymologisches Wörterbuch der rumänischen Sprache; rumänisch*). București 2002, 1.055 S.
Das 1958-59 unter dem Titel *Diccionario Etimológico Rumano* auf Spanisch erschienene und nun ins Rumänische übersetzte Werk berücksichtigt auch das Aromunische und Meglenorumänische, wobei Ciorănescu die Werke von Capidan, Dalametra und Pericle Papahagi zugrunde liegen. Obwohl es in vielen Fällen veraltet ist, stellt es ein wichtiges Arbeitsmittel auch für die südananubische Romanität dar. In Bezug auf das Aromunische ist es durch das Lexikon von Tache Papahagi¹⁸ mehr als überholt worden.
3. 4. **Domosileckaja, M. B. [Домосилецкая, М. В.]:** Албанско-восточнороманский сопоставительный понятийный словарь

¹⁷ Saramandu, Nicolae: Le Dictionnaire aromain (Dicționar aromân) de Matilda Caragiú Marioțeanu. Sens et signification. In: Revue roumaine de linguistique XXII/5-6, București 1997, S. 409-412.

¹⁸ Papahagi, Tache: Dicționarul dialectului aromân. General și etimologic. București ¹1963, ²1974.

(*Albanisch-ostromanisches komparatives Begriffswörterbuch; russisch*). Санкт Петербург 2002, XLIV+615 S.

3. 5. **Editura Cartea Aromână (Hg.):** Dictionarlu T. Papahagi turnat tu un dictionar Rumän-Armän (*Wörterbuch von T. Papahagi, in umgekehrter Reihenfolge Rumänisch-Aromunisch*). Syracuse, Constanța 1995, 341 S.

Dieses Lexikon stellt eine Umkehrung des aromunisch-rumänischen Wörterbuches von T. Papahagi dar. Dabei ist für das Aromunische die Schreibweise angewendet worden, die die Editura Cartea Aromână in ihren Büchern verwendet (s.u.).

3. 6. **Karaïskos, Níkos [Καράϊσκος, Νίκος]:** Τα βλάχικα του Λιβιάδιου Ολύμπου (*Das Vlachische von Livádi am Olymp; griechisch*). Λιβιάδι 1999.

Nachdem Nikólaos Mértzios im Vorwort behauptet (S. 4), dass es „nahezu unmöglich ist, eine Mundart vollständig schriftlich wiederzugeben, die von Geburt an nur mündlich existiert“ (man fragt sich, welche Sprache von Geburt an geschrieben wird) und dass „wir alle, die die Mundart sprechen, sie jahrhundertlang nie geschrieben haben und auch niemals schreiben wollten“, beweist der Autor auf den nächsten 200 Seiten das Gegenteil: selbst in dem von ihm verwendeten griechischen Alphabet ist das Aromunische gut zu lesen. Das Aromunische wird im Vorwort als λαλιά (S. 4) und im weiteren Text als γλωσσικό ιδίωμα (S. 6ff.) bezeichnet und der Begriff γλώσσα nur in Anführungsstrichen verwendet (S. 6, 7). Es wäre (S. 7) ein „Gemisch vieler Sprachen, besonders aus dem Lateinischen und Griechischen, ferner des Türkischen, Albanischen, Rumänischen, Bulgarischen“. Nach einer kurzen grammatischen Einführung (S. 12-17) hat der größte Teil des Werkes Lexikoncharakter (Griechisch-Vlachisch S. 28-118, Vlachisch-Griechisch S. 119-201). Die Unzulänglichkeiten des griechischen Alphabetes versucht der Autor mit einigen diakritischen Sonderzeichen auszugleichen (S.10-11), kann die aber nicht eindeutig erklären (so bezeichnet er den Laut ä in apã (bei ihm als άπã wiedergegeben) als „nicht hörbares a“. Die Fotos sind leider ohne Quellenangabe und meist auch ohne Angabe des Jahres. Ein Blick auf das Literaturverzeichnis zeigt, dass keine einzige fremdsprachige Quelle berücksichtigt wurde. Das einzige Lexikon, das der Autor verwendet, ist das Lexikon von Nikolaïdis (1909); andere Lexika scheinen ihm unbekannt zu sein. Der Wert des Lexikons liegt vor allem in der Authentizität des beschriebenen lokalen Dialektes. Neben der Übersetzung finden sich Hinweise zur Pluralbildung bzw. Konjugation sowie Anwendungsbeispiele und zahlreiche aromunische Redewendungen.

3. 7. **Kjurkčiev, Nikolaj [Юркчиев, Николай]:** Dictionar armân-bulgar. Аромъно-български речник. Sofia 1994, 143 S.

Das Wörterbuch besteht aus einer reinen Wörterliste ohne weitere philologische Angaben. Die Neologismen sind in der Regel nach dakorumänischen Formen gebildet worden.

3. 8. **Popnikola, Niko [Попникола, Никко]:** Македонско-Влашки речник. Machedonescu-Armânescu dictionar (*Makedonisch-Aromunisches Wörterbuch; slawomakedonisch, aromunisch*). Битола (Bituli) 1996, 549 S.

Das erste (slavo-) makedonisch-aromunische Wörterbuch. Neben der reinen Liste übersetzter Wörter enthält das Werk keine philologischen Informationen. Die Wahl der Neologismen ist in den meisten Fällen am Dakorumänischen orientiert und vermeidet slawomakedonische, teilweise auch griechische Einflüsse (z.B. concretizari, conjunctură, emotsii, identitati).

3. 9. **Shundi, Vangjel & Jani Gusho:** Guidë për bashkëbisedim. Shqip-rumanisht-arumanisht (*Sprachführer. Albanisch-rumänisch-aromunisch; albanisch*). Tiranë 1998, 185 S.

Ein kleine Konversationshilfe, die wegen zahlreicher Fehler im Rumänischen zum Erlernen des Rumänischen weniger geeignet sein dürfte, aber einen Eindruck des Aromunischen in Albanien geben kann.

3. 10. **Vrabie, Emil:** An English-Aromanian (Macedo-Romanian) Dictionary. Mississippi 2000, 747 S.

Umfassendes Lexikon mit vielen Angaben zur Sprachpraxis, zahlreichen Redewendungen und dialektalen Varianten. In der Einführung wird eine Übersicht über die aromunische Grammatik sowie über die wichtigsten Dialekte geboten. Es existiert bereits eine Rezension¹⁹.

4. Lehrbücher, Grammatiken, Fibeln

4. 1. **Association des Français Aromains:** Abecedar armânescu. Constanța 1994.

4. 2. **Boiagi, Mihail G.:** Gramatică aromână. Граматика цинцарског језика (*Aromunische Grammatik; aromunisch, serbisch, esperanto*). Belgrad 1993, 151 S.

4. 3. **Cunia, Tiberius:** On the Standardization of the Aromunian System of Writing. The Bituli-Macedonia Symposium of August 1997. Freiburg 1999. Vortrag auf dem 5. Internationalen Kongress für aromunische Sprache und Kultur, 25.-26. Juni 1999.

4. 4. **Fuduli, Angela & Mioara Gospodin & Manuela Nevaci:** Carti di aleadziri. Manual pentru clasele a III-a și a IV-a (*Fibel. Lehrwerk für die 3. und 4. Klasse; aromunisch*). Constanța 2001, 112 S.
Mit zahlreichen Abbildungen, Übungstexten und Fragen.

¹⁹ Sobolev, Andrej N. in: *Balkanistica* 18. Oxford, Mississippi 2005 (in Druck).

4. 5. **Ianachieschi-Vlahu, Iancu:** Gramatică armânească – simplă și practică (*Aromunische Grammatik – einfach und praktisch; aromunisch*). Crushuva 1993, 124 S.

Brauchbare Übersicht über die Grammatik des Aromunischen, mit vielen Sprachbeispielen und Übungen. Teilweise finden dialektale Varianten Berücksichtigung, so werden Formen des Dialekts von Kruševo zusätzlich angegeben: noshtri (noshci). Das Aromunische ist in den erklärenden Texten von derart vielen gebildeten (meist rumänisch geprägten) Formen durchsetzt, dass es oft schwer fällt, es überhaupt als Aromunisch zu identifizieren (z.B. S. 54: „Modurle personale sântu atseale care au dezinente diferite ti exprimate personale di singularu și di plurallu“). Es werden außer dem *ă* keine diakritischen Zeichen verwendet. Für Schüler ist das Werk leider nicht eben ansprechend aufgemacht. Ausführlichere Rezension bei Saramandu 1994²⁰.

4. 6. **Ianachieschi-Vlahu, Iancu:** Limba armânească. Ti sculia primară (*Aromunische Sprache. Für die Grundschule; aromunisch*). Skopje 1997, 214 S.

Das Buch ist für Schüler des fakultativen Aromunischunterrichts, der an verschiedenen Städten in Rumänien und der Republik Makedonien durchgeführt wird, geschrieben worden. Das Problem der Orthographie ist einheitlich gelöst worden, da sich in der Republik Makedonien das auch in der Diaspora übliche Alphabet (mit *ă, dz, gh, lj, nj, ts, y*) weitgehend eingebürgert hat. Problematisch blieb aber weiterhin der Gebrauch von Neologismen und gebildeten Formen. Die meisten der Fremdwörter zeigen rumänische Prägung (z.B. *mondial, domen, perfectiuneadză, picture-desenuri, progres, ofitsial, discupiriri, pictori, prezidentul, mandat, activitate, afirmatsie, asistentu, dotsentu, emisii, independentsă*). Manche der Wörter scheinen schier unvermeidlich, da das Aromunische keine Alternativen bereithält (z.B. *creatsia, etimologic, arte, facultate, subiectu, predicat, verbu, conjugărie, antologie, popular, publică, literatură cultă, autobiografia, prezentată, conjugatsie*), manche jedoch hätte man „aromunischer“ formulieren können (z.B. *muabets* statt *converzatsie, di tora* statt *contemporan, lucreadză deadun cu* statt *colaboreadză, mileti* statt *natsiune, di simasii* statt *important, yrami* statt *litere, bash căsăbă* statt *capital, fudzii tu xeani* statt *imigreadză, duchim* statt *constatăm, crat* oder *văsilii* statt *stat, nutrită* statt *perspectivă, ducheari tsi mileti suntu* statt *identitate etnică, di tută dumyeauă* statt *mondial, yiărie* statt *meditsina, di eta noastră* statt *moderne*). Viele der verwendeten Neologismen sind gleichzeitig Internationalismen, so dass sie den Schülern keine Probleme bereiten dürften, da viele auch im Slawomakedonischen vorkommen. Problematisch wäre es jedoch, würde man ein derartiges Lehrbuch z.B. in Griechenland durchsetzen wollen, wo eine Vielzahl dieser Internationalismen nicht verstanden werden würde und die Sprache daher weniger als die eigene empfunden würde. Die aromunischen Textbeiträge sind jedoch weitgehend frei von diesen wenig aromunischen Neologismen. Viele Lieder (mit Noten), Gedichte und Abbildungen machen das

²⁰ Saramandu, Nicolae: O nouă gramatică armânească. In: Fonetica și Dialectologie 13. București 1994, S. 237-239.

Buch abwechslungsreich. Auch den übersichtlichen Biographien aromunischer Dichter und geschichtlich wichtiger Personen sind stets Abbildungen beigelegt.

4. 7. **Katsánis, Nikólaos & Kóstas Dínas [Κατσάνης, Νικόλαος & Κώστας Ντίνας]:** Γραμματική της Κοινής Κουτσοβλαχικής (*Grammatik der kutsovlachischen Gemeinsprache; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1990; 149 S.

Zuverlässiges Nachschlagewerk zur Grammatik des Aromunischen. Die knappe Darstellung der ersten schriftlichen aromunischen Sprachdokumente (S. 13-14) lässt die Vase von Simota unberücksichtigt. Nach der Darstellung des phonetischen Systems (S. 19-20) wird auf Morphologie (S. 23-25) und Schreibweise eingegangen. Die Autoren bedienen sich diakritischer Sonderzeichen des lateinischen Alphabets und richten sich weitgehend nach der Orthographie Weigands (mit *dž, š, tš, ž*; Kennzeichnung der Palatalität durch einen Akut; Unterscheidung zwischen *î* und *ä*; Verwendung der griechischen Buchstaben *δ, γ, θ*). Das Werk eröffnete die Reihe Αρχείο Κουτσοβλαχικών Μελετών, die seit 2001 fortgesetzt wird.

4. 8. **Kjurkčiev, Nikolaj [Николай Кюркчев]:** Limba armânjlor. Учебно помагало за изучаване на аромънски език (*Die Sprache der Aromunen. Lernhilfe zum Erlernen der aromunischen Sprache; bulgarisch, aromunisch*). Sofia 1996, 96 S.

Kurze grammatikalische Übersicht des Aromunischen, die sich im Aufbau nach den Grammatiken von BOIAGI und IANACHIESCHI 1993 (s.o.) richtet. Herausgegeben mit Hilfe des Internationalen Zentrums für Ethnische Probleme und Kulturelle Interaktionen in Sofia. Es werden außer dem *ă* keine diakritischen Zeichen verwendet (stattdessen *ts, dz, sh*), zusätzlich ist jedoch durch Akute die jeweilige Betonung angegeben. Alle Überschriften sind zweisprachig, die Erklärungen nur in Bulgarisch. Bei vielen Wörtern verrät der Autor rumänische Bildung (z.B. S. 11: *exclamatsie, interogatsie, indicativlu, verbul*). Die Rumänismen bzw. Internationalismen beschränken sich jedoch weitgehend auf grammatikalische Ausdrücke im theoretischen Teil.

4. 9. **Saramandu, Nicolae:** Abecedar (*Fibel; aromunisch*). Skopje 1997. Für die Schulen mit volutärem aromunischem Schulunterricht entworfene Fibel; enthält ansprechende Bilder, Schreibübungen und nur wenig Text. Es wird eine Variation des Alphabets verwendet, das sich in den aromunischen Veröffentlichungen des Landes durchgesetzt hat (mit *ă, dz, lj, nj, sh, ts, y*).

5. Sprachwissenschaftliche Gesamtdarstellungen

5. 1. **Atanasov, Petar:** Le mégléno-roumain de nos jours. Une approche linguistique. Balkan-Archiv, Neue Folge, Beiheft 7. Hamburg 1990.

5. 2. **Atanasov, Petar:** Meglenoromâna astăzi (*Das Meglenoromänische heute; rumänisch*). București 2002, 407 S.

5. 3. **Atanasov, Petar:** Aromunisch. In: Okuka, Miloš (Hg.): Lexikon der Sprachen des Europäischen Ostens. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens Bd. 10. Klagenfurt 2002.
5. 4. **Atanasov, Petar:** Meglenorumänisch. In: Okuka, Miloš (Hg.): Lexikon der Sprachen des Europäischen Ostens. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens Bd. 10. Klagenfurt 2002.
5. 5. **Bara, Maria & Thede Kahl & Andrej N. Sobolev:** [Бара, Мария & Теде Каль & Андрей Н. Соболев]: Арумунский говор села Турья/Кранеа (краина Трикала). Синтаксис, лексика, этнолингвистика, тексты (*Die aromunische Mundart des Dorfes Tur'ja/Kraniá [Distrikt Trikala]. Syntax, Lexik, Ethnolinguistik, Texte; russisch*). Materialien zum Südosteuropasprachatlas Bd. 4. München 2004 (in Druck), ca. 500 S.
5. 6. **Béis, Stamatis:** Le parler aroumain de Metsovo. Description d'une langue en voie de disparition; Dissertationsschrift. Paris 2000, 450 S.
5. 7. **Carageani, Gheorghe:** L'aromeno e la romanità occidentale. In: Lupu, Coman & Lorenzo Renzi (Hg.): Studi romeni e romanzi. Omaggio a Florica Dimitrescu e Alexandru Niculescu, Bd. 1. Padova 1995, S. 35-51.
5. 8. **Carageani, Gheorghe:** Reflecții asupra sistemelor ortografice cu litere latine în aromâna. In: Buletinul Bibliotecii Române XVI – Serie nouă. Institutul Român. Freiburg 1990/1991, S. 47-95.
5. 9. **Carageani, Gheorghe:** Studi lingvistici sull'aromeno. Clusium [Cluj] 2002, 245 S.
Überwiegend auf älteren Artikel des Autoren beruhende Übersicht zu Morphologie, Syntax, Lexik und Orthographie des Aromunischen.
5. 10. **Caragiu Marioteanu, Matilda:** La Grammaire aroumaine ou macédovalaque de Mihaïl Boiagi à son 175e anniversaire. In: Revue roumaine de linguistique XXXV/2. Bucarest 1990.
5. 11. **Černjak, A. V. [Черняк, А. Б.]:** Арумунский язык (*Die aromunische Sprache; russisch*). In: Desnickaja, A. V. [Десницкая, А. В.]: Основы балканского языкознания: Языки балканского региона (*Grundlagen der Balkansprachwissenschaft: Sprachen der Regionen des Balkans*). Ленинград / Санкт Петербург 1990, Bd. 1, S. 192-220.
5. 12. **Černjak, A. V. [Черняк, А. Б.]:** Мегленорумынский язык (*Die meglenorumänische Sprache; russisch*). In: Desnickaja, A. V.

- [Десницкая, А. В.]: Основы балканского языкознания: Языки балканского региона (*Grundlagen der Balkansprachwissenschaft: Sprachen der Regionen des Balkans*). Ленинград / Санкт Петербург 1990, Bd. 1, S. 221-230.
5. 13. **Ciolac, Marina:** Bilinguisme, bidialectalisme, diglossie, quelques dissociations utiles pour etudier les contacts linguistiques des Aroumains. In: Revue Roumaine de Linguistique 37. Bucarest 1992, S. 11-18.
5. 14. **Ciolac, Marina:** Cu privire la bidialectalismul unor vorbitori aromâni din România (*Zum Bidialektalismus einiger Aromunisch-Sprecher Rumäniens; rumänisch*). In: Dacoromania, serie nouă II. Cluj-Napoca 1996/97, S. 53-60.
5. 15. **Dahmen, Wolfgang:** Zur Typologie der süddanubischen Rumänität – Istrorumänisch, Aromunisch und Meglenorumänisch im Spannungsfeld zwischen Romanität und Balkanität. In: Balkan-Archiv, Neue Folge 17-18 (1992/93). Hamburg 1993, S. 125-134.
5. 16. **Fassel, Luminița:** Das Aromunische und Coserius Prinzip der Alterität. In: Fassel, Horst (Hg.): Wissenschaftsstrukturen in Rumänien vor und nach 1989. Funktionsmodelle und Entwürfe. Tübingen 1998, S. 71-77.
5. 17. **Fassel, Luminița:** Der linguistische Status des Aromunischen: eine unnötige Kontroverse. In: Balkan-Archiv, Neue Folge 19/20 (1994/95). Hamburg 1995, S. 385-401.
5. 18. **Friedman, Victor A.:** Surprise! Surprise! Arumanian Has Had an Admirative! In: Indiana Slavic Studies 7. Indiana 1994, S. 79-89.
5. 19. **Ichim, Ofelia & Florin-Teodor Olariu (Hg.):** Limba și literatura română în spațiul etnocultural dacoromânesc și în diaspora (*Die rumänische Sprache und Literatur im ethnokulturellen Zusammenhang und in der Diaspora; rumänisch*). Iași 2003.
Der Band enthält einige Beiträge, die für das Aromunische von Bedeutung sind: **Cândroveanu, Hristu:** Limba și literatura română în expresie dialectală macedoromână/aromână (*Die rumänische Sprache und Literatur in ihrem dialektalen makedorumänischen/aromunischen Ausdruck*, S. 22-28); **Dahmen, Wolfgang:** Funcția și tematica literaturii aromâne (*Funktion und Thematik der rumänischen Literatur*, S. 29-33); **Turculeț, Adrian:** Aspecte ale situației sociolingvistice a aromânilor din Albania (*Zur soziolinguistischen Situation der Aromunen Albanien*, S. 110-122) und **Voicu, Amalia:** Scriitorul Ion Foti și utopia panromânismului (*Der Schriftsteller Ion Foti und die Utopie des Panrumänismus*, S. 383-390).

5. 20. **Katsánis, Nikólaos:** Βλάχοι – Κουτσοβλαχική γλώσσα (*Vlachen-Die kutsovlachische Sprache; griechisch*). In: *Ελληνική Διαλεκτολογία* 5 (1996-1998). Θεσσαλονίκη 1998, S. 37-82.
Gute, knappe Übersicht über die Grammatik des Aromunischen. Lediglich der Einstieg scheint etwas sehr pessimistisch (S. 37): „mit dem Ende des 20. Jahrhunderts [...] endet die historische Rolle der Kutsovlachen“. Nach einer kurzen geschichtliche Einführung zur Bedeutung und Lebensweise der Aromunen, werden die ersten Quellen zu den Vlachen (begonnen bei Kedrinós, S. 39) vorgestellt, die Etymologie ihres Namens sowie wichtigste Theorien ihrer Abstammung. Der folgende Text enthält grammatische Übersichten, Darstellungen zur Phonetik (S. 50), Morphologie (S. 55), Lexik (S. 63) sowie Konjugationstabellen (S. 60ff.) und ein Kapitel zur griechischen Beeinflussung in der Lexik (S. 64).
5. 21. **Popescu, Radu S. & Todor Balkanski:** Aromânii din Rodopii Bulgariei și graiul lor (*Die Aromunen der Rhodopen Bulgariens und ihre Sprache; rumänisch*). Craiova 1995, S. 168.
Nach einer allgemeinen Einführungen zu den Aromunen (ab S. 26, in Bulgarien ab S. 36) folgen ausführliche Studien zum Dialekt der bulgarischen Aromunen. Der Band enthält interessantes aromunisches Textmaterial im örtlichen Dialekt (ab S. 116: Lieder, Geschichten und Interviewtexte). Die Autoren betreiben dialektologische Feldforschungen und Namensforschung v.a. in Dorkovo, Peštera, Rakitovo und Velingrad. Siedlungsgeographisch wertvoll ist die Liste aromunischer Örtlichkeiten in Bulgarien (S. 82-88). Ausführlich werden auch aromunische Personennamen dargestellt (Taufnamen S. 88-95, Familiennamen S. 96-111). Mit Karten (ab S. 162), Fotos (ab S. 164), englischer und bulgarischer Zusammenfassung (S. 140ff. bzw. 151 ff.).
5. 22. **Saramandu, Nicolae:** Pentru o limbă comună românilor nord- și sud-dunăreni. O încercare de la începutul secolului al XIX-lea (*Beitrag zu einer gemeinsamen Schriftsprache der Rumänen nördlich und südlich der Donau. Ein Versuch seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts; rumänisch*). In: Ernst, Gerhard, Peter Stein & Barbara Weber (Hg.): Beiträge zur rumänischen Sprache im 19. Jahrhundert. Akten des Kolloquiums „Die rumänische Sprache im 19. Jahrhundert“, Regensburg 26.-28. April 1990. Tübingen 1992, S. 133-141.
5. 23. **Saramandu, Nicolae:** O gramatică aromână la începutul secolului al XIX-lea (*Eine aromunische Grammatik zu Beginn des 19. Jahrhunderts; rumänisch*). In: *Analele științifice ale Universității „Ovidius“*, Secțiunea Filologie IV. Constanța 1993, S. 317-320.
5. 24. **Saramandu, Nicolae:** Din istoria raporturilor interdialectale; cu privire la originea meglenoromânilor (*Aus der Geschichte der interdialektalen Berichte; unter Berücksichtigung der Herkunft der*

- Meglenoromänen; rumänisch*). In: *Fonetică și Dialectologie XII*. București 1993, S. 151-156.
5. 25. **Saramandu, Nicolae:** Les dialectes roumains. In: *Dialectologia et Geolinguistica V*. Firenze 1997, S. 79-98.
5. 26. **Saramandu, Nicolae:** Romanitatea răsăriteană în lumina comparației interdialectale (*Die östliche Romanität im Licht des interdialektalen Vergleichs; rumänisch*). In: *Dacoromania I*, Cluj-Napoca 1997, S. 52-57.
5. 27. **Saramandu, Nicolae:** Die Aromunen in der Dobrudscha und ihre Mundart. In: *10 Grenzgänge V*. Leipzig 1998, S. 28-37.
5. 28. **Saramandu, Nicolae:** Studii aromâne și meglenoromâne. Constanța 2003, 256 S.
5. 29. **Schlösser, Rainer:** Gustav Weigands Briefe an Hermann Suchier. In: *Balkan-Archiv* 16. Hamburg 1991, S. 241-252.
Das Aromunische findet in den Briefen häufig Erwähnung, einen Brief hat Weigand sogar auf Aromunisch geschrieben.
5. 30. **Siókis, Nikólaos D. [Σιώκης, Νικόλαος Δ.]:** Η βλάχικη γλώσσα και οι προσπάθειες διατήρησής της από τους Βλάχους απόδημους. Τέλη 18ου-αρχές 19ου αιώνα (*Die aromunische Sprache und die Bewahrungsversuche ausgewanderter Aromunen; griechisch*). In: *Ελμειακά* 21/48 und 21/49. Κοζάνη 2002, S. 39-57 (in 48) und 138-159 (in 49).
5. 31. **Sobolev, Andrej N. [Соболев, Андрей Н.]:** Заметки об арумынском говоре Пинда I (*Anmerkungen zu dem aromunischen Dialekt im Pindos I, russisch*). In: Asenova, Petja [Асенова, Петя (Hg.)]: Актуални проблеми на балканското езикознание. Аспекти на изследванието на общобалканската лексика. Доклади на международна научна конференция. София 30.09-1.10.2002 (*Aktuelle Probleme der Balkanlinguistik. Aspekte der gemeinsamen Balkanlexik. Vorträge einer Internationalen Tagung in Sofia, 30.09-1.10.2002*). Sofia 2003, S. 138-149.
5. 32. **Sobolev, Andrej N. [Соболев, Андрей Н.]:** Заметки об арумынском говоре Пинда II (*Anmerkungen zu dem aromunischen Dialekt im Pindos II, russisch*). In: Rusakov, Alexander Ju. & Andrej N. Sobolev [Русаков, Александр Ю. & Андрей Н. Соболев, (Hg.)]: Малый диалектологический атлас балканских языков. Материалы пятого рабочего совещания (*Kleiner dialektologischer Balkansprachatlas. Unterlagen der 5. Arbeitstagung*). St. Petersburg 2003, S. 108-118.

5. 33. **Turculeț, Adrian:** Dialectologie română (*Rumänische Dialektologie; rumänisch*). Iași 2002.
Zum Aromunischen: S. 91-103 und 171-178.
5. 34. **Vrabie, Emil:** Noi contribuții la studierea dialectului aromân: etimologii (*Neue Beiträge zum Studium des aromunischen Dialektes: Etymologien; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice 45. București 1994, S. 283-285.
5. 35. **Windisch, Rudolf:** Die lateinisch-romanischen Aromunen auf dem Balkan. In: Leitzke-Ungerer, Eva & Andrea Pagni: Europäische Regionalkulturen im Vergleich. Rostocker Romanistische Arbeiten 6. Frankfurt 2002, S. 123-141.
5. 36. **Ždanova, T. Ju. & O. I. Romanova & N. V. Rogova & A. E. Kibrik [Жданова, Т. Ю. & О. И. Романова & Н. В. Рогова & А. Е. Кибрик (Hg.):** Языки мира: Романские языки (*Sprachen der Welt. die romanischen Sprachen; russisch*). Москва 2001, 720 S.
In diesem Band veröffentlicht B. P. Narumov (Б. П. Нарумов) je ein Kapitel zu Арумынский язык/диалект (*Die aromunische Sprache / der aromunische Dialekt; russisch*) und Мегленорумынский язык/диалект (*Die meglenorumänische Sprache / der meglenorumänische Dialekt; russisch*). Sie basieren überwiegend auf den Arbeiten Capidans und zitieren kaum neuere Literatur.
6. **Onomastik und Etymologie**
6. 1. **Bara, Mariana:** Etymologies aroumaines. In: Revue roumaine de linguistique 38. București 1993.
6. 2. **Bara, Mariana:** O problemă de etimologie aromână: moștenit sau derivat? (*Ein Problem der aromunischen Etymologie: ererbt oder abgeleitet?; rumänisch*). In: Fonetică și dialectologie 13. București 1994, S. 17-24.
6. 3. **Busbúkis, Antónis [Μπουσμπούκις, Αντώνης]:** Συμβολή στη μελέτη της μορφολογίας του μοσχολιτικού ονόματος (*Beitrag zur Untersuchung der Morphologie der Namen in Moschópolis; griechisch*). In: Διεθνές Συμπόσιο „Μοσχόπολις“. Μακεδονική Βιβλιοθήκη 91. Θεσσαλονίκη 1999, S. 171-182.
6. 4. **Dahmen, Wolfgang:** Aromunische Anthroponomastik. In: Närhi, E. M. (Hg.): Proceedings of the XVIIth International Congress of Onomastic Sciences, Helsinki 13-18 August 1990, Vol. 1. Helsinki 1990, S. 240-247.

6. 5. **Dahmen, Wolfgang & Karl-Heinz Hengst & Johannes Kramer:** Zum Projekt eines „Etymologicum Graeco-Slavo-Romanicum“. In: Balkan-Archiv, Neue Folge 17/18. Hamburg 1992/93, S. 161-184.
6. 6. **Dahmen, Wolfgang & Johannes Kramer:** Dall'Etymologicum Graeco-Slavo-Romanicum all'Etymologicum Graeco-Slavo-Valachicum. Banfi, Emanuele (Hg.): Atti del secondo oncontro internazionale di linguistica greca. Trento 1997, S. 363-381.
6. 7. **Dahmen, Wolfgang & Johannes Kramer:** Das Projekt des „Etymologicum Graeco-Slavo-Romanicum“. In: Förster, Horst & Horst Fassel (Hg.): Das Banat als kulturelles Interferenzgebiet. Tübingen 1997, S. 37-45.
6. 8. **Dunovschi, Vanghel:** Toponimia a horli armanasht Beala di Supra shi Beala di Ghios (*Die Toponyme der aromunischen Dörfer Ober- und Unter-Beala; aromunisch und slawomakedonisch*). Struga 1998, 139 S.
Neben einem geschichtlichen Überblick zur Siedlungsgeschichte der Dörfer Beala di Supra und Beala di Ghios (slawomakedonisch Gorna und Dolna Belica) befinden sich auch Legenden über die Gründung der Dörfer (S. 21). Zahlreiche Bilder und Skizzen zur Architektur sowie Karten zur näheren Umgebung der Dörfer mit Eintragungen der großteils aromunischen Mikrotoponyme (z.B. La moasha, Chiatra lunga, Katun, Domneasca). Das zweisprachige Werk basiert auf Interviews mit älteren Einheimischen sowie den Erfahrungen des Autors, der aus Belica stammt. Graphisch erscheint es übertrieben, dass für jede Überschrift zwei Seiten frei gelassen worden sind.
6. 9. **Katsánis, Nikólaos [Κατσάνης, Νικόλαος]:** Ονομαστικό Νυμφαίου-Νέβεσκας (*Onomastik von Nymféo-Néveska; griechisch*). Μακεδονική Βιβλιοθήκη 72. Θεσσαλονίκη 1990, S. 145.
Hervorragender Beitrag zur Untersuchung der Anthroponyme, Toponyme, Pflanzen- und Tiernamen im Heimatdorf des Autors.
6. 10. **Risos (Rizos), Antonis:** Sannicolo de Custinni; the Testimonies of a Place-Name. In: Ιστοριογεωγραφικά 9. Γιάννενα, Θεσσαλονίκη 2002, S. 375- 379.
Der Autor bringt Nachweise über den Ortsnamen des aromunischen Dorfes Kastaniá (aromunisch Custeaná).
6. 11. **Saramandu, Nicolae:** Romanitatea sud-dunăreană în raport cu cea nord-dunăreană pe baza toponimiei (*Die Romanität des Dialektes südlich der Donau im Vergleich zu demjenigen nördlich der Donau auf Grundlage der Toponyme; rumänisch*). In: Studii de onomastică V. Cluj-Napoca 1990, S. 244-263.

7. Sprachkontakt und -vergleich

7. 1. **Busbúkis, Antónis** [Μπουσμπούκις, Αντώνης]: Κορμός – curmu και tuncus – τσούγκος: Μια περίπτωση αλληλοδανεισμού (*Κορμός – curmu und tuncus – τσούγκος: Ein Beispiel gegenseitiger Entlehnung; griechisch*). In: Λεξικογραφικό Δελτίο της Ακαδημίας Αθηνών 18. Αθήνα 1993, S. 167-198.
7. 2. **Busbúkis, Antónis** [Μπουσμπούκις, Αντώνης]: Σχέσεις Βλάχων και Ελληνικής (*Beziehungen der Vlachen mit dem Griechischen; griechisch*). In: Στερεά Ελλάς 305. Αθήνα 1994, S. 5-10 (= 329-334).
7. 3. **Dahmen, Wolfgang**: Auswirkungen des dakorumänisch-aromunischen Sprachkontaktes. In: Busse, Winfried & Jürgen Schmidt-Radefeldt (Hg.): Rumänisch und Romanisch. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. phil. habil. Rudolf Windisch. Rostocker Beiträge zur Sprachwissenschaft 13. Rostock 2003, S. 91-102.
7. 4. **Dahmen, Wolfgang**: Die süddanubischen Varianten des Rumänischen im Kontakt mit den Nachbarsprachen. In: Viereck, Wolfgang (Hg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses Bamberg 1990, ZDL-Beiheft 77, Band 4. Stuttgart 1995, S. 163-171.
7. 5. **Dahmen, Wolfgang**: Griechisch-Aromunisch. In: Goebel, Hans & Peter H. Nelde & Zdeněk Starý & Wolfgang Wölck (Hg.): Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung 2. Berlin, New York 1997, S. 1532-1539.
7. 6. **Friedman, Victor A.**: Mënyra habitore në gjuhën arumune dhe në gjuhën shqipe – paralele dhe ndikime (*Die bewunderne Haltung im Aromunischen und Albanischen: Parallelen und Einflüsse; albanisch*). In: Seminari XVII ndërkomëtar për gjuhën, letërsinë dhe kulturën shqiptare: Përmbledhje e ligjeratëve. Tirana 1995, S. 221-225.
7. 7. **Friedman, Victor A.**: Ndikimi i shqipes në të folmet arumune të Maqedonisë jugëperëndimore: mënyra habitore (*Der Einfluss des Albanischen auf die aromunischen Dialekte Südwestmakedoniens: die bewundernde Haltung; albanisch*). In: Studime: Akademia e shkencave dhe e arteve e Kosovës 1. Prishtinë 1994, S. 195-197.

7. 8. **Friedman, Victor A.**: Peirce, Albanians, and Vlachs: Semiotics and Status in the Balkan Sprachbund. The Peirce Seminar Papers 4. New York 1999, S. 515-529.
7. 9. **Kramer, Johannes**: Bemerkungen zu den christlichen Erbwörtern des Rumänischen und zur Frage der Urheimat der Balkanromanen. Zeitschrift für Balkanologie 34/1. Wiesbaden 1998, S. 15-22.
7. 10. **Kramer, Johannes**: Fremde Strukturen in dachsprachenlosen Dialekten. In: Viereck, Wolfgang (Hg.): Verhandlungen des Internationalen Dialektologenkongresses Bamberg 1990, Bd. 4. Stuttgart 1995, S. 213-223.
7. 11. **Moustakas, Athanassios**: Kontakt normierter Sprachen mit Sprachen ohne schriftliche Tradition: Transferenz des morphologischen Paradigmas für die Bildung des Futurs aus dem Neugriechischen ins Aromunische und Romanes. In: Reiter, Norbert (Hg.): Eurolinguistik. Ein Schritt in die Zukunft. Wiesbaden 1999, S. 271-274.
Kurzer Beitrag zum Futurum im Aromunischen und im Romanes. Der Vergleich wird aufgrund der ähnlichen soziolinguistischen Verhältnisse beider Sprachen vorgenommen, wobei die Behauptung „sie haben keine schriftliche Tradition“ (S. 272) sicherlich zu absolut formuliert ist. Der Vergleich zeigt, dass beim Sprachwandel nicht nur Zeit eine wichtige Rolle spielt, sondern auch andere Faktoren wie Aufenthaltsort und Kontaktintensität von Bedeutung sind (S. 274).
7. 12. **Rizakis, Athanasios**: Le grec face au latin. Le paysage linguistique dans la péninsule balkanique sous l'empire. Commentationes Litterarum Humanarum 194, Societas Scientiarum Fennica. Helsinki 1995, S. 373-391.
7. 13. **Scărlătoiu, Elena**: Славянское влияние на морфологию южнодунайских румынских диалектов. Глагольное суффиксальное словообразование (*Slawische Einflüsse auf die Morphologie der süddanubischen Dialekte des Rumänischen. Wortbildung der Verben und Suffixe; russisch*). In: Romanoslavica XXXI. București 1994, S. 23-37.
7. 14. **Scărlătoiu, Elena**: Les parlars des minorités romanophones du Nord de la Grèce et leurs rapports avec le grec. In: Centre d'Études et de Recherches en planification Linguistique (Hg.): Plurilinguismes 4. Sociolinguistique du grec et de la Grèce. 1992, S. 192-202.
7. 15. **Scărlătoiu, Elena**: Împrumuturi vechi sud-slave în dialectul meglenoromân (*Altslawische Entlehnungen im meglenorumänischen*

Dialekt; rumänisch). In: Romanoslavica (București) XXIII/1985 (S. 201-233), XXIV/1986 (S. 89-117), XXVII/1990 (S. 177-205), XXVIII/1990 (S. 155-180), XXIX/1992 (S. 213-226).

7. 16. **Vătășescu, Cătălina:** Distribuția cuvintelor de origine latină în dialectele dacoromân și aromân în comparație cu albaneză (*Verbreitung von Wörtern lateinischen Ursprungs im dakorumänischen und aromunischen Dialekt im Vergleich mit dem Albanischen; rumänisch*). In: *Fonetică și Dialectologie* 12. București 1993, S. 199-211.

8. Sprachatlanten

8. 1. **Dahmen, Wolfgang & Johannes Kramer:** Aromunischer Sprachatlas. Atlasul lingvistic aromân. Balkan-Archiv, Neue Folge, Beihefte 4 & 10. Hamburg 1985, 291 S. (Bd. 1) & 1994, 333 S. (Bd. 2).

8. 2. **Neiescu, Petru:** Mic atlas al dialectului aromân din Albania și din Fosta Republică Iugoslavă Macedonia (*Kleiner Atlas des aromunischen Dialekts von Albanien und der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Makedonien; rumänisch*). București 1997, 374 S.

Neben dem eigentlichen Sprachatlas beinhaltet das Werk eine ausführliche Einleitung zum Forschungsstand der aromunischen Dialektologie sowie zu ethnographischen Aspekten der Aromunen Albaniens im Allgemeinen und einen Fotoanhang. Die untersuchten Ortschaften sind in Albanien Tiranë, Karbunarë, Pojan, Shqepur, Plasë, Korçë, Bilisht und in der Republik Makedonien Dolna Belica, Gopeš, Trnovo und Malovište. Die Daten sind säuberlich handschriftlich in die Karten eingetragen. Im Fotoanhang (ab S. 363) befinden sich sehr schöne alte Aufnahmen von den Aromunen aus den untersuchten Regionen, die teilweise vom Autor zu stammen scheinen, teilweise anderen Quellen entnommen sein dürften.

8. 3. **Sobolev, Andrej N. [Соболев, Андрей Н., Hg.]:** Малый диалектологический атлас балканских языков. Пробный том (*Kleiner dialektologischer Balkansprachatlas. Proband, russisch*). München 2003, 357 S.

9. Einzelne sprach- und literaturwissenschaftliche Aspekte

9. 1. **Atanasov, Petar:** Глаголски вид во романскиот јазик, поконкретно во мегленороманскиот и истророманскиот дијалект (*Der Verbalaspekt in der rumänischen Sprache, speziell im meglenorumänischen und istrorumänischen Dialekt;*

slawomakedonisch). In: Каролак, Станислав: Семантика и структура на словенскиот вид. Скопје 1998, S. 145-148.

9. 2. **Bara, Mariana:** Dacoromână și aromână „oară“ (*Dakorumänisches und aromunisches „oară“; rumänisch*). In: *Fonetică și dialectologie* 11. București 1992, S. 51-56.

9. 3. **Bara, Mariana:** O problemă de semantică a lexicului latin moștenit (*Ein semantisches Problem des lateinischen Erbwortschatzes; rumänisch*). In: *Studii și cercetări lingvistice* 43/2. București 1992, S. 70-75.

9. 4. **Bara, Mariana:** Aromână „apir“, aromână „i“ = „să“ (*Das aromunische „apir“ und das aromunische „i“ = „să“; rumänisch*). In: *Studii și cercetări lingvistice* 45/3-4. București 1994, S. 231-233.

9. 5. **Bara, Mariana:** Categoria determinării în aromână. Articularea hotărâtă a adjectivului calificativ (*Begriffsbestimmungen im Aromunischen. Die bestimmte Artikulierung des qualifizativen Adjektivs; rumänisch*). In: *Dacoromania* 2/1-2. Cluj-Napoca 1996-1997, S. 39-46.

9. 6. **Bara, Mariana:** Le lexique latin hérité en aroumain dans une perspective romane. *Lincos Studies in Romance Linguistics* 40. München 2003, 240 S.

9. 7. **Busbúkis, Antónis [Μπουσμπούκης, Αντώνης]:** Η εξέλιξη του λατινικού *burdus-i* και *burdo-onis* σε ρωμανικές γλώσσες και νεοελληνικά ιδιώματα (*Die Entwicklung des lateinischen burdus-i und burdo-onis in rumanischen Sprache und neugriechischen Idiomen; griechisch*). In: *Νεοελληνική Διαλεκτολογία* 1. Αθήνα 1994, S. 275-303.

9. 8. **Busbúkis, Antónis [Μπουσμπούκης, Αντώνης]:** Τα επιφωνήματα στα βλάχικα και τα ιταλικά (*Die Interjektion im Aromunischen und Italienischen; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1999, 201 S.

9. 9. **Busbúkis, Antónis [Μπουσμπούκης, Αντώνης]:** Χρήση των προθέσεων στα βλάχικα και στα ιταλικά (*Gebrauch der Präpositionen im Aromunischen und im Italienischen; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1999, 171 S.

9. 10. **Busbúkis, Antónis [Μπουσμπούκης, Αντώνης]:** Το αντωνυμικό σύστημα στο βλάχικο ιδίωμα Καλοχωρίου της Λάρισας (*Das Pronominalsystem im aromunischen Idiom von Kalochóri, Distrikt Lárissa; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2000, S. 197.

9. 11. **Carageani, Gheorghe:** Intorno al vocativo romeno. In Beiträge zur sprachlichen, literarischen und kulturellen Vielfalt in den Philologien. Festschrift für Rupprecht Rohr zum 70. Geburtstag. Stuttgart 1992, S. 63-81.
Die Untersuchung beinhaltet auch eine Analyse des Vokativs im Aromunischen und Meglenorumänischen.
9. 12. **Caragiu Marioțeanu, Matilda:** Biblia la aromâni (*Die Bibel bei den Aromunen; rumänisch*). In: Revista de istorie și teorie literară XXXVIII/3-4, București 1990.
9. 13. **Caragiu Marioțeanu, Matilda:** Païen, chrétien et orthodoxe en aroumain. In: Lupu, Coman & Lorenzo Renzi (Hg.): Studi romeni e romanzi. Omaggio a Florica Dimitrescu e Alexandru Niculescu, Bd. 1. Padova 1995, S. 52-73.
9. 14. **Caragiu Marioțeanu, Matilda:** Tabuul – cauză a schimbării lingvistice: arom țalu (*Das Tabu – Grund der linguistischen Veränderung: das aromunische „țalu“; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice 48. București 1997, S. 71-74.
9. 15. **Dahmen, Wolfgang:** Der Stand der Kodifizierung des Aromunischen. In: Dahmen, W. & O. Gsell & G. Holtus & J. Kramer & M. Metzeltin & O. Winkelmann (Hg.): Zum Stand der Kodifizierung romanischer Kleinsprachen. Romanistisches Kolloquium V. Tübingen 1991, S. 29-39.
9. 16. **Dahmen, Wolfgang:** Der Miorița-Stoff bei Dakorumänen und Aromunen. In: Balkan-Archiv, Neue Folge 19-20 (1994/95), Hamburg 1995, S. 553-557.
9. 17. **Davidoiu-Roman, Anca:** Aspecte ale morfosintaxei pronumelui personal în aromână (*Aspekte der Morphosyntax des Personalpronomens im Aromunischen; rumänisch*). Târgoviște 2002, S. 61.
9. 18. **Ferro, Teresa:** Etimi attestati ed etimi postulati nel lessico latino dell'aromeno: osservazioni in margine al Dicționar Dialectului Aromân di T. Papahagi. In: Ruffino, Giovanni (Hg.): Atti del XXI Congresso Internazionale di Linguistica e Filologia Romanza, Bd. 3. Tübingen 1998, S. 231-242.
9. 19. **Gălușcă-Cîrșmariu, Tatiana & Emilia Șt. Milicescu & Nicolae Saramandu & Tudor Nae:** Miorița la Dacoromâni și Aromâni. Texte folclorice (*Die Miorița bei Dakorumänen und Aromunen. Texte aus dem Volksgut; rumänisch*). București 1992.

9. 20. **Peyfuss, Max D.:** „Protopiria“ lui Cavalioti – un exemplar necunoscut (*Die Protopiria des Cavalioti – ein unbekanntes Exemplar; rumänisch*). In: Sud-Est 9/3 (=33). Chișinău 1998, S. 42-48.
9. 21. **Picillo, Giuseppe:** A proposito del glossario trilingue greco-aromeno-albanese del Monte Athos: Copia o originale? In: Ruffino, Giovanni (Hg.): Atti del XXI Congresso Internazionale di Linguistica e Filologia Romanza, Bd. 6. Tübingen 1998, S. 421-426.
9. 22. **Saramandu, Nicolae:** Arom. st'oa (stea) și evoluția lat. -ll- în română (*Das aromunische st'oa [stea] und die Entwicklung des lateinischen -ll- im Rumänischen; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice XLI/5-6. București 1990, S. 429-431.
9. 23. **Saramandu, Nicolae:** Probleme ale studierii substratului aromânei (*Probleme des Substrats des Aromunischen; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice XLII/3-4. București 1991, S. 119-123.
9. 24. **Saramandu, Nicolae:** Forme cu rotacism în aromână (*Formen mit Rhotacismus im Aromunischen; rumänisch*). In: Fonetica și Dialectologie XI. București 1992, S. 97-102.
9. 25. **Saramandu, Nicolae:** Romanobalcanica. Flexiunea de gen a numeralului „trei“ în aromână (*Romanobalcanica. Die Genusflexion des Zahlwortes „trei“ im Aromunischen; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice XLVII/1-6. București 1996, S. 207-215.
9. 26. **Saramandu, Nicolae:** Über die schriftliche Form des Aromunischen. In: Balkan-Archiv, Neue Folge XXIV. Veitshöchheim 1999, S. 94-108.
9. 27. **Scărlătoiu, Elena:** Observații privitoare la vocabularul fundamental actual al meglenoromânei (*Beobachtungen zum aktuellen Basisvokabular des Meglenorumänischen; rumänisch*). In: Fonetica și dialectologie XII. București 1993, S. 157-170.
9. 28. **Zanne, Iuliu A.:** Proverbele românilor (*Sprichwörter der Rumänen; rumänisch*). 2 Bde. București 2003, 802 S. (Bd. 1), 2004 (Bd. 2), 942 S.
Die Bände beinhalten auch zahlreiche „makedorumänische“ Sprichwörter.

10. Literatur, Sprachdenkmäler, Textsammlungen

Bei der Betrachtung der neu erschienenen aromunischen Literatur fällt seit der politischen Wende in Osteuropa eine starke Zunahme gedruckter Werke in Aromunisch auf. Die starke Produktivität mag Anlass zur

Vermutung geben, bei den Aromunen würde ein „Revival“ literarischer Identität stattfinden und ein starker Nachholbedarf vorhanden sein, in Aromunisch zu publizieren. Auch wenn dies sicherlich der Fall ist, muss bedacht werden, dass es sich nicht nur um neue Werke handelt, sondern auch um neuaufgelegte klassische Werke, Übersetzungen und um Bücher, die in kommunistischer Zeit nicht gedruckt werden konnten und deshalb erst heute an die Öffentlichkeit gelangen. Das „Revival“ ist also nicht ganz so umfassend, wie es durch die folgende Liste den Anschein machen könnte. Außerdem betrifft es das Meglenorumänische nicht im geringsten. Drei Verlage publizieren überwiegend in Aromunisch. Im Folgenden gebe ich ihr gesamtes aromunenbezogenes Verlagsregister wieder. Da es für einen Einzelnen unmöglich ist, alle Werke gut zu kennen, habe ich die Kommentierung auf umfangreiche Textbände sowie ethnographisch besonders interessante Sammlungen beschränkt. Es steht also noch aus, die inzwischen umfangreiche aromunische Literatur genauer zu studieren und einer kritischen Analyse aus romanistischer und literaturwissenschaftlicher Perspektive zu unterziehen²¹. Die Titelnennung erfolgt in chronologischer Reihenfolge nach dem Erscheinungsjahr.

a) Editura Cartea Aromână (Hg. Tiberius Cunia, Fayetteville/Constanța)

Die Bücher der Editura Cartea Aromână benutzen eine einheitliche Orthographie des Aromunischen, die in der Einleitung eines jeden Werkes abgedruckt wird. Diakritische Zeichen des Rumänischen werden nicht verwendet (stattdessen ts, sh, nj, lj, dz). Zwischen zwischen ä und â wird nicht unterschieden (stattdessen ă). Alle Bücher, so im Folgenden nicht anders vermerkt, sind auf Aromunisch geschrieben (Seitenzahlen sind nur angegeben, soweit sich die Bücher in meiner Sammlung befinden).

- 10a.1. **Batzaria, Nicolae:** Părăvulii. 1989, 124+XXII S.
 10a.2. **Cuvata, Dina:** Zghic di Moarti. 1989, 124+XXII S.

²¹ Als Anregungen hierzu mögen die folgenden Beiträge dienen: **Carageani, Gheorghe:** Scrittori aromeni (macedoromeni): quale letteratura, quale futuro? In: *Literature di Frontiera – Littératures Frontalières* 1/2 (luglio-dicembre). Roma 1991, S. 131-153; **Ichim, Ofelia & Florin-Teodor Olariu (Hg.):** Limba și literatura română în spațiul etnocultural dacoromânesc și în diaspora (*Die rumänische Sprache und Literatur im ethnokulturellen Zusammenhang und in der Diaspora; rumänisch*). Iași 2003. **Turculeț, Adrian:** Publicații recente în dialectul aromân (*Jüngere Veröffentlichungen im aromunischen Dialekt; rumänisch*). In: *Revista română* VI/3 (21). Iași 2000, S. 20; **Turculeț, Adrian:** Primul festival internațional de poezie aromânească din Republica Macedonia (*Das erste internationale Festival aromunischer Dichtung in der Republik Makedonien; rumänisch*). In: *Revista română* VI/4 (22). Iași 2000, S. 13.

- 10a.3. **Tulliu, Nushi:** Puizii. 1989, 102+XXIV S.
 10a.4. **Murnu, George:** Bair di Cântic Armănesc. 1989, 76+XXX S.
 10a.5. **Belemace, Constantin:** Dimândarea Părintească. 1990, 214+XLII S.; mit ausführlicher Autobiographie von Belemace)
 10a.6. **Cuvata, Dina:** Sărmănița. 1990, 130+XIV S.
 10a.7. **Guli, Costa:** Soneti (*aromunisch-rumänisch*). 1990, 80+XVIII S.
 10a.8. **Ceara, Ilie A.:** Nihita Turnari. 1991, 212+XVI S.
 10a.9. **Velo, N. C.:** Shana shi Ardirea-a Gramostiljei. 1991, 136+XX S.
 10a.10. **Caratana, Cola:** Ashteptu Soarili. 1991, 94+XVIII S.
 10a.11. **Merca, George M.:** Livădzli. Vatră Armănescă. 1991, 202+XVI S.
 10a.12. **Mihadash, Thiuhari:** Botsli di Didindi. 1992, 88+XII S.
 10a.13. **Garofil, Dumitru S.:** Cântitsi di-a Paplui Mita. 1992, 94+XX S.
 10a.14. **Zeana, Ionel:** Cântitsi tră Armănami (*aromunisch-rumänisch*). 1992, 200+XII S.
 10a.15. **Ogeacli, Nico:** Chisă shi Colise. 1992, 80+XII S.
 10a.16. **Mihanj-Sterghiu, Vanghea:** Trădzeri. 1992, 110+XXVIII S.
 10a.17. **Caratană, Nicolae:** Pod peste Legende (*rumänisch*). 1992, 206 S.
 10a.18. **Stere, Elena & Mariana Bara:** Frământuri di Bană. 1993, 110+XXXII S.
 10a.19. **Carafoli, Tulliu:** Pirushana shi Furlji. 1993, 124+XXIV S.
 10a.20. **Araia, Zicu A.:** Fudzi Haraua di la Noi. 1993, 262+XLII S.
 10a.21. **Tulliu, Nushi:** Murmintsă fără Crutsi. 1993, 182 S.
 10a.22. **Bagav, Andreilu-al:** Carti di Aleadziri. 1994, 298 S.
 10a.23. **Guli, N. & C. Guli & I. Zeana:** Balada Livezilor (*aromunisch-rumänisch*). 1994, 136 S.
 10a.24. **Blaga, L. (transpuniri: I. Zeana):** Puizii Aleapti. 1995, 154+XXII S.
 10a.25. **Pariza, D. A.:** Fucurina Neasteasă: Bd. I: Poemi Armăni. 1995, 168+XVI S.; Bd. II: Transpuniri dit Litiratura Univirsală 1995, 152+XVI S.
 10a.26. **Editura Cartea Aromână (Hg.):** Dictsiunarlu T. Papahagi turnat tu un dictsiunar Rumân-Armân (*Wörterbuch von T. Papahagi, in*

- umgekehrter Reihenfolge Rumänisch-Aromunisch*). 1995, 341 S.
- 10a.27. **Vulcan, P.** (transpuniri: D. Cuvata): Armăna. 1996, 162+XX S.
- 10a.28. **Tarusha, Dimu:** Lilicea Săndzinată. 1996, 158 S.
- 10a.29. **Cosmescu, Constantin I.:** Teatru. 1996, 106 S.
- 10a.30. **Fuchi, Spiru:** Soarli Disicat. 1996, 146+XII S.
- 10a.31. **Beza, Marcu:** Proză shi Puizii. 1997, 162 S.
- 10a.32. **Ceara, Ilie A.:** Aharistul. 1997, 232 S.
- 10a.33. **Bujduveanu, Tanase:** Romanitatea Balcanică și Civilizatsia Aromănilor (*rumänisch*). 1997, 218 S.
- 10a.34. **Fudulea, Cola:** Aeshtsă Armănj – Oaminj dit Pirititi: Bd. I: Piritituseri dit Balcanj (1998; 204 S.); Bd. II: Piritituseri dit Rumănie (1998; 208 S.)
- 10a.35. **Beza, Marcu:** Doda (*aromunisch-englisch*); transpuniri: I. A. Ceara & L. Byng. 1998, 108 S.
- 10a.36. **Zuca, Theodor Gh.:** Samaroscutlu. 1999, 112 S.
- 10a.37. **Zica, Zica A.:** Marusha. 1999, 72 S.
- 10a.38. **Merca, George M.:** Armănamea. 1999, 147 S.
- 10a.39. **Caciona, Tachi:** Di-Acasă: Puizii shi Proză. 2000, 102 S.
- 10a.40. **Mihadash, Thiuhari:** Locurli a Fântânjlor. 2000, 212 S.
- 10a.41. **Ceara, Victor:** Versuri shi Isturii Shcurti. 2000, 136 S.
- 10a.42. **Perdichi, George:** Izvuri di Bană. Bd. I: Pirititili a Hoarâljei di Pri-Vali: Pirivolea (2000, 188 S.); Bd. II: Cântitsi di Vreari shi Altii Puizii (2000, 176 S.); Bd. III: Mărilja-al Eminescu shi Altii Transpuniri (2000, 144 S.)
- 10a.43. **Zeana, Ionel:** Antuluyia–a Puiziiljei Armănească. Bd. I: Puetslji Clasits (2001, 218 S.); Bd. II: Puetslji Mudernji (2001, 282 S.); Bd. III: Puetslji Contemporanj (2001).
- 10a.44. **Ceara, Ilie A.:** Singur pi Calea a Banâljei. 2001, 208 S.
- 10a.45. **Ceara, Victor:** Sticuri di Bană. 2001, 124 S.
- 10a.46. **Shutsu, Mihaela:** Nă Carti ti Tini. 2002, 96 S.
- 10a.47. **Tulliu, Nushi:** Golgota-a Farâljei. 2002, 124 S.; Übersetzung des Originals Calvarul Neamului, 1932.
- 10a.48. **Ceara, Victor:** Catreni, 2002.

- 10a.49. **Babu, Toma:** Muabeti. Părăvulii, Cântitsi, Proză. 2002, 110 S.
- 10a.50. **Garofil, Dumitru S.:** Ploaea di Lutseafiri. 2002, 110 S.
- 10a.51. **Garofil, Dumitru S.:** Zândanea al Yioryi „Turcul“ di Patura. 2002, 116 S.
- 10a.52. **Suflaru, Nicolae Tănase:** Puizii shi Cântitsi Armăneshtsă. 2002, 68 S.
- 10a.53. **Falo, Dhori:** Trayedia ali Muscopuli. 2002, 136 S.
- 10a.54. **Ceara, Ilie A.:** Cola, Isturii dit bana armănească. 2002, 136 S.
- 10a.55. **Garofil, Dumitru S.:** Dit bana-a armănjlor dit Dobrugea. 2002, 174 S.
- 10a.56. **Bujduveanu, Tanase:** Aromăni și Lordul Byron – Les Aroumains et Lord Byron – The Aromanians and Lord Byron (*rumänisch, französisch, englisch*). 2003, 65 S.
- 10a.57. **Bujduveanu, Tanase:** Aromăni și Mănăstirile Meteora – Les Aroumains et les Monasteres Meteora – The Aromanians and the Meteora Monasteries (*rumänisch, französisch, englisch*). 2003, 80 S.
- 10a.58. **Nevaci, Gheorghe:** Pit Cărârili a Pindului. 2003, 136 S.
- 10a.59. **Hâciu, Anastase N.:** Aromăni. Comerț, Industrie, Arte, Expansiune, Civilizație, 2003.
- 10a.60. **Zuca, Theodor Gher.:** Loclu-al Allah (Vlahustrata), 2004, 154 S.
- In Zusammenarbeit mit der „Societatea Academică Moscopolitană“ und der „Editura Justin & George Justinian Tambozi“ (beide București) brachte die Editura Cartea Aromână weiterhin auf den Markt:
- 10a.61. **Tambozi, Justin:** Din Nou despre Originea Aromână a Unor Domnitori din Valahia shi Moldova. 1995, 32 S.
- 10a.62. **Tambozi, Justin:** Discursuri Parlamentare, Vol I & II. 1999, 224+354 S.
- 10a.63. **Vulcănescu, Romulus:** Calea Zeilor. 2000, 134 S.
- 10a.64. **Tambozi, Garofil & Lefter Naum:** Eminescu Aromân-Român. 2000, 532 S.
- 10a.65. **Tambozi, Justin & N. Badea:** Mihai Viteazul. 2000, 248 S.
- 10a.66. **Tambozi, Justin & A. Tambozi & George J. Tambozi:** Andrei Șaguna. 2000, 342 S.

- 10a.67. **Traian, Ilie:** Un Coresi Aromân: Tiberiu Cunia. 2002, 494 S.
- 10a.68. **Bujduveanu, Tanase:** Aromânii din Kosovo – Les Aroumains de Kosovo – The Aromanians from Kosovo (*rumänisch, französisch, englisch*). 2002, 100 S.
- 10a.69. **Bujduveanu, Tanase:** Aromânii si Muntele Athos – Les Aroumains et le Mont d'Athos – The Aromanians and the Athos Mountain (*rumänisch, französisch, englisch*). 2002, 120 S.

b) Editura Fundației Culturale Aromâne „Dimândarea Părintească”
(Hg. Hristu Căndroveanu, Bukarest)

Die Editura Fundației Culturale Aromâne verwendet in ihren Veröffentlichungen rumänische Orthographie und schreibt sowohl in Rumänisch als auch in Aromunisch. Im Folgenden eine vollständige chronologische Liste ihrer Veröffentlichungen.

- 10b.1. **Boga, Nida:** Voshopolea. 1994
- 10b.2. **Guci, Sirma:** Caftă-mi. 1995
- 10b.3. **Vrana, George:** Avigl'itorlu di zboară. 1995²²
- 10b.4. **Căndroveanu, Florin:** Arhipelaguri de sunete. 1995
- 10b.5. **Boga, Nida:** La stani. 1996
- 10b.6. **Grădinaru, Liliana:** Imnele cîmpiei. 1996
- 10b.7. **Nasta, Atanasie:** Armăname, armăname... 1996
- 10b.8. **Căndroveanu, Hristu:** Cinci balade aromâne. 1996
- 10b.9. **Pană, Zahu:** Aynănghipsiri. 1996
- 10b.10. **Romanski, St.:** Macedoromânii. 1996
- 10b.11. **Bacu, Dumitru:** Cîntiți tră niagărșiri. 1996
- 10b.12. **Tode, Vasile:** Cuvendzli a meali. 1996
- 10b.13. **Stanciu, Nicolae:** Însîngerarea zăpezilor. 1996
- 10b.14. **Vulpe, Ion:** Românii de dinainte de Christos. 1996
- 10b.15. **Eminescu, Mihai:** Poezii, versiune în grai aromân, de Ionel Zeana. 1997.
- 10b.16. **Coloñea, Ilia:** Cîntiți a meali. 1997

²² Liegt auch als zweisprachige Ausgabe mit serbischer Übersetzung vor: Чувар речи. Београд 2001, 80 S.

- 10b.17. **Nedelcu, Mihai:** Prometeu neliniștit. 1997
- 10b.18. **Fuchi, Spiru:** Soari disicat. 1997
- 10b.19. **Căndroveanu, Hristu:** Părmithi di niadzăduă. 1997
- 10b.20. **Colimitra, Constantin:** Sic transit gloria mundi. 1997
- 10b.21. **Marinescu, George:** Suntem români și punctum! – Mihai Eminescu, publicist. 1997
- 10b.22. **Căndroveanu, Eugenia & Hristu:** Abecedar român-aromân. 1998
- 10b.23. **Derdena, Mihai Stere:** Mărturisirea unui neînvin. 1998
- 10b.24. **Grădinaru, Liliana:** Coliba bananierului. 1998
- 10b.25. **Marcu, Pascal:** Pătîdzîrea. 1998
- 10b.26. **Coteanu, Ion:** Gramatică aromână practică. 1998
- 10b.27. **Tega, Vasile:** Aromânii văzuți de călători englezi. 1998
- 10b.28. **Petofi, Săndor:** Stihuri. 1998
- 10b.29. **Botez, Adrian:** Prigoniții cavaleri ai mielului: despre poezia cultă aromânească, între blestemul sfânt pentru păstrarea limbii și sentimentul stingerii neamului. 2000
- 10b.30. **Fundația Culturală Aromână „Dimândarea Părintească”:** Antologia poeziei străine în grai aromân. 2000
- 10b.31. **Fundația Culturală Aromână „Dimândarea Părintească”:** Caleidoscop aromân Bd. 1 (1998), Bde. 2 & 3 (1999), Bd. 4 (2000), Bd. 5 (2001).

c) Biblioteca Națională Armânească „Constantin Belemace”
(Hg. Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii, Scopia/Ckorje)

Die Publikationen der Biblioteca Națională Armânească stehen weitgehend im selben Alphabet wie diejenigen der Editura Cartea Aromână. Neben dem ă (für rumänisch â) werden die Zeichen â, à, è und ù verwendet, die offenbar Kürze der Vokale kennzeichnen sollen (z.B. in dauă, dzuă). Sie werden jedoch inkonsequent verwendet. Im Folgenden eine vollständige chronologische Liste ihrer Veröffentlichungen (Seitenzahlen sind nur angegeben, soweit sich die Bücher in meiner Sammlung befinden).

- 10c.1. **Mitropolit Irineu (Hg.):** Catehismul a crăștinlui ortodox. 1997, S. 37.

- 10c.2. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Gramustea-a noastă mărată. 1997, 31 S.
- 10c.3. **Bongu, Tashcu:** Limba stră-ausească. 1998, 38 S.
- 10c.4. **Foti, Oani:** Amirăriljea-a noastră. 1998, 31 S.
- 10c.5. **Bagav, Andrei C.:** Pandera-Armănească. 1998, 29 S.
- 10c.6. **Părlicev, Grigor S.:** Armătulălu. 1998, 33 S.
- 10c.7. **Tsvetkovski, Radovan P.:** Amaneti. 1998.
- 10c.8. **Cuvata, Dina:** Voi Armânji Machidunits. Folclor grāmusterscu di la Armânjji di Ovci Pali [Ovce Pole] Republica Machedonia (*Ihr makedonischen Aromunen. Gramustianische Folklore aus dem Ovci Pali [Ovče Pole], Republik Makedonien; aromunisch*). 1998, 383 S.
Da der Autor selbst aus einem Dorf im Ovče Pole stammt, scheinen die Texte getreu des lokalen Dialektes wiedergegeben zu sein. Es enthält Wiegenlieder, Spiellieder, Liebeslieder, Hirtenlieder, Kampflieder, Säumerlieder, Hochzeitslieder, Lieder der Fremde, Räuberlieder, religiöse Lieder, patriotische Lieder, Märchen, Kinderverse, Kinderspiele, Flüche, Redewendungen, Scherze und Geschichten aus dem Leben der Aromunen. Das Buch ist eine wichtige Ergänzung zu CARAIANI & SARAMANDU²³. Verwirrend ist wie in den meisten Veröffentlichungen der Reihe die parallele und teils inkonsequente Verwendung von ä, à und â. Die Sprache des Autors enthält viele Lokalismen, die nur im aromunischen Heimatdialekt des Autors vorhanden sind und zeigt trotz offener Antipathien gegenüber dem Dakorumänischen zahlreiche rumänische Einflüsse.
- 10c.9. **Piceava, Dumitru:** Pilichisor tu cheatra-a zboarlor. 1999, S. 38.
- 10c.10. **Gogu, Nacu:** Cântarea ti-Anlu nău. 1999, 29 S.
- 10c.11. **Pasha, Aura:** Nica. 1999, 31 S.
- 10c.12. **Boga, Leonida:** Cu obdzătslji di-anj pi-anumri, ia mi! 1999, 30 S.
- 10c.13. **Firdouși:** Shah-Namè. 1999, 290 S.
- 10c.14. **Ghiorce, Marian:** Ума – Huma (*zweisprachig*). 1999, 65 S.
- 10c.15. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Cânticlu-a ashcheriljei al Igor. 1999, 32 S.
- 10c.16. **Cuvata, Dina:** Pirifan hilj di picurar. 1999, 29 S.
- 10c.17. **Iotta, Naum:** Romana. 1999.

²³ Caraiani, Nicolae Gh. & Nicolae Saramandu: Folclor aromân grāmosten (Aromunisch-gramusteanische Folklore; rumänisch). București 1982.

- 10c.18. **Batzaria, Nicolae:** Fără Tată. 1999.
- 10c.19. **Ceara, Victor:** Grealili dzăli. 2000.
- 10c.20. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Iazmatar. 2000.
- 10c.21. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Apostolu. 2000.
- 10c.22. **Nicolova, Meri:** Calea ti pănă-n cipită. 2000.
- 10c.23. **Bodler, H.:** Harishea puvrii. 2000.
- 10c.24. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Tristanlu-Atsel Zurlu. 2000.
- 10c.25. **Nedelkovski, Kire:** Ciudii. 2000.
- 10c.26. **Hăciu, Anastasi:** Apostolji shi martiri. 2001, 62 S.
- 10c.27. **Alighieri, Dante:** Divina Comedii. 2001.
- 10c.28. **Cuvata, Dina:** Picuraru di la Pind. Antologhia-a puiziiljei armănească (*Der Hirte aus dem Pindos. Anthologie aromunischer Dichtung; aromunisch*). 2001, 299 S.
Sammlung aromunischer Gedichte verschiedenster, meist zeitgenössischer Autoren. Der Herausgeber macht aus seiner Antipathie dem Rumänischen und seiner Orthographie gegenüber kein Hehl und bezeichnet den Buchstaben ș als „s cu un cicior shcljiop pirghios“ [s mit einem Humpelfuß drunter] und das ț als „t cu coada di lup“ [t mit Wolfsschwanz], das „statt unseres schönen ts“ verwendet wird (S. 294). Es verwundert, warum in dieser Gedichtsammlung keine Werke von aromunischen Dichtern wie Kira Iorgoveanu-Manțu, oder Vanghiu Dzega vertreten sind.
- 10c.29. **Toli Hagi-Gogu:** Miryuloyi. Scopia 2001, 31 S.
- 10c.30. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Psalmili-al David. 2001, 86 S.
- 10c.31. **Belemače, Konstantin [Белемаче, Константин]:** Рефлексии врз историската и политичката судбина на ароманците (*Gedanken über das geschichtliche und politische Schicksal der Aromunen; slawomakedonisch*). Übersetzung: Dina Cuvata. 2001, 262 S.
- 10c.32. **Jinzifov, Raico [Жинзифов, Рајко]:** Крвава кошуља. Cămeashea sândzănătă (*Das blutige Hemd; slawomakedonisch und aromunisch*). Übersetzung Dina Cuvata. 2001, 65 S.
- 10c.33. **Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Colindi pi armăneashți. 2001, 31 S.

Es handelt sich nicht um aromunische Weihnachtslieder, sondern um eine kleine Sammlung rumänischer Colinde, die ins Aromunische übersetzt wurden, weil „die Aromunen viel zu wenig wenige Colinde haben“, wie es im Vorwort heißt (S. 3).

- 10c.34. Cuvata, Dina:** Scriitori armăneshtsă. Аромански писатели. Wlachs writers [sic] (*aromunisch*). 2001, 62 S.
Hinter dem dreisprachigen Titel verbirgt sich eine einsprachige Biographiesammlung. Ein Werk über aromunische Schriftsteller ist bisher noch nicht erschienen; daher ist die Idee des Buches als Hilfsmittel für Philologen und Literaturwissenschaftler sicher sehr willkommen. Wenn dies jedoch ein einzelner Autor unternimmt, der sich offenbar keine Aufnahmekriterien überlegt hat, kann dies nur zu einer wahllos wirkenden Zusammenstellung führen. Einerseits sind Personen aufgenommen worden, die in ihrem Leben vielleicht zwei Gedichte geschrieben haben, andererseits Autoren ausgelassen (Vanghiu Dzega, Kira Iorgoveanu-Manțu) oder nur am Rande erwähnt worden (Gheorghe Godi, Spiru Fuchi). Über sich selbst weiß der Autor dann wieder drei Seiten zu schreiben und übertrifft damit die Biographien aller anderen Autoren an Länge.
- 10c.35. Belemache, Konstantin [Белемаче, Константин]:** Автобиографија (*Autobiographie; slawomakedonisch*). Übersetzung: Dina Cuvata. 2002, 64 S.
- 10c.36. Moscopolean, Daniil Mihali Adami Haji:** Lexicon tu patru limbi, 1802. 2002, 110 S.
Nachdruck des bekanntesten viersprachigen Lexikons des Daniil Moschopolitis. Durch die stark verkleinerte Wiedergabe der gescannten Seiten und die unzulängliche Druckqualität lassen sich ganze Passagen nicht lesen.
- 10c.37. Papanace, Constantin:** Dirin. 2002, 31 S.
- 10c.38. Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Дневникот на Арматолот (*Das Tagebuch des Armatolen; slawomakedonisch*). 2002, 31 S.
- 10c.39. Unia ti cultură-a armănjlor dit Machidunii (Hg.):** Cânticlu-a Nibelundzälör (*Das Nibelungenlied*). Scopia 2002.
- 10c.40. Zeana, Ionel:** Arăzgănseri. 2002, 39 S.

d.) Außerhalb der genannten Reihen sind folgende Textveröffentlichungen in Aromunisch bzw. Meglenorumänisch erschienen:

- 10d.1. Bara, Maria & Thede Kahl [Бара, Мария & Тедэ Каль]:** Арумунские тексты из села Кранеа (*Aromunische Texte aus dem Dorf Krania; aromunisch*). In: Rusakov, Alexander Ju. & Andrej N. Sobolev [Русаков, Александр Ю. & Андрей Н. Соболев, (Hg.)]: Малый диалектологический атлас

- балканских языков. Материалы пятого рабочего совещания (*Kleiner dialektologischer Balkansprachatlas. Unterlagen der 5. Arbeitstagung*). St. Petersburg 2003, S. 119-120.
- 10d.2. Barba, Vasile (Hg.):** Tată a nostru (*Vater unser, aromunisch*). Freiburg 1997, 15 S.
Kleines Heftchen für Kinder mit dem *Vater unser* auf Aromunisch; mit Illustrationen von Waltraud M. Jacob.
- 10d.3. Bujarosca, Vera:** Fronco shi Fronca (*Fronco und Fronca; aromunisch*). Scopia 1999, 114 S.
- 10d.4. Caragiu Marioțeanu, Matilda:** Di nuntru și-di nafoară. Stihuri armănești (*Von innen und von außen; Aromunische Verse; aromunisch und rumänisch*). București 1994, 117 S.
- 10d.5. Caragiu Marioțeanu, Matilda:** Néuri/Zapezi/Neiges (*Schnee; aromunisch, rumänisch, französisch*). București 2002, 79 S.
- 10d.6. Ciotti, Dumitru:** Poizii și adetur din Meglenia (*Gedichte und Gebräuche aus dem Meglen; meglentisch-vlachisch und rumänisch*). Skopje 1999, S. 92.
Kommentierte Neuauflage des Originals București 1973. Wertvolle Sammlung kurzer Texte in Meglenorumänisch. Es wird das rumänische Alphabet angewendet.
- 10d.7. Cogeabashia, Iane:** Sămta Liturghii a Sămtului Oani Gura di Malâmă (*Heilige Liturgie des Heiligen Johannes Goldmund; aromunisch*). Skopje 1995.
- 10d.8. Colimitra, Constantin:** Mozaic. Poezii (*Mosaik. Gedichte; aromunisch*). 1994, 182 S.
- 10d.9. Cutuli, Caloir:** Caetlu a meu. Puizii aleapti (*Mein Heft; ausgewählte Gedichte; aromunisch*). New York 1990, 60 S.
- 10d.10. Cuvata, Dina:** Scumpa-i dada. Puizii ficiureshtsă (*Die teure Mutter; Gedichte für Kinder; aromunisch*). Scopia 1996.
- 10d.11. Dóndos, Giannákis [Ντόντος, Γιαννάκης]:** Η φανταστική αλήθεια. Aliθia fantastikiaska (*Die phantastische Wahrheit; griechisch, aromunisch*). Βελεστίνο 1990.
- 10d.12. Dóndos, Giannákis [Ντόντος, Γιαννάκης]:** Αρμανάμεα (*Das Aromunentum; griechisch*). Βελεστίνο 1992.
- 10d.13. Dzima, Iancu (Hg.):** Mică antologie aromânească. Cu un studiu introductiv asupra aromănilor și a dialectului lor de Constantin Papanace. Colecția Armatolii. București 2001, 365 S.

- 10d.14. **Éxarchos, Giórgis** [Έξαρχος, Γιώργης]: Παραμύθια των Αρμάνων-Βλάχων (*Märchen der Aromunen-Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1994, 121 S.
Kleine Sammlung aromunischer Märchen in griechischer Übersetzung. v.a. den Werken von Weigand, Wace & Thompson und Papahagi entnommen. Mit einem knappen Glossar, das wichtige aromunische Ausdrücke enthält, die in Märchen vorkommen.
- 10d.15. **Harmosin-Ohridski, Ioan & Iane Cogeabashia**: Pashalia (*Pashalia, aromunisch*). Scopia 1999.
- 10d.16. **Iorgoveanu-Manțu, Chirața**: Antologie de poezie populară aromână. București 1993, 425 S.
- 10d.17. **Iorgoveanu-Manțu, Kira**: Ahapsi lingvistică (*Linguistisches Gefängnis; aromunisch*). București 1997.
- 10d.18. **Kokka, Maria & Liliana Ionescu-Ruxăndoiu**: Texte aromâne din comuna Néa Zoí, jud. Tricala (*Aromunische Texte aus dem Dorf Néa Zoí, Distrikt Trikala; aromunisch*). București 1992, 54 S.
Eine der wenigen Textsammlungen des Aromunischen in Griechenland (farscherotischer Dialekt), die in wissenschaftlicher Transkription geschrieben sind.
- 10d.19. **Liga mondială-a armănjlor**: Antologia-a armăneshtilor poets di eta XIX shi XX (*Anthologie aromunischer Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts; aromunisch*). Bituli 2000.
Diese Sammlung gibt eine gute Übersicht über die wichtigsten aromunischen Dichter, deren Werke zumeist in der Editura Cartea Aromână erschienen sind. Mit kurzen Biographien.
- 10d.20. **Mihanj-Steryu, Vanghea**: Chindisite Mirâch (*Bunte Bräute; aromunisch*). Scopia 1998, 77 S.
Kleine Sammlung aromunischer Erzählungen und Märchen.
- 10d.21. **Mihanj-Steryu, Vanghea**: Ghiurdani di Scănteali (*Funkenkette; aromunisch*). Cluj-Napoca 1998, 125 S.
Kleine Sammlung von Erzählungen und Märchen verschiedener aromunischer Dichter.
- 10d.22. **Mihanj-Steryu, Vanghea**: Agărshiti chicuti (*Vergessene Tropfen; aromunisch*). Scopia 1998, 101 S.
Gedichte für Kinder.
- 10d.23. **Mitro, Kozma**: Alghi dzua. Poezi pi limpa ali dadí = Zbardhi dita. Frymëzim në gjubën nënës (*Der Tag ist angebrochen; albanisch und aromunisch*). Tiranë 2000, 96 S.

- 10d.24. **Mullisi, Nikolla**: Fabula dhe poezi satirike (*Fabeln und satirische Dichtung; albanisch und aromunisch*). Tiranë 1998.
- 10d.25. **Nicolescu, Mihail**: Lilici dit Machedonia (*Blumen aus Makedonien; aromunisch*). Scopia 1995.
- 10d.26. **Papatsafa, Dionisie**: Prikozmur din Meglenia (*Märchen aus Meglienien; meglenorumänisch*). Skopje 1997.
- 10d.27. **Papazisi-Papatheodóru, Zoí** [Παπαζήση-Παπαθεοδώρου, Ζωή]: Κουρκουμπέου – ή το ουράνιο τόξο (*Curcubeu oder der Regenbogen; aromunisch, griechisch*). Αθήνα 1991.
- 10d.28. **Papazisi-Papatheodóru, Zoí** [Παπαζήση-Παπαθεοδώρου, Ζωή]: Παραμύθια των Βλάχων (*Märchen der Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1996.
Wertvolle Sammlung aromunischer Märchen mit griechischer Übersetzung. Die Autorin, die bereits durch ihre aromunische Liedersammlung²⁴ bekannt ist, präsentiert Märchen aus dem Raum Trikala im westlichen Thessalien. Die Texte sind von Kassetten mit lateinischer Schrift transkribiert und mit einer griechischen Übersetzung versehen worden.
- 10d.29. **Perdiche, George I.**: Puizii aleapti (*Ausgewählte Gedichte; aromunisch*). Bridgeport (Connecticut) 1991.
- 10d.30. **Platáris-Tzimas, Geórgios** [Πλατόρης-Τζήμας, Γεώργιος]: Ο Ταλαμπάκος. Κοινωνική και πολιτική σάτιρα στα τέλη του 19ου αιώνα και στις αρχές του 20^{ου} αιώνα στο Μέτσοβο (*Talambákos. Gesellschaftliche und politische Satire Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in Métsovo; griechisch*). Πρακτικά β' συνεδρίου μετσοβιτικών σπουδών, Μέτσοβο 9-11 Σεπτεμβρίου 1994. Αθήνα 1997, S. 221-388.
Der Beitrag enthält nicht nur wertvolles aromunisches Sprachmaterial aus dem Bereich der lokalen satirischen Dichtung, sondern auch zahlreiche geschichtliche Daten zu den einzelnen Texten. Lustige und kunstvolle Karikaturen des Autors machen das Werk auch optisch ansprechend. Nebenbei bemerkt ist der Beitrag ein gelungener Beweis, dass sich das Aromunische auch mit dem griechischen Alphabet schreiben lässt. Der Autor verwendet hierzu im griechischen Alphabet diakritische Zeichen des rumänischen Alphabetes.
- 10d.31. **Shteryova-Drágovich, Anita**: Scăntauã (*Der Funken; aromunisch*). Scopia 1999, 91 S.
Gedichte für Kinder.

²⁴ Papazisi-Papatheodóru, Zoí [Παπαζήση-Παπαθεοδώρου, Ζωή]: Τα τραγούδια των Βλάχων (*Die Lieder der Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1985.

- 10d.32. **Sutsata armânjlor di Sofia (Hg.):** Antologhie armânească – Аромънска антология (*Aromunische Anthologie; bulgarisch und aromunisch*). София 2002, 75 S.
Kleine aromunische Gedichtsammlung mit biographischen Angaben zu den Dichtern.
- 10d.33. **Voitila, Carol:** Băsearica. Puizii (*Die Kirche. Gedichte; aromunisch*). Shtip 1996, 30 S.
- 10d.34. **Zavodlu di Statistică-a Republicăljei [Statistisches Amt der Republik, Hg.]:** Anreghistrarea-a populatsiiljei, familiilor, apartamentilor shi-a economiilor agricoli dit Republica Machedonia tu 1994 (*Aufnahme der Bevölkerung, der Familie, der Wohnungen und des landwirtschaftlichen Vermögens in der Republik Makedonien im Jahre 1994; aromunisch*). Scopia 1994 (Übersetzung: Dina Cuvata), 100 S.

In Skopje ist ferner eine Reihe von Werken klassischer slawomakedonischer Autoren in aromunischer Übersetzung herausgegeben worden (Übersetzung: Dina Cuvata, Herausgabe: Matica Makedonska):

- 10d.35. **Miladinov, Konstantin [Миладинов, Константин]:** Бисера/ Mirgeana, 1994.
- 10d.36. **Prlicev, Grigor [Прличев, Григор]:** Мартолозот/ Armătulălu, 1994.
- 10d.37. **Nedelkovski, Kole [Неделковски, Коле]:** Пеш по светот/ Pri radi-n lumi, 1995.
- 10d.38. **Racin, Kosta [Рацин, Коста]:** Бели мугри/ Hărvii albi, 1995.
- 10d.39. **Todorovski, Gane [Тодоровски, Гане]:** Македонски монологу/ Monologlu machidunescu, 1995.
- 10d.40. **Matevski, Mateja [Матевски, Матеја]:** Липа/ Lipa, 1996.

11. Aromunische und meglenorumänische Zeitschriften

Seit Anfang der 90er Jahre sind die folgenden aromunischen Zeitschriften herausgegeben geworden. In der Liste haben nur Zeitschriften Eingang gefunden, die auch auf Aromunisch berichten; zu Lokalzeitschriften aromunischer Gemeinden in anderen Sprachen s. KAHL (1999, S. 72-73). Die meisten haben eine geringe Auflage und Verbreitung und keine ISSN.

- Almanahul Macedo-Român (*Makedorumänischer Almanach; rumänisch*). București ab 1992.
- Armăna Machedona (*Die aromunische Makedonierin, aromunisch*), Skopje, seit 1997.
- Armănamea. Revistă ti armănil'i di iuțido (*Das Aromunentum. Zeitschrift für die Aromunen in aller Welt; aromunisch*). București 1996.
- Armănlă (*Der Aromune; zur Hälfte in Bulgarisch*). Sofia ab 1998.
- Αρωμνικά Χρονικά (*Aromunische Jahreshefte, Griechisch, nur kurze aromunische Beiträge*), Lărisa 1994-1996.
- Bana Armănească (*Aromunisches Leben; aromunisch*). București ab 1996.
- Buletin di la Sutsata Culturala Armânjlor (*Zeitschrift des Aromunischen Kulturellen Vereins; aromunisch und rumänisch*). București 2000 (nur wenige Exemplare).
- Deșteptarea. Revista Aromânilor (*Erwachen. Zeitschrift der Aromunen; rumänisch mit aromunischen Textbeiträgen*). București ab 1990.
- Dimândarea (*Das Gebot; rumänisch mit aromunischen Texten*). București 1994-1998.
- Fenix (*Phönix; aromunisch*). Skopje 1993-1998, ab 1999 Bitola.
- Fărsărotu = Fërsërotu (*Der Farscherote; aromunisch und albanisch*). Gjirokastër ab 2002.
- Frândza Vlahă (*Das vlachische Blatt; aromunisch*). Bridgeport 1979-1982, seitdem unregelmäßig.
- Frăția Vëllazëria (*Verbrüderung; albanisch und aromunisch*). Tiranë ab 1992.
- Giunamea Armănească (*Aromunische Jugend; aromunisch*). Constanța, ab 2000.
- Grailu Armănescu (*Die aromunische Sprache; aromunisch*). Skopje ab 1998, seitdem unregelmäßig.

- Hábarea armânească (*Die aromunische Nachricht; aromunisch*). București ab 1998.
- Lândurică (*Schwälbchen; aromunisch*). Skopje ab 1999; richtet sich vor allem an Kinder.
- Mînduearea armânească (*Aromunisches Denken; aromunisch*). Constanța, 1990-1994.
- Rivista di Litiratură shi Studii Armăni (*Zeitschrift für aromunische Literatur und Studien; erscheint zweimal im Jahr*). Fayetteville ab 1994; bis 2004 erschienen über 30 Bände²⁵.

²⁵ Als Sonderdruck sind folgende Auszüge der Zeitschrift erschienen:

- 11.1. Scrima, L. D.: Munografia-a Hoarăljei Pirivoli (59 S.)
- 11.2. Scrima, Nacu D.: Baladi (32 S.)
- 11.3. Varduli, T.: Cărtășă tră Soea-a Mea (40 S.)
- 11.4. Cunia, T.: Bituli 1997 – Un Simpozion tră Standardizari a Scrieriljei Armânească (60 S.)
- 11.5. Caranica-Olariu, D.: Scăntealji tu Colasi (48 S.)
- 11.6. Beza, Marcu (transpuniri: I. A. Ceara): Doda (48 S.)
- 11.7. Pasha, Aura: Zboară fără Boatsi (24 S.)
- 11.8. Cosmescu, C.: Părmiti Armăneshti (40 S.)
- 11.9. Zuca, Theodor: Tindilini shi Alti Puizii (48 S.)
- 11.10. Foti, Ioan: Cântitsi shi Ndoauă Isturii Aleapti (52 S.)
- 11.11. Boga, L. T.: Cu Obdzătslji Anj pi-Anumiri, Ia-mi (24 S.)
- 11.12. Zuca, Theodor: Proză Aleaptă (52 S.)
- 11.13. Custula, Mihali: Golfu (54 S.)
- 11.14. Custula, Mihali: Vruta-a Picurarlui (62 S.)
- 11.15. Vulcan, Petru: Lilici dit Pindu (38 S.)
- 11.16. Cosmescu, C.: Biografia-a Ānvitsătorlui D. Cosmescu (48 S.)
- 11.17. Mihadash, Thiuhari: Catreni (36 S.)
- 11.18. Papahagi, Pericle: Ditseuri ică Isturii Shcurti (38 S.)
- 11.19. Ghitsea, George: Dit Tricutlu-a Armănjlor (40 S.)
- 11.20. Cutova, Ioan: Curuna-a Toamnăljei (36 S.)
- 11.21. Mihadash, T.: Oară di Hari shi Alti Puizii (48 S.)
- 11.22. Perdichi, George: Shula Picurarlu (44 S.)
- 11.23. Caraiscu, Cola: Iconj Armăneshti (36 S.)
- 11.24. Galani, Sofir: Un Mari Puet Elino-Armăn: K. Kristalli (40 S.)
- 11.25. Custula, Mihali: Haida (38 S.)
- 11.26. Hagi, Cociu: Dit Bana-nj cu Multi Furtunj (36 S.)
- 11.27. Bucuvală, Ion: Aprindu Crăciun (38 S.)
- 11.28. Zeana, Ionel & Tiberiu Cunia: Dit Bana shi Scrierli-a Unui Mari Armăn: Dr. Nicolae Caranica (36 S.)
- 11.29. Custula, Mihali: Esmă (38 S.)
- 11.30. Custula, Mihali: Evridichi (30 S.)
- 11.31. Papahagi, Pericle: Angucitorli-a Armănjlor (46 S.)
- 11.32. Murnu, George: Bair di Căntic Armănescu (52 S.)
- 11.33. Cusha, Nachi-al: Plândzeri (74 S.)

- The Newsletter of the Society Farsarotul. Connecticut ab 1987.
- Tră Armănamî (*Für das Aromunentum; aromunisch*). Paris ab 1984-1986, seitdem unregelmäßig.
- Zborlu a nostru (*Unser Wort; aromunisch*). Freiburg, 1984-1999, seitdem unregelmäßig.

12. Aromunen und Meglenorumänen in der Geschichte

- 12.1. **Balkanski, Todor & Daniela Andrej [Балкански, Тодор & Даниела Андрей]:** Големите Власи сред Българите (*Bedeutende Vlachen zwischen den Bulgaren; bulgarisch*). Велико Търново 1996.

Die Autoren stellen Biographien prominenter Aromunen Bulgariens zusammen. Ihr Werk enthält eine Widmung an das „tapfere und arbeitsliebende aromunische Volk, das über eintausend Jahre in Frieden und Eintracht zwischen den Bulgaren lebt“ und das als „Teil des rumänischen Volkes“ bezeichnet wird, so wie auch „die Makedonier Teil des bulgarischen Volkes sind“. In chronologischer Reihenfolge werden zunächst die Biographien einiger Zinzaren vorgestellt, allen voran Christofor Žefarović (1670-1753), sodann Aromunen, die sich unter den Haiduken hervortaten und schließlich einzelne bedeutende Kaufleute und Großhirten. Versuche, Mutter Teresa und Todor Živkov aromunisches Blut zuzusprechen, fehlen nicht.

- 12.2. **Barbolov, Georgi & Toma Kjurkčiev & Ango Vojanov [Барболов, Георги & Тома Кюркчиев & Анго Боянов]:** Историята на армъните и взаимоотношенията им с българите (*Die Geschichte der Aromunen und ihre Wechselbeziehung mit den Bulgaren; bulgarisch*). София 2000, 198 S.

Die Autoren bieten einen knappen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Geschichte der Aromunen ab dem 10. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Nachdem die anfängliche Siedlungssituation der Aromunen vorgestellt wird, gehen sie näher auf das Erwachen nationalen Bewusstseins sowie auf die Einrichtung rumänischer Schulen (S. 50ff.) und des Makedorumänischen Komitets (S. 60) ein. Von besonderem Interesse sind die Darstellung der Situation der Aromunen zwischen Patriarchat und Exarchat, zu den bulgarisch-rumänischen und bulgarisch-aromunischen Beziehungen sowie zur aromunischen Kolonie in Sofia (ab S. 112). Das Fotomaterial (leider ohne Quellenangaben) stammt zum größten Teil aus Kruševo sowie von kulturellen Veranstaltungen in Griechenland – von den Aromunen Bulgariens ist leider nur sehr wenig zu sehen.

- 11.34. Editura Cartea Aromână & Nachi-al Cusha: Ndauă Adutseri Aminti (58 S.)
- 11.35. Colonja, Iia: Lunjină shi Aumbră (54 S.)
- 11.36. Belemace, Constantin: Autobiografii (2. Aufl., 56 S.)
- 11.37. Cunia, Tiberius (Hg.): Sticuri dit Bana-a Unui Armăn: Sutiri al Galani (60 S.)
- 11.38. Gogu, Toli-Hagi: Tserbul cu crutsi (32 S.)

- 12.3. **Benos, Johann:** Die autonome Republik Metsovo 1659-1795. In: Thetis. Mannheimer Beiträge zur Klassischen Archäologie und Geschichte Griechenlands und Zyperns, Bd. 1. Mannheim 1994, S. 89-94.
- 12.4. **Benos, Johann:** Waren die peloponnesischen Melinger Vlachen? In: Thetis. Mannheimer Beiträge zur Klassischen Archäologie und Geschichte Griechenlands und Zyperns, Bd. 2. Ludwigshafen 1995, S. 143-148.
- 12.5. **Berciu-Draghicescu, Adina & Maria Pariza:** Aromânii în publicațiile culturale 1880-1940 (*Die Aromunen in kulturellen Veröffentlichungen 1189-1940; rumänisch*). București 2004, 128 S. + Bibliographie.
- 12.6. **Berényi, Maria:** Istoria Fundației Gojdu 1870-1952. A Gozsdu alapítvány története 1870-1952 (*Die Gojdu-Gesellschaft 1870-1952; rumänisch und ungarisch*). Budapest 1995, 135 S.
- 12.7. **Berényi, Maria:** Cultură românească la Budapesta în secolul al XIX-lea (*Rumänische Kultur in Budapest im 19. Jahrhundert; rumänisch*). Giula 2000, 318 S.
- 12.8. **Berinde, Aurel:** Geneza romanității răsăritene. Din istoria dacoromânilor și macedoarmânilor (aromânilor) (*Entstehung der östlichen Romanität. Aus der Geschichte der Dakorumänen und der Makedorumänen [Aromunen]; rumänisch*). Timișoara 2002, 401 S.
- 12.9. **Buzov, Snježana:** Vlaško pitanje i osmanlijski izvori (*Vlachische Frage und osmanische Quellen; kroatisch*). In: Povijesni Prilozi 11. Zagreb 1992, S. 39-60.
- 12.10. **Carageani, Gheorghe:** I Papahagi nella cultura romena. In: Il piacere della ricerca. Atti delle Giornate di studio in onore di Marian Papahagi. Roma 28-29 gennaio 2000. Roma 2001, S. 33-55.
- 12.11. **Carageani, Gheorghe:** Venezia e gli Aromeni (i Macedoromeni). In: Consiglio Nazionale delle Ricerche (Hg.): Dall'Adriatico al Mar Nero: Veneziani e Romeni, tracciati di storie comuni. Serie Scienze Umane e Sociali. Roma 2003, S. 128-138.
- 12.12. **Caranica, Nicolae:** Les Aroumains dans les Balkans à travers les témoignages des chroniqueurs byzantins du VIII^{ème} au XIV^{ème} siècle. In: Buletinul bibliotecii române, Serie nouă XVII. București 1992/93, S. 215-232.

- 12.13. **Cazacu, Matei & Nicolas Trifon (Hg.) :** La moldavie ex-soviétique. Histoire et enjeux actuels. Paris 1993.
Neben dem Beitrag zu Moldawien werden auch Aspekte der aromunischen Geschichte behandelt.
- 12.14. **Černjak, A. B. [Черняк, А. Б.]:** Кекавмен о происхождении влахов (*Kekaumenos über den Ursprung der Vlachen; russisch*). In: Gindin, L. & N. Merpert & Al. Fol & I. Kalujtsakia: Acta associationis internationalis terra antiqua balcanica. Serdicae 1991, S. 255-263.
- 12.15. **Dahmen, Wolfgang:** Die Bedeutung Venedigs für die Balkanromania. In: Holtus, Günter, Johannes Kramer & Wolfgang Schweickard (Hg.): Italica et Romanica. Festschrift für Max Pfister zum 65. Geburtstag. Tübingen 1997, 313-325.
Sprachwissenschaftliche Analyse der Handelskorrespondenz aromunischer Kaufleute aus Moschópolis, die von Valeriu Papahagi gesammelt wurde.
- 12.16. **Dímios Thessaloníkis [Δήμος Θεσσαλονίκης (Hg.):** Αρμάνοι. Επιφανείς Έλληνες Βλάχοι. Πρωτοπογραφίες (*Armani, Distinguished Greeks Vlachs [sic]. Portraits; griechisch und englisch*). Θεσσαλονίκη 2000, 46 S.
- 12.17. **Društvo za nauka, kultura i umetnost „Braća Miladinovci“ Struga [Друштво за наука, култура и уметност „Браќа Миладиновци“ Струга (Hg.):** Koja е Султана мајкана на Миладиновци (*Wer ist Sultana, die Mutter der Miladinovci? slawomakedonisch*). Струга 2002.
- 12.18. **Evpraxiádu, Alíthia L. [Ευπραξιάδου, Αλήθεια Λ.]:** Ένα ποτήρι νερό με γεύση από Ήπειρο, Μακεδονία, Θράκη (*Ein Glas Wasser mit dem Geschmack von Epirus, Makedonien, Thrakien; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1996, 263 S.
Autobiographie einer Aromunin aus Ost-Zagori (Flamburári, arom. Floro), die nach Xánthi auswanderte.
- 12.19. **Éxarchos, Geórgis [Έξαρχος, Γιώργης]:** Το αυθεντικό κείμενο και ο αληθινός συγγραφέας του έργου Μονογραφία περί των Βλάχων ή Κουτσοβλάχων (*Der ursprüngliche Text und der tatsächliche Autor des Werkes Monographie zu den Vlachen oder Kutsovlachen; griechisch*). Χαλκίδα 2002, 52 S.
- 12.20. **Éxarchos, Geórgis [Έξαρχος, Γιώργης]:** Ξένοι περιηγητές για τους Βλάχους. 1. Γαλλόφωνοι 1550-1980 (*Ausländische Reisende über die Vlachen. 1: Französischsprachige, 1550-1980; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2004, 392 S.

- 12.21. **Gounaris, Vasil C.:** Vlachs and „Their Own“ History. In: *Études Balcaniques* 3/4. Sofia 1997, S. 1-13.
- 12.22. **Hegyí, Klára:** Balkáni katonák és katonaparasztok a budai vilájetben (*Balkansoldaten und Hirtensoldaten im Vilayet von Buda; ungarisch*). In: Gerelyes, Ibolya & Gyöngyi Kovács (Hg.): *A hódoltság régészeti kutatása (Untersuchungen auf ungarischem Gebiet in osmanischer Besetzung, ungarisch)*. Magyar Nemzeti Múzeum. Budapest 2002, S. 21-36.
- 12.23. **Kahl, Thede [Καλ., Θεόδωρος]:** Ο ρόλος των Λαϊστινών στην ίδρυση και ανάπτυξη της Χρυσούπολης Καβάλας (*Die Rolle der Einwohner von Láista bei der Gründung und Entwicklung von Chrysúpoli, Distrikt Kavála; griechisch*). In: *Ηπειρωτική Εταιρεία* 250 (Μάιος, Ιούνιος). Ιωάννινα 1998, S. 197-201.
- 12.24. **Kahl, Thede:** Auswirkungen von neuen Grenzen auf die Fernweidewirtschaft Südosteuropas. In: Lienau, Cay (Hg.): *Raumstrukturen und Grenzen in Südosteuropa. Südosteuropa-Jahrbuch* 32. München 2001, 245-272.
- 12.25. **Kaser, Karl:** Hirten, Helden, Stammeskämpfer. Ursprünge und Gegenwart des balkanischen Patriarchats. Wien 1992.
- 12.26. **Kekrídis, E. [Κεκρίδης, Ε.]:** Θεόδωρος Αναστασιού Καβαλλιώτης (1718-1789) (*Theódoros Anastasiú Kavalliótis [1718-1789]; griechisch*). Καβάλα 1991.
- 12.27. **Kukúdis, Astérios [Κουκούδης, Αστέριος]:** Οι μητροπόλεις και η διασπορά των Βλάχων (*Die Metropolen und die Diaspora der Vlachen; griechisch*). *Θεσσαλονίκη* 2000, 519 S.²⁶
Darstellung der Geschichte wichtiger aromunischer Siedlungen. Kukúdis legt wenig Wert auf die so viel diskutierten historisch-politischen Aspekte der aromunischen Geschichte, sondern beschäftigt sich mit der Bedeutung der Aromunen in ihren halburbanen Siedlungen bis zu deren Zerfall zu osmanischer Zeit. Dabei werden die Gründe für den Zerfall aromunischer Siedlungen und die einzelnen Auswanderungsvorgänge eingehend dargestellt. Der Autor beweist gute Kenntnisse der Wanderungen und der Verbreitung der Aromunen, die auch seinen (S. 57-75) Verbreitungskarten anzusehen sind. Allerdings kommt es zu etlichen Wiederholungen. Das ausführliche Vorwort des Autors (S. 27-51) ist mit dem Vorwort in Kukúdis 2000 in „Η Θεσσαλονίκη και οι Βλάχοι“ (S. 21-48) und in anderen Büchern des Autors identisch.

²⁶ Liegt auch auf Englisch vor: *Studies on the Vlachs. The Vlachs – Metropolis and diaspora*. Thessaloniki 2003, 516 S.

- 12.28. **Ligā mundialā-a Armānjlor & Nico Popnicola:** Ahārdzits armānj ti istorii (*Berühmte Aromunen in der Geschichte; aromunisch*). Bituli 2002. 380 S.
Eine große Zahl sehr subjektiv ausgewählter Biographien stellen bekannte aromunische (und für aromunisch geglaubte) Persönlichkeiten vor. Die Darstellung „aromunischer“ Freiheitskämpfer (S. 5-59) beginnt mit Imperatoren aus dem 12. Jahrhundert (!) und kommt dann zu Personen wie Kolokotroni [Θεόδωρος Κολοκοτρώνης, 1770-1843] und Marcu Botsari [Μάρκος Μπότσαρης, 1790-1823], der angeblich in „Suli auf der Peloponnes“ (S. 19) geboren wurde, Suli aber liegt im Epirus. Ein wenig hoffnungsvoller wird die Darstellung, sobald es um Helden aus dem makedonischen Raum wie Pitu Guli geht. In den folgenden Kapiteln werden aromunische Gelehrte (61-121), Schriftsteller und Dichter (123-176) sowie Schauspieler und Künstler (177-227) dargestellt, zu denen auch „fon Caraian“ (sic) zählt, bis es schließlich um Mäzene (229-285), Pädagogen (287-312), Theologen (313-337), Politiker und Diplomaten (339-374) geht. Korrekte Quellenangaben im Literaturverzeichnis sind selten, wissenschaftliche Literatur wurde kaum zu Rate gezogen. Fast alle Namen liegen in diversen Varianten vor: Der Leser darf raten, ob Papazoglu, Papazglu oder Papazoglu ein und dieselbe Person sind oder drei verschiedene.
- 12.29. **Lupaş, Ioan:** Anastasia Şaguna – poveste unei mame credincioase (*Anastasia Şaguna – Die Geschichte einer gläubigen Mutter, rumänisch*). Bucureşti 2000, 56 S.
- 12.30. **Mihadaş, Teohar:** Pe muntele Ebal (*Auf dem Berge Ebal; rumänisch*). Cluj 1990, 298 S.
Der im aromunischen Dorf Turia/Kraniá geborene Autor beschreibt in einer eindrucksvollen Autobiographie seinen siebenjährigen Aufenthalt im rumänischen Gefängnis.
- 12.31. **Mihadaş, Teohar:** Steaua câinelui (*Der Stern des Hundes; rumänisch*). Cluj 1991, 258 S.
Der im aromunischen Dorf Turia/Kraniá geborene Autor beschreibt in einer Art Autobiographie die Erlebnisse nach seinem Gefängnisaufenthalt in Rumänien.
- 12.32. **Mihadaş, Teohar:** Pini de pe Golna (*Die Pinien von Golna; rumänisch*). o.O. 1993, 262 S.
- 12.33. **Mirdita, Zef:** Balkanski Vlasi u svijetlu podataka Bizantskih autora (*Die balkanischen Vlachen im Licht der Daten byzantinischer Autoren; kroatisch*). In: *Povijesni Prilozi* 14. Zagreb 1995, S. 25-115.
- 12.34. **Nešković, Ratko & Miodrag Stojanović [Нешковић, Ратко & Миодраг Стојановић]:** Рига Велестинац и балкански народи. О Рђгас Велестинљис και οι βαλκανικοί λαοί (*Rigas aus Velestino*

- und die Balkanvölker; serbisch und griechisch). Београд 2003, 289 S.
- 12.35. **Nicea, Cola:** Memoriile căpitanului Cola Nicea (*Die Erinnerungen des Bandenführers Cola Nicea; rumänisch*). In: Scara. Revista de oceanografie ortodoxă 7. București 2001, 109-133.
- 12.36. **Părintele Constantinescu:** O mărturie despre patimele preoților aromâni. In: Rost – manifest românesc 1/9 und 1/10-.11. București nov. 2003, S. 38-40 (in 1/9) und 53-55 (in 1/10-11).
- 12.37. **Papathanasiu, Giannis [Παπαθανασίου, Γιάννης]:** Ιστορία των Βλάχων (*Geschichte der Vlachen; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2¹⁹⁹⁴, 130 S.²⁷
Bereits im Vorwort (S. 17) versucht N. K. Mutsópulos klarzustellen, dass „das sprachliche Idiom [das Aromunische, Anm. d. Autors] auf gar keinen Fall die Bevölkerung von anderen Gruppen, bei denen das Griechische gesprochen wird, trennt. Im Gegenteil sogar. Gerade die lateinsprachigen Bewohner der Bergsiedlungen sind es, die ihre uralten, natürlich griechisch-makedonischen Traditionen auf konservativste Weise bewahrt haben [...]. Die Sprache sagt auf gar keinen Fall etwas über die Abstammung und schon gar nicht über das Bewusstsein aus“. Der Autor betont, eher einen Bildband und keinen wissenschaftlichen Beitrag schreiben zu wollen (S. 32). Er fasst wichtige Elemente der Geschichte einzelner aromunischer Persönlichkeiten, die für den griechischen Staat von großer Bedeutung waren (Sínas, Christódulos Chatzipétros, Chatzigógos, Konstantínos Smolénskis, Nikólaos Sturnáras), sowie zweier ausgewählter aromunischer Siedlungen (Moschópolis und Samarína) zusammen. Es folgt eine Zusammenstellung verschiedener Dokumente und Briefe rumänischer und serbischer Politiker und ein 33seitiger Anhang mit Fotos und Bildunterschriften, jedoch ohne jegliche Quellenangabe. Insgesamt ist der Titel „Geschichte der Vlachen“ entschieden zu hoch gegriffen. Vielmehr handelt es sich um zusammengewürfelte Essays zu verschiedenen aromunischen Persönlichkeiten und Ortschaften.
- 12.38. **Petri, Edit:** A görögök köztvétítő kereskedelme a 17-19. századi Magyarországon (*Der Transithandel der Griechen in Ungarn vom 17. bis zum 19. Jahrhundert; ungarisch*). In: Századok 1/96. Budapest 1996, S. 70-104.
- 12.39. **Peyfuss, Max D.:** Die Klemensviten, Franz Miklosich und der griechische Buchdruck. In: Lukan, Walter (Hg.): Franz Miklosich (Miklošić). Neue Studien und Materialien anlässlich seines 100. Todestages. Österreichische Osthefte 33 (Sonderheft). Wien 1991, S. 157-165.

²⁷ Liegt auch auf Rumänisch vor: **Papathanasiu, Ianni A.:** Istoria Vlahilor în imagini (*Geschichte der Vlachen in Bildern; rumänisch*). Constanța 2003, 175 S.

- 12.40. **Peyfuss, Max D.:** Aromunen um Kopitar. In: Österreichische Osthefte 36/3. Wien 1994, S. 439-453.
- 12.41. **Peyfuss, Max D.:** Aromunische Forschungen in Österreich im 19. Jahrhundert. In: Revue Roumaine d'histoire 35/3-4. Bucarest 1996, S. 203-211.
- 12.42. **Peyfuss, Max D.:** Die Druckerei von Moschopolis, 1731-1769. Buchdruck und Heiligenverehrung im Erzbistum Achrida. Wiener Archiv für Geschichte des Slawentums und Osteuropas 13. Wien 2¹⁹⁹⁶, 256 S.
- 12.43. **Peyfuss, Max D.:** The Printing Shop of Moschopolis. In: Διεθνές Συμπόσιο „Μοσχόπολις“. Μακεδονική Βιβλιοθήκη 91. Θεσσαλονίκη 1999, S. 199-206.
- 12.44. **Puliákas, Paschalis [Πουλιάκας, Πασχάλης]:** Ιστορικές μαρτυρίες και μνήμες. Ήθη-έθιμα και παραμύθια της ελληνικής βλαχορυσίας (*Historische Bezeugungen und Erinnerungen. Sitten, Gebräuche und Märchen des griechischen Vlachentums; griechisch*). Λευκώνας 1995, 78 S.
Griechischsprachige, sehr subjektive und unwissenschaftliche Sammlung von Erzählungen, Märchen und Dokumenten über die Aromunen im Raum Sérres. Ohne irgendeinen Zusammenhang mit den Aromunen finden eine Karte der griechischen Kolonien aus den Jahren 750-550 v. Chr. sowie der Schwur von Alexander dem Großen Abdruck.
- 12.45. **Rigas Velestinlis, Constantinos:** Scrieri revolutionare; Proclamația revoluționară; Drepturile omului; Constituția; Thuriós (*Revolutionäre Texte; Aufruf zur Revolution; Menschenrechte; Die Verfassung; Thuriós; rumänisch und griechisch*). București 1999.
Neue zweisprachige Herausgabe der wichtigsten Schriften von Rígas Feréos, übersetzt von Cristina Bacanu und Ion Brad; mit einem Vorwort von Dimitrios Karamberopoulos und ausführlicher Bibliographie (zusammengestellt von Elena Lazăr und Maria Rafaila).
- 12.46. **Risos, Antonios:** The Vlachs of Larissa in the 10th Century. In: Byzantinoslavica 51. Prag 1990, S. 202-207.
- 12.47. **Saramandu, Nicolae:** Despre coborârea aromânilor în sudul Peninsulei Balcanice. „Mărturia“ lui Kekaumenos (*Über die Einwanderung der Aromunen in den Süden der Balkanhalbinsel. Der „Zeugenbericht“ des Kekaumenos; rumänisch*). In: Studii și Cercetări Lingvistice XLVIII/1-4. București 1997, S. 407-417.
- 12.48. **Saramandu, Nicolae:** Torna, torna, fratre și romanitatea răsăriteană în secolul al VI-lea (*Torna, torna, fratre und die*

- östliche Romanität im 6. Jahrhundert; rumänisch). Conferințele Academiei Române. București 2001, 23 S.
- 12.49. **Sárros, Geórgios N. & Athanásios D. Strátis [Σάρρος, Γεώργιος Ν. & Αθανάσιος Δ. Στράτης]:** Η ιστορία της Κουτσούφλιανης (*Die Geschichte von Kutsúfliani; griechisch*). Αθήνα 1997, 592 S. Ausführliche Geschichte der Dörfer Platánistos (Alt-Kutsúfliani) und Panagía (Neu-Kutsúfliani), Distrikt Tríkala. Das Dorf erlangte 1894 traurigen Ruhm, als die Bevölkerung bevorzugte, ihr ganzes Dorf niederzubrennen, da es nach der Neuregelung der griechisch-türkischen Grenze auf türkischem Boden lag. Die Ausführungen zur Antike, zur Römerzeit und zur Byzantinischen Epoche beziehen sich allgemein auf die Umgebung von Kalambáka bzw. Tríkala, auf die Geschichte von Kutsúfliani wird seit der Türkenherrschaft eingegangen. Die Monographie basiert v.a. auf der Wiedergabe zahlreicher Dokumente (Briefe, Protokolle, Fotos) und Interviews der Autoren mit Einheimischen. Die Kommentare zum Aromunischen jedoch werden kaum einem Philologen gefallen (S. 558): „Es gibt einige Über-„Vlachen“, die aufwendige Versuche unternehmen, den vlachischen Dialekt zu schreiben, vlachische Lieder, Märchen und Sprichwörter und andere Dinge in Büchern mit lateinischer Schrift festzuhalten. Sie müssen allerdings wissen, dass dieser Versuch zum Misserfolg verurteilt ist, weil es sich um Vergewaltigung der Geschichte handelt.“ Es existiert bereits eine Rezension²⁸.
- 12.50. **Shoqatë Arumunët e Shqipërisë (Hg.):** Arumunët e Shqipërisë. Histori dhe dokumente (*Die Aromunen in Albanien. Geschichte und Dokumente; albanisch*). Tiranë 2001, 2 Bde., 127 S. (Bd. 1), 131 S. (Bd. 2).
- 12.51. **Sigmirean, Cornel & Aurel Pavel:** Fundația „Gojdu“ 1871-2001 (*Die Genossenschaft „Gojdu“ 1871-2001; rumänisch*). Târgu-Mureș 2002, 212 S.
- 12.52. **Siókis, Nikólaos D. [Σιώκης, Νικόλαος Δ.]:** Η ιστορία και τα κειμήλια των Ιερών Ναών Αγίου Νικολάου και Αγίου Δημητρίου Κλεισούρας Καστοριάς (*Geschichte und Kleinode der Kirchen des Heiligen Nikolaus und des Heiligen Demeters in Klisúra, Distrikt Kastoriá, griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001, 112 S.

²⁸ **Lazáru, Achilléas [Λαζάρου, Αχιλλέας]** in: Παρνασσός λθ', Αθήνα 1997, S. 351-355. Allerdings bedarf die Rezension einer Rezension! Nach einem kräftigen Lob an die Autoren schreibt Lazáru ohne Bezug zum rezensierten Buch über die Zugehörigkeit der Aromunen zum Griechentum. Es wirkt übertrieben, dass er das Dorf mit seinen heute 716 Einwohnern als Kleinstadt (S. 351) bezeichnet. Es scheint nicht Anliegen des Autors zu sein, das Werk von SÁRROS und STRÁTIS zu rezensieren, vielmehr nutzt er die Gelegenheit, die Einwohner des Dorfes Kutsúfliani (heute Panagía, Distrikt Tríkala) zu loben, die 1897 ihr eigenes Dorf in Flammen setzten, weil es sich nach der griechisch-türkischen Grenzregelung weiterhin auf türkischem Boden befand.

- 12.53. **Stefanoski, C. Branislav:** Limba traco-dacă, fundul a limbilor indo-europeane. Armânj-Makedonj = Vecłji Makedonj (*Die thrako-dakische Sprache, Basis der indoeuropäischen Sprachen. Aromunen-Makedonier = Antike Makedonier; aromunisch*). Tetova 1993, 106 S.²⁹
- Stefanoski versucht, dem Aromunischen eine Geschichte von vier Jahrtausenden nachzuweisen und bemüht hierzu thrakische und griechische Inschriften, die er auf dreiste Weise phantasievoll so lange zurechtbiegt, bis aromunische Texte herauskommen. Bereits auf dem Einband des Buches wird angedeutet, dass das Aromunische eine „4000 years unchanged language“ ist. Um die Unhaltbarkeit seiner Ideen zu demonstrieren, reicht ein Blick auf seine abenteuerlichen Etymologien, z.B. S. 33: das Wort *casâbâ* (Stadt) würde sich zusammensetzen aus *casâ* (Haus) und *bânare* (Leben). Das türkische Wort *kasaba* scheint er nicht zu kennen. Sehr phantasievoll ist (S. 34) auch seine Herleitung des Wortes *oarfan* (weise) von *oara* (Zeit) und *foame* (Hunger). Gräzismen versucht Stefanoski stets aus dem Aromunischen heraus zu erklären, z.B. *haristo* (danke) von *ris* (Lachen), weil man beim Danksagen lächeln würde (S. 39). In den Schlussfolgerungen heißt es, „wir können sicher annehmen, dass die Aromunen die gleiche Sprache wie Pelops, Mídas, Philipp II., Aristoteles, Alexander...“ sprechen. Es wäre zu wünschen, der Autor würde seine publizistische Tätigkeiten auf die Veröffentlichung aromunischer Märchen beschränken.
- 12.54. **Stefanoski, C. Branislav:** Pelasghyi. Limbâ, carte, numâ (*Die Pelasger. Sprache, Schrift, Name; aromunisch*). Tetova 1998, 218 S.
- Bei diesem Werk von Stefanoski könnte man auf den allerersten Blick den Eindruck haben, es handele sich um bahnbrechende Theorien zur Ethnogenese der Aromunen, doch spätestens beim zweiten Blick muten sie eher wie schlechte Karikaturen an. Der Autor sieht in den Aromunen Nachfahren der Pelasger. Ferner versucht er nachzuweisen, dass nicht das Aromunische aus dem Lateinischen hervorgegangen ist, sondern das Lateinische aus dem Aromunischen (auf der ersten Seite heißt es: „Arm'n Macedonian is not Neo-Latin but Latin is Neo-Arm'nian“). Es genügt, einen Blick auf die Transkription einer Inschrift von Lesbos zu werfen (S. 104ff.), um zu durchschauen, mit welcher abenteuerlicher Phantasie der Autor zu seinen Ergebnissen gelangt. Der Originaltext wird so lange zurechtgebogen, bis ein spannender aromunischer Text herauskommt. Den Autor scheint dabei nicht zu stören, dass sich in seine pelasgische Steintafel selbst einige Turzismen (z.B. *maraz*) verirrt haben. Da seine „Analysen“ überwiegend auf Phantasie beruhen, erübrigt sich jede weitere Besprechung. Es bleibt zu hoffen, dass sie möglichst nicht auf Leser treffen, die das Gedruckte in irgendeiner Form ernst zu nehmen versucht sind.

²⁹ Liegt auch auf Slawomakedonisch vor: Трако-дачкиот јазик, основа на евроиндиските јазизи. Скопје 2000, 240 S.

- 12.55. **Tanașoca, Nicolae-Serban:** Afirmare și alienare în istoria romanității balcanice (*Bestätigung und Entfremdung in der Geschichte der balkanischen Romanität; rumänisch*). In: Sud-estul și contextul european, Buletin II. București 1994.
- 12.56. **Tanașoca, Anca & Nicolae-Șerban Tanașoca:** Vlaques et Croates aux XIVE-XVe siècles: Les Keglević contre les Silanić. In: Revue des études sud-est européennes 32. București 1994, S. 123-128.
- 12.57. **Tanașoca, Nicolae-Serban:** History of Balkan Romanity. In: Politics and Culture in South East Europe. București 1999, S. 77-134.
- 12.58. **Trítos, Michail G. [Τρίτος, Μιχαήλ Γ.]:** Βλάχοι. Μαρτυρία Ορθοδοξίας, Ελληνισμού και Πολιτισμού (*Vlachen. Zeugnis der Orthodoxie, des Griechentums und der Kultur; griechisch*). In: Ηπειρωτικό Ημερολόγιο 1996/97. Ιωάννινα 1997, S. 411-428.
Trítos geht in seinem Aufsatz auf die Religiosität der Aromunen ein, die trotz katholischer Propaganda angeblich immer dem orthodoxen Glauben bis heute treu geblieben sind (S. 419, 421). Im Rahmen der Ausführungen zur katholischen Propaganda geht er auf die Lazaristen von Monastíri (S. 419) und auf die Biographien einiger Geistlicher aromunischer Abstammung (ab S. 422) ein. Es folgen Ausführungen zur Teilnahme der Aromunen an der Filikí Etería, den griechischen Freiheitskämpfen, dem Makedonischen Kampf etc. (424f.). Über das Aromunische heißt es: „ihr sekundäres sprachliches Idiom, das Vlachische, [...] spielt nicht die geringste Rolle bezüglich ihres Nationalbewusstseins“. Nachlässige Zitierweise fällt auf, als WACE und THOMPSON (S. 428) bemüht werden, um zu belegen, dass „die Sitten und Gebräuche der Aromunen griechisch sind“ wobei sich an der angegebenen Stelle (S. 100) lediglich die Aussage „the Greek influence is predominant“ über Hochzeitsgebräuche bei den Aromunen findet. Der Autor bringt seine Begeisterung über die angeblich griechische Abstammung der Aromunen auf den nur 17 Seiten mindestens vier mal zum Ausdruck: „die Vlachen sind eingeborene latinisierte Griechen“ (S. 412); „Es ist unwiderlegbare wissenschaftliche Wahrheit, dass die Vlachen (Aromunen) autochthone und unvermischte Griechen sind“ (S. 414-415); „Die Vlachen zählen bezüglich der Abstammung und der Kultur zu den reinsten griechischen Bevölkerungsgruppen“ (S. 424); „Die Vlachen waren und sind die reinsten Griechen“ (S. 428). Andere Theorien wären nach Ansicht des Autors ein Produkt der Propaganda Rumäniens oder Skopjes (S. 413). Belege für das Behauptete werden nicht geboten.
- 12.59. **Tsentru ti limba shi cultura armânescă [sic] (Hg.):** Noi Armânji. Etnie shi limbă di 2000 anj (*Wir Aromunen. Eine Ethnie und Sprache seit 2000 Jahren; aromunisch und bulgarisch*). Sofia 2003, S. 25-26.

- Wie der Titel schon verrät, ein unbrauchbares Sammelsurium politischer Aussagen, gemischt mit Informationen zu verschiedenen Veranstaltungen und aromunischen Vereinen.
- 12.60. **Valerá-Kunavá, Rodánthi [Βαλερά-Κουναβά, Ροδάνθη]:** Το εκπαιδευτικό σύστημα στη Λάκκα Αώου και η ρουμάνικη προπαγάνδα: Η περίπτωση του Παλαιοσελλίου 1840-1943 (*Das Bildungssystem des Aóos-Tales und die rumänische Propaganda: Der Fall von Palioséli 1840-1943; griechisch*). Η επαρχία Κόνιτσα στο χώρο και το χρόνο. Εισηγήσεις στο α' επιστημονικό συμπόσιο, Κόνιτσα 12-14 Μαΐου 1995. Κόνιτσα 1996, S. 351-371.
- 12.61. **Zafiris, Christos [Ζαφείρης, Χρίστος]:** Βαλκάνιος πρματευτής (*Der balkanische Großhändler; griechisch*). Αθήνα 1998, 294 S.
Monographie über die wandernden Händler der Balkanhalbinsel. Obwohl der Autor stets von griechischen Kolonien schreibt, geht es vielfach um aromunische Händlerfamilien (z.B. in Kruševo, Bitola/Monastiri, Skopje, Korçë, Moschópoli, Belgrad, Wien, Budapest, Sibiu). Bekanntlich bestanden die „griechischen Gemeinden“ dieser Städte zu einem großen Teil aus Aromunen. Daher lohnt es sich auch für den an Aromunen interessierten Leser, das Werk auf Biographie und Taten aromunischer Wanderhändler durchzuarbeiten.
- 12.62. **Zbucea, Gheorghe:** O istorie a românilor din Peninsula Balcanică. Secolul XVIII-XX (*Geschichte der Rumänen der Balkanhalbinsel. 18.-20. Jahrhundert; rumänisch*). București 1999, 303 S.
- 12.63. **Zeana, Ionel:** Vulturii Pindului (*Die Adler des Pindus; rumänisch*). București 2002, 299 S.

13. Die Aromunische Frage: Politische Aspekte und Identität

- 13.1. **Alexákis, Eleventhérios P. [Αλεξάκης, Ελενθέριος Π.]:** Ταυτότητες και ετερότητες. Σύμβολα, συγγένεια, κοινότητα στην Ελλάδα – Βαλκάνια (*Identitäten und Alteritäten. Symbole, Verwandtschaft, Gemeinde in Griechenland und auf dem Balkan; griechisch*). Αθήνα 2001, 397 S.
Zusammenstellung verschiedener Artikel des Autors; neben einer Untersuchung zur Bedeutung von Verwandtschaft geht es um die Gruppenidentität der Aromunen von Kefalónyiso sowie um Tanz in Pogóni.
- 13.2. **Anastasova, Ekaterina [Анастасова, Екатерина]:** Власите в България – осем години по-късно (*Die Vlachen in Bulgarien – acht Jahre später; bulgarisch*). In: Русанов, В. [Русанов, В. (Hg.):] Аспекти на етнокултурната ситуация (*Aspekte der ethnokulturellen Situation; bulgarisch*). София 2000, S. 72-83.

- 13.3. **Anastassova, Ekaterina:** Les Valaques de Bulgarie. Ethnicité et nation. In: Études et documents balkaniques et méditerranéens 23. Paris 2001, S. 11-18.
- 13.4. **Antonijević, Dragoslav:** Les Tzintzares dans la diaspora. In: Institut des études balkaniques (Hg.): La culture urbaine des Balkans (XV-XIX siècle), éditions spéciales 46. Belgrade 1991, S. 157-163.
- 13.5. **Arslan, Ali:** Greek-Vlach conflict in Macedonia. Etudes Balkaniques Nr. 2. Sofia 2003, S. 78-102.
- 13.6. **Atanasov, Petar:** Despre starea actuală și perspectivele romanității sud-dunărene (*Zur aktuellen Situation und den Perspektiven der südänapubischen Romanität; rumänisch*). In: Scara. Revista de oceanografie ortodoxă 6. București 2001.
- 13.7. **Avérof-Tositsas, Evángelos [Αβέρωφ-Τοσίτσας, Ευάγγελος]:** Η πολιτική πλευρά του κουτσοβλαχικού ζητήματος (*Die politische Seite der kutsovlachischen Frage; griechisch*). Φιλοσοφικός ιστορικός λογοτεχνικός συνδεσμός Τρικάλων, Bd. 1. Τρίκαλα³ 1992; Nachdruck des Originals Athen 1948.
- 13.8. **Fotiádu-Balafúti, Gióta [Φωτιάδου-Μπαλαφούτη, Γιώτα]:** Εμείς οι Βλάχοι (*Wir Vlachen; griechisch*). Αθήνα 1991, 83 S.
Dieses Essay einer Aromunin, die aus einer aus dem Pindos ausgewanderten Familie stammt, die sich im Vermio-Gebirge niedergelassen hat, vermittelt einen lebendigen Eindruck des aromunischen Lebens in Séli und seinen Hirtenhütten. Aromunische Lieder werden nur im Titel auf Aromunisch genannt und dann nur in griechischer Übersetzung wiedergegeben (z.B. S. 20). Interessant sind vor allem die Äußerungen zur heutigen vlachischen Identität, so heißt es z.B. auf S. 22: „Es erschien mir ein Schimpfwort, Vlache zu sein“ und dann (S. 23): „Vlache sollst du sein, auch mit einem Auge noch, und stolz und kräftig zu Fuß!“. Auch bezüglich der Beziehungen der Aromunen mit Türken, Bulgaren und anderen Nachbarvölkern ist es aussagekräftig. Pathetischer Stil zeigt sich an vielen Stellen, v.a. auch im Satzsatz: „Unser nationaler Stolz jubelt, und wir setzen unsere Geschichte fort im Land von Alexander dem Großen, auf der Erde unserer Großeltern, den Makedoniern – auf unserer griechischen Erde.“
- 13.9. **Baltsiótis, Lámbros [Μπαλτσιώτης, Λάμπρος]:** Εθνικοί μύθοι και ιστορικές κατασκευές στις μη ελληνόφωνες ομάδες. Το παράδειγμα των Αρβανιτών και των Βλάχων (*Nationale Mythen und Geschichtskonstrukte bei nicht-griechischsprachigen Gruppen; griechisch*). In: Πολίτης 105 (Νοεμ.). Αθήνα 2002, S. 17-23.

- 13.10. **Banu, Bogdan:** Albania's Aromanians. Reemerging into History. In: Newsletter Kontakt mit Albanien 26. Zürich, 8. August 2000, S. 4-6.
- 13.11. **Barbolov, Georgi (Gheorghe) [Барболов, Георги]:** Политиката на Букурещ в Македония по Арумънския въпрос през 1878-1913 година (*Die Politik Bukarests in Makedonien zur Aromunischen Frage zwischen den Jahren 1878 und 1913; bulgarisch*). In: Исторически преглед 49/1. София 1993, S. 148-163.
- 13.12. **Belkis, Dominique:** Comment peut-on être Mégléno-roumain? La construction historique d'une identité ethnique. In: Martor. Revue d'Anthropologie du Musée du Paysan Roumain 1. București 1996, S. 146-160.
- 13.13. **Belkis, Dominique:** Vers une définition de la „méglénité“. In: Martor. Revue d'anthropologie du musée du paysan roumain 6. București 2001, S. 205-237.
- 13.14. **Bozgan, Evantia & Ovidiu Bozgan:** Aromânii și regimul național-legionar (*Die Aromunen und das Regime der nationalen Legionäre; rumänisch*). In: Arhivele Totalitarismului V/17, 4. București 1997, S. 8-22.
- 13.15. **Brown, Keith S.:** Wechselnde Staaten. Die Ambivalenz von Ethnizität in einer makedonischen Stadt. In: Brunnbauer, Ulf (Hg.): Umstrittene Identitäten. Ethnizität und Nationalität in Südosteuropa. Frankfurt u.a. 2002, S. 63-95.
Brown zeigt am Beispiel der Aromunen von Kruševo das breite Repertoire möglicher Zuordnungen der eigenen Identität. Sein Beitrag zeigt die Existenz heterogener ethnischer Identitäten und individueller Selbstverortung, auch wenn die verschiedenen Akteure noch so sehr Anspruch auf Zugehörigkeiten zu verschiedenen Gruppen proklamieren. In Kruševo fasziniert das Nebeneinander von aromunischen und slawisch-makedonischen Identitätsmustern: Einerseits ist das Bergstädtchen ein kulturelles Zentrum der Aromunen, andererseits aber auch Drehscheibe der makedonischen Nationsgründung. Dieses Nebeneinander bewirkt Identitätskonflikte, Spannungen und gegensätzliche Geschichtsbilder. Brown beschreibt, wie die frühen Bewohner der Stadt trotz zahlreicher nicht-urbaner Zuwanderer eine urbane Identität bewahrten. Die Wiedergabe einiger Etymologien, die ich für unwahrscheinlich halte – *Moschopolis* als „Stadt der Kälber“ (S. 67), *Cincari* von der „fünften römischen Legion“ (S. 64, Fußnote 2) – tun der glänzenden Beschreibung sicherlich keinen Abbruch.
- 13.16. **Carageani, Gheorghe:** Gli Aromeni e la questione aromena nei documenti dell'Archivio Storico Diplomatico del Ministero degli

- Affari Esteri italiano (1891-1916). Parte II. In: Storia contemporanea XXII/4 (agosto). Bologna 1991, S. 633-662.
- 13.17. **Carageani, Gheorghe:** Gli Aromeni e l'Occidente. In: Ferro, Teresa: Romania e România. Lingua e cultura romena di fronte all'Occidente. Forum, Editrice Universitaria Udinese. Udine 2003, S. 261-272.
- 13.18. **Caragiú Marioŕeanu, Matilda:** Identitate și identificare în problema aromânească (*Identität und Identifikation in der Aromunischen Frage; rumänisch*). In: România Literară XXXI/51-52: București 1998.
- 13.19. **Caragiú Marioŕeanu, Matilda:** The Aromanians in the Third Millennium. A Future Oriented Approach. In: Millennium 5. Workshop of Ideas and Projects for European Integration and Global Civilisation. Bucharest 2000, S. 267-279.³⁰
- 13.20. **Demirtaş-Coşkun, Birgül:** The Vlachs. A Forgotten Minority in the Balkans. London, Portland/OR 2001, 70 S.
Es liegt bereits eine Rezension vor³¹.
- 13.21. **Dencheva, Vania:** The Bulgarian Vlachs – Ethnic Identity and Strategy. In: Xirotiris, N. I. & M. Marangudakis (Hg.): Ethnic Identities & political action in post-cold war Europe. 2nd International Symposium. Xanthi 2000, S. 72-85.
- 13.22. **Diváni, Léna [Διβάνη, Λένα]:** Ελλάδα και μειονότητες. Το σύστημα διεθνούς προστασίας της κοινότητας των εθνών (*Griechenland und Minderheiten. Das System internationalen Schutzes der Völkergemeinschaft; griechisch*). Αθήνα 1995.
Es ist bemerkenswert, dass in Griechenland, in dem die einzige anerkannte Minderheit die „Muslime“ sind, in einem Werk mit Minderheitenthematik überhaupt von Aromunen die Rede ist. Die Autorin geht auf den S. 95-125 auf die Lage der „Kutsovlachen“ in Griechenland ein. Sie verfolgt die vlachische Bewegung, beschreibt das Wirken des Apóstolos Margaritis, gibt Daten zum rumänischen Schulwesen und zum Pindos-Prinzipat von A. Diamánti.
- 13.23. **Divani, Lena:** The Vlachs of Greece and the Italo-Rumanian Propaganda. In: Thetis. Mannheimer Beiträge zur Klassischen Archäologie und Geschichte Griechenlands, Bd. 3. Mannheim 1996, S. 195-206.

³⁰ Liegt auch auf Rumänisch vor: Aromânii în mileniul III. O abordare prospectivă. In: România Literară XXXIV/32. București 2001.

³¹ Kahl, Thede: Rezension in: Südostforschungen 61. München 2004, S. 69-71.

- 13.24. **Friedman, Victor A.:** The Vlah Minority in Macedonia: Language, Identity, Dialectology, and Standardization. In: Papers in Slavic, Baltic and Balkan Studies. Slavica Helsingiensia 21. Helsinki 2001, S. 26-50.
- 13.25. **Gauß, Karl-Markus:** Die sterbenden Europäer. Wien 2001, 235 S.
Mit seinem kraftvoll-kurzweiligen und doch lehrreichen Essay entführt Gauß seine Leser auf eine Reise der kulturellen Begegnungen mit unbekanntem Minderheiten in Europa – darunter eine Reise zu den Aromunen in Makedonien.
- 13.26. **Gossiaux, Jean-François:** Un ethnicisme transnational. La résurgence de l'identité valaque dans les Balkans. In: Actes du Colloque L'Europe entre cultures et nations, Tours 1993, Regards sur l'Europe 10. Paris 1996, S. 191-198.
- 13.27. **Gavrilović, Ljiljana:** Cincari – Dijaspóra i etnički identitet (*Die Zinzaren – Diaspora und ethnische Identität; serbokroatisch*). In: Etnoantropološki problemi 7. Beograd 1990, S. 57-60.
- 13.28. **Kahl, Thede:** Ethnizität und räumliche Verbreitung der Aromunen in Südosteuropa. Münstersche Geographische Arbeiten 43. Münster 1999, 161 S.
- 13.29. **Kahl, Thede:** Zur aktuellen Lage der Aromunen in den Ländern Südosteuropas. In: Todorova, Cvetana & Edgar Hösch (Hg.): Südosteuropa von der Krise zur Transformation. München 2000, S. 125-136.
- 13.30. **Kahl, Thede:** Feldforschungen zur Ethnizität von Aromunen und meglenitischen Vlachen. In: Freund, Bodo & Holger Jahnke (Hg.): Der mediterrane Raum an der Schwelle des 21. Jahrhunderts. Berliner Geographische Arbeiten 91. Berlin 2001, S. 65-72.
- 13.31. **Kahl, Thede:** The Ethnicity of Aromanians after 1990: the Identity of a Minority that Behaves like a Majority. Ethnologica Balkanica 6. Münster, Sofia, New York 2002, S. 145-169.
- 13.32. **Kahl, Thede:** Gustav Weigand in Griechenland – Von den Schwierigkeiten einer Rezeption. Südost-Forschungen. München 2004, 21-33.
- 13.33. **Kahl, Thede:** Aromanians in Greece. Vlach minority or Vlach-speaking Greeks? In: Trubeta, Sevasti & Christian Voss (Hg.): Minorities in Greece. Historical Issues and New Perspectives. History and Culture of South Eastern Europe. An Annual Journal =

Jahrbücher für Geschichte und Kultur Südosteuropas 5. München 2004, S. 205-219.

13.34. Kahl, Thede: Čuvanje jezika, gubljenje identiteta: Meglenski Vlasi (*Zwischen Sprachbewahrung und Identitätsverlust: Die meglenitischen Vlachen; serbisch*). In: Petrović, Tanja & Sikimić, Biljana: Skrivene manjine na Balkanu (*Versteckte Minderheiten auf dem Balkan; serbisch*). Balkanološki institut SANU. Beograd 2004.

13.35. Lazáru, Achilléas [Λαζάρου, Αχιλλέας]: Βλαχολογική προχειρότητα και επιστήμη (*Vlachologische Oberflächlichkeit und Wissenschaft; griechisch*). Λάρισα 1998.

13.36. Lazáru, Achilléas [Λαζάρου, Αχιλλέας]: 1898 Ολοκαύτωμα Κουτσούφλιανης – 1998 Βλαχοπαρασυναγωγή στη Λάρισα (*1898 Niederbrennung von Kutsúfliani – Pseudoversammlung der Vlachen 1998 in Lárissa; griechisch*). In: Ηπειρωτικό Ημερολόγιο 10', Ιωάννινα 1998, S. 7-48.

13.37. Lazáru, Achilléas [Λαζάρου, Αχιλλέας]: Ρουμανικές διεκδικήσεις Βλάχων Πελαγονίας και επιστημονικά δεδομένα (*Rumänische Ansprüche auf die Vlachen Pelagoniens und wissenschaftliche Tatsachen; griechisch*). Παρνασσός μα' τόμος. Αθήνα 1999. Auch als Sonderdruck mit dem Titel Καταγωγή των Βλάχων των Σκοπίων (*Abstammung der Vlachen von Skopje; griechisch*). Αθήνα 2000.

Die Ausführungen des Autors beziehen sich zunächst nicht auf die Abstammung der Aromunen Makedoniens, sondern allgemein auf verschiedene Theorien ihrer Ethnogenese. Dabei betont er die Rolle der Latinisierung griechischer Bevölkerung Makedoniens, aus der die Aromunen hervorgegangen sein sollen. Die Ansprüche Rumäniens auf die „makedo-rumänische Minderheit“ hält er daher für nicht gerechtfertigt (S. 86-87): „Obwohl Rumänien mit existenziellen Problemen zu tun hat, bemüht es sich, in dem neugegründeten Staat von Skopje die Vlachen Pelagoniens als Rumänen zu beanspruchen, deren Zugehörigkeit zum Griechentum durch die interdisziplinäre Wissenschaft zweifellos belegt ist“. Um diese Aussage zu „belegen“, erfolgen zwei Fußnoten (244 und 245, S. 87), in denen er sich selbst und seinen Freund M. Trítos über 25 Zeilen zitiert (insgesamt finden sich 38 Eigenverweise allein im griechischen Index). Die heutige Realität scheint der Autor zu ignorieren. Mit Sicherheit gibt es unter den Aromunen Pelagoniens progriechische Kreise und begeisterte Sprecher des Griechischen, die Mehrheit jedoch dürfte sich nicht dem Griechentum zugehörig fühlen.

13.38. Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]: Γερμανοί ξανάρχονται στους Βλάχους (*Die Deutschen kommen wieder in Sachen Vlachen; griechisch*). Αθήνα 2002, 30 S.

13.39. Lazáru, Achilléas G. [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]: Η αλήθεια για τους Βλάχους και ανεπίτρεπτος εφησυχασμός (*Die Wahrheit über die Vlachen und unerlaubte Gewissensberuhigung; griechisch*). Αθήνα 2002, 32 S.

13.40. Maksutovici, Gelcu: Albanezii și Aromânii. O soartă comună în Balcani (*Die Albaner und die Aromunen. Ein gemeinsames Schicksal auf dem Balkan; rumänisch*). Curierul Românesc 162-163. București 2000, S. 18-19.

13.41. Nikolaïdu, Eleuthería I. [Νικολαΐδου, Ελευθερία Ι.]: Η ρουμάνικη προπαγάνδα στο βιλαέτι Ιωαννίνων και στα βλαχόφωνα χωριά της Πίνδου (*Die rumänische Propaganda im Vilayet von Ioánnina und in den vlachischsprachigen Dörfern des Pindos; griechisch*). Bd. 1-2. Ιωάννινα 1995, 451 S.

Ausführliche Darstellung der rumänischen Bewegung im Epirus. Die Studie basiert auf Daten aus den Archiven des griechischen Außenministeriums, des Ökumenischen Patriarchats, der Metropole von Ioánnina, der Gesellschaft für Epirotische Studien, dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv sowie dem Archive du Ministère des Affaires Etrangères Janina. Während Nikolaïdu auf S. 19 behauptet, insbesondere rumänische Quellen benutzt zu haben, wird im Literaturverzeichnis nur eine einzige rumänische Quelle und im Zeitchriftenverzeichnis nur eine einzige rumänische Zeitung genannt. Nach Ansicht der Autorin ist die aromunenbezogene rumänische Propaganda nicht mit den Nationalbewegungen der Balkanvölker zu vergleichen, weil die Bevölkerung, um die es ging, vom „ethnischen Zentrum“ weit entfernt war und niemals die Hoffnung gegeben war, diese in einem Staat zu vereinen (S. 401). Nachdem Theorien zur Abstammung der Aromunen erläutert werden (S. 21-26), wird ihre Zahl (S. 26-37) und Verbreitung (S. 37-59) diskutiert. Es werden zentrale Personen der Bewegung vorgestellt (v.a. Bolinteanu und Margaritis) und ihre Erfolge und Misserfolge beschrieben. Die Vorgänge werden zeitlich in Phasen unterteilt und von Dorf zu Dorf behandelt. Es sind Daten enthalten zu den Schülerzahlen auf griechischen und rumänischen Schulen, zur Funktionsweise des rumänischen Bildungssystems, zur Haltung der Nachbarländer und zum Einfluss der Großmächte und der katholischen Kirche auf den Erfolg der Bewegung. Die rumänische Propaganda stützte sich nach Nikolaïdu auf die Ähnlichkeit einiger Elemente im sprachlichen Idiom der Kutsovlachen (S. 399). Es ist bedauerndwert, dass die Autorin die Bemühungen heutiger Aromunen zum Erhalt ihrer Muttersprache (die sie offenbar nicht als solche anerkennt, da sie das Wort Muttersprache in Anführungsstriche setzt, S. 10) ebenfalls als rumänische Propaganda abtut (S. 9). Man fragt sich, ob die Autorin beim Beispiel der Megáli Idéa auch von „griechischer Propaganda“ sprechen würde, als sich Griechenland um die

Schwarzmeer-Griechen fern vom „ethnischen Zentrum“ kümmerte, deren pontisches „sprachliches Idiom“ dem Neugriechischen Griechenlands mit Sicherheit nicht näher steht als das Aromunische dem Rumänischen.

13.42. **Nicolau, Irina:** Les caméléons des Balkans. In: Martor. Revue d'anthropologie du musée du paysan roumain 6. București 2001, S. 161-189.³²

13.43. **Papagiánnis, Stávros A. [Παπαγιάννης, Σταύρος Α.]:** Τα παιδιά της λύκαινας. Οι „επίγονοι“ της 5ης Ρωμαϊκής Λεγεώνας κατά την διάρκεια της Κατοχής 1941-1944 (*Die Kinder der Wölfin. Die „Nachkommen“ der fünften römischen Legion zur Zeit der Besatzung 1941-1944; griechisch*). Αθήνα 1998, 643 S.

Papagiánnis hat zur Besatzungszeit (1941-44) an der nationalen Widerstandsbewegung der Griechischen Politischen Jugendorganisation EPON teilgenommen, die zur Nationalen Befreiungsfront EAM gehörte und von der Kommunistischen Partei gegründet worden war. Zu jener Zeit konnte er die proitalienische Bewegung unter den Aromunen und die Aktivitäten des Alkiviádis Diamándis kennen lernen. Er beschäftigt sich, wenn auch nicht als Historiker sondern als Zeitzeuge, mit den Legionären, die mit Hilfe Italiens das kurzlebige „Pindos-Prinzipat“ ausrufen konnten. Die Aromunen bezeichnet er als „Griechen, die neben der griechischen Sprache auch noch den vlachischen Dialekt sprechen“, (S. 22) eine „sekundäre Mundart“ (S. 26). Als Quellen dienen ihm die Archive der Stadt Lárisa und des Außenministeriums, Zeitungen aus jener Zeit, Briefe und Protokolle sowie Interviews mit Zeitzeugen (S. 491-543). Negativ fällt auf, dass im Literaturverzeichnis keine einzige nichtgriechische Quelle genannt wird; das Werk hätte erst durch Einbeziehung internationaler, vor allem italienischer und rumänischer Quellen, Glaubhaftigkeit erzielen können. Zur Übersicht findet sich eine sehr subjektiv zusammengestellte Zeittafel der wichtigsten Geschehnisse der Besatzungszeit (S. 615-618). Sowohl die Aktivitäten des Diamándis bis zur Gründung seiner Legion als auch die Gegenreaktionen andersdenkender Aromunen werden beschrieben, wobei v.a. die „Vereinigung griechischer Kutsovlachen“ dargestellt wird, die in ihrem Protokoll (S. 110-113) stark auf Distanz mit den italisierenden und rumänisierenden Aromunen geht. Es folgen Beschreibungen der Funktionsweise der Legion (195ff.) sowie Darstellungen von Gerichtsverhandlungen nach ihrem Zerfall. Interessant sind die Aussagen der Einheimischen zu den italienischen Besatzern und ihrem oft grausamen Auftreten. Papagiánnis sieht als einzige Motivation für dieses Bestreben der Legionäre ihren finanziellen Vorteil. Die Vorstellung, dass die Orientierung am griechischen Staat auch aus Gründen wirtschaftlichen Vorteils gewählt werden kann, liegt ihm fern. In nahezu sämtlichen heutigen spezifisch aromunischen Aktivitäten sieht er suspekte und gefährliche Aktionen (S. 485), die den Boden für die Gründung eines aromunischen Staates vorbereiten (S. 488) und von der

³² Eine kürze Fassung siehe: Les caméléons des Balkans. Civilisations „En Quête d'identité“ XLII / 2. Bruxelles 1993, S. 175-178.

EU sowie anderen Quellen finanziert werden würden. Regelrecht manipuliert ist die Darstellung der „Nationalhymne“ der Aromunen, die bis heute v.a. von Aromunen der Diaspora gesungen wird: Auf S. 568 ist einerseits die griechische Textversion der „Dimándarea pãrintescã“ von 1941 zu lesen, in der zur Ermordung von Griechen aufgefordert wird; auf der selben Seite mit Noten hinterlegt ist die alte Version von Belemace aus dem Jahr 1888 zu sehen, die heute gesungen wird und die keinen derartigen Text enthält. Außerdem ist dort die Rede von „noi armãni“ (wir Aromunen); Papagiánnis' Übersetzung mit „εμείς οι Ρουμάνοι“ (wir Rumänen, S. 568) ist also nicht korrekt.

13.44. **Papagiánnis, Stávros A. [Παπαγιάννης, Σταύρος Α.]:** Βλάχοι και βλαχόφωνοι Έλληνες. Δυο ξεχωριστές και εχθρικές, μεταξύ τους, εθνοτικές ομάδες (*Vlachen und vlachophone Griechen. Zwei unterschiedliche und miteinander verfeindete Ethnien; griechisch*). Αθήνα 2003, 380 S.

Die Aromunen werden als zwei Gruppen beschrieben, die seit langem miteinander verfeindet sind. Während die eine sich mit dem Griechentum identifiziert und daher als vlachophone Griechen bezeichnet werden sollte, gibt es eine weitere Gruppe, die sich als Minderheit darstellt und Griechenland gegenüber nicht loyal ist. Er belegt dies mit zahlreichen Auseinandersetzungen in Vergangenheit und Gegenwart. Für welche der Gruppe Papagiánnis Sympathie empfindet, ist bereits seiner Widmung abzulesen, die sich an die vlachophonen Griechen richtet und eben nicht an die Vlachen. Durch das ganze Werk zieht sich eine starke Bitterkeit, überall – auch von Seiten griechischer und internationaler Forschungseinrichtungen – wittert der Autor feindliche Propaganda, die nur das eine zum Ziel habe: die Gründung eines aromunischen Staates auf Kosten des griechischen! Das höchst subjektiv und unwissenschaftlich verfasste Buch dürfte anstatt für Versöhnung zu werben, zwischen den beiden „miteinander verfeindeten Ethnien“ die negativen Gefühle sicher noch einmal hochkommen lassen.

13.45. **Papanace, Constantin:** Geneza și evoluția conștiinței naționale la Macedo-Români (*Entstehung und Entwicklung des Nationalbewusstseins der Makedorumänen; rumänisch*). București 1995; erweiterter Nachdruck.

13.46. **Papanace, Constantin:** Reflexii asupra destinului istoric și politic al aromânilor (*Gedanken über das geschichtliche und politische Schicksal der Aromunen; rumänisch*). București o.J. (ca. 1997).

Neu herausgegeben von Carol Papanace und mit einem Vorwort von Ionel Zeană. Das in den 40er Jahren verfaßte Werk enthält viele nützliche geschichtliche Daten, gemischt mit sehr persönlichen Meinungen des Autors. Papanace beklagt die damalige Situation der Aromunen, da ein Genozid an ihnen stattfindet (s. Vorwort, Rückumschlag). Er schildert die Entstehung des Nationalbewusstseins bei den Aromunen sowie ihren Problemen in Makedonien (S. 25), v.a. mit der griechischen Bevölkerung (S. 36 ff.). Nach

einer Darlegung der Beziehungen der Aromunen mit Italien (S. 42) und der Geschichte der Pindus-Republik unter italienischem Protektorat (S. 45) analysiert der Autor die Gründe für das Scheitern ihres nationalen Wiedererwachens (ab S. 53-69): Die wenigen Aromunen leben in vielen Enklaven (S. 56), ein zusammenhängender Staat mit Rumänien südlich der Donau wäre nicht möglich, der byzantinische Einfluss wäre zu groß, die reichen Orte der Aromunen wären zerstört worden und es mangle an Führern unter den Makedorumänen (S. 59). Die Darstellungen zur Rolle der Aromunen als Zivilisatoren und Kosmopoliten zeugen von großem Stolz des Autors auf seine aromunische Abstammung (S. 134ff., 148). Aus den Beschreibung der Beziehungen zu den Nachbarvölkern (ab S. 153) sind starke Antipathien nicht zu überhören, v.a. den Griechen und Juden gegenüber. Nach der Darstellung der Situation der Aromunen in den einzelnen Ländern Südosteuropas folgen sehr pathetisch und rumänisch-nationalistisch formulierte „Gebote an die Aromunen“, die wohl für die Teilnehmer der Legionärsbewegung entworfen waren. Insgesamt enthält das Werk zahlreiche geschichtliche Daten und interessante Denkanstöße zum Schicksal der Aromunen, muss aber vor dem Hintergrund der Legionärsbewegung gelesen werden.

- 13.47. Papanace, Constantin:** Mișcarea legionară și Macedoromânii (*Die Legionärsbewegung und die Makedorumänen; rumänisch*). București 1999, 208 S.
Papanace, der in der ersten Legionärsbewegung vor 1939 aktives Mitglied war, schrieb in den 40er Jahren im Pariser Exil mehrere Werke, die bis heute nicht auf Rumänisch erschienen waren. Jetzt sind sie, von Carol Papanace herausgegeben, in Rumänien erhältlich.
- 13.48. Petrović, Đurđica [Петровић, Ђурђица]:** Етнџикон Аромун / Цинџар – пеџоратив или не (*Das Ethnikon Aromune / Zinzare – pejorativ oder nicht; serbisch*). In: Зборник Матице српске за историју 5. Београд 1994, S. 135-145.
In ihrem kurzen Aufsatz kommt die Autorin zu dem Ergebnis, dass der Begriff *Cincar* zwar ursprünglich pejorativen Charakter hatte, ihn heute jedoch vollkommen verloren hat.
- 13.49. Peyfuss, Max Demeter:** Rumänisch – 'walachisch' – aromunische Stereotype im ehemaligen Jugoslawien. In: Moritsch, Andreas & Alois Mosser (Hg.): Den Anderen im Blick. Stereotype im ehemaligen Jugoslawien. Wien 2002, S. 103-118.
- 13.50. Plasković, Zoran:** Demografske osobenosti i etnički identitet Cincara u Beogradu (*Demographische Besonderheiten und ethnische Identität der Zinzaren in Belgrad; serbisch*). Beograd 1996; unveröffentlichte Magisterarbeit.
- 13.51. Saramandu, Nicolae:** Gheorghe Constantin Roja și „Școala Normală a Nației Românești“ din Pesta, Ungaria, 1808-1810 (*Gheorghe Constantin Roja und die „Normale Schule der*

- Rumänischen Nation“ von Pest, Ungarn, 1808-1810; rumänisch*). In: Fundația Culturală Română: Contribuția românilor la îmbogățirea tezaurului cultural în Balcani (*Der Beitrag der Rumänen zur Bereicherung des balkanischen Kulturschatzes*). București 1992, S. 54-60.
- 13.52. Schramm, Gottfried:** Frühe Schicksale der Rumänen: Acht Thesen zur Lokalisierung der lateinischen Kontinuität in Südosteuropa. In: Schramm, Gottfried: Ein Damm bricht: die römische Donaugrenze und die Invasionen des 5.-7. Jahrhunderts im Lichte von Namen und Wörtern. Südosteuropäische Arbeiten, Bd. 100. München 1997, S. 275-343.
Es existieren bereits Rezensionen³³.
- 13.53. Schwandner-Sievers, Stefanie:** The Albanian Aromanians' Awakening: Identity Politics and Conflicts in Post-Communist Albania (Das nationale Erwachen der albanischen Aromunen: Identitätspolitik und Konflikte im postkommunistischen Albanien; Englisch). In: European Centre for Minority Issues (Hg.): Working Paper Nr. 3, Flensburg 1999.
Die Autorin beschreibt verschiedene Identitätsmuster von Aromunen in Albanien und geht darauf ein, wie diese von Akteuren genutzt werden, politische Interessen zu stärken. Sie spricht von progriechischen und prorumänischen Gruppierungen. Albanische Nationalgefühle hat sie v.a. bei den prorumänischen Gruppierungen festgestellt. Viele ihrer Akteure sind Anhänger der demokratischen Partei, da sie den Aromunen verstärkte Minderheitenrechte gewährt (S. 10ff.). Die nationale Ausrichtung kann materiell oder sozial von Vorteil sein. Bereicherung durch die Verbindung mit progriechischen oder prorumänischen Kreisen scheint in Städten eher realisierbar zu sein als auf dem Lande. Besonders begünstigt sind Familien mit erwachsenen Söhnen, die eher in die Städte abwandern als Familien mit jungen Söhnen, die weiterhin in ihrer ländlichen Heimatsiedlung wohnen (S. 12ff.). Personen, die früher auf die rumänische Schule gegangen sind, haben heute ein besonders intensives Engagement in den prorumänischen aromunischen Vereinsaktivitäten entwickelt. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, begabten Schülern Zertifikate auszustellen, die sie für Studien in Rumänien befähigen (S. 13). Mit einer Karte zur Verbreitung der Aromunen in Albanien von Th. Kahl.
- 13.54. Schwandner-Sievers, Stefanie:** Dawn for a 'Sleeping Beauty Nation'. Aromanian Identity Politics and Conflicts in Post-

³³ Peyfuss, Max D.: Grundprobleme der Balkanologie oder Dämme müssen irgendwann brechen. Rezension zu: Schramm, Gottfried: Ein Damm bricht. München 1997. In: Österreichische Osthefte 42/2, Wien 2000, S. 211-215; ferner: Protze, Helmut in: Namenkundliche Informationen 75/76, Leipzig 1999, S. 184-188.

- Communist Albania. In: Kressing, Frank & Karl Kaser: Albania – a country in transition. Schriften des Zentrums für Europäische Integrationsforschung 51. Baden-Baden 2002, S. 147-165.
- 13.55. **Stănilă, Viorel:** The Albanian in His Own Habitat. A Dated Portrait. In: Martor. Revue d'anthropologie du musée du paysan roumain 6. București 2001, S. 241-255.
- 13.56. **Tamminen, Tanja:** Vlachs in the Republic of Macedonia. A Success Story or a Minority on the Road to Extinction? In: Tanner, Arno: The Forgotten Minorities of Eastern Europe – The history and today of selected ethnic groups in five countries. Helsinki 2004, S. 190-225.
- 13.57. **Tanașoca, Nicolae-Șerban:** Christian Tell și „chestiunea aromânească“ în lumina unor documente inedite (*Christian Tell und die „Aromunische Frage“ im Licht einiger unveröffentlichter Dokumente; rumänisch*). In: Sud-Estul și Contextul European 5. București 1996, S. 7-16.
- 13.58. **Tega, Vasile:** Odioasa tentativă de denigrare a operei „Die Aromunen“ a lui Gustav Weigand (*Widerwärtiger Verunglimpfungsversuch des Werkes „Die Aromunen“ von Gustav Weigand; rumänisch*). In: Cuvântul Românesc 4/02. Toronto 2002 (aprilie), S. 16.
- 13.59. **Trifon, Nicolas:** Les Aroumains, plus grecs que les Grecs. In: Géographie et cultures 16. Paris 1995, S. 105-121.
- 13.60. **Trítos, Michális [Τρίτος, Μιχαήλ]:** Ο οικουμενικός πατριάρχης Ιωακείμ ο Γ' και το κουτσοβλαχικό ζήτημα (*Der ökumenische Patriarch Ioakim III. und die kutsovlachische Frage; griechisch*). In: Ηπειρωτικό Ημερολόγιο 93/94. Ιωάννινα 1994, S. 261-287.
Beschreibung des Wirkens des Ökumenischen Patriarchats im Zusammenhang mit der rumänischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Der Autor sieht in den Taten des Patriarchen Ioakim III. und im griechischen Bewusstsein der Aromunen den Grund für das „Scheitern der rumänischen Propaganda“ (S. 261).
- 13.61. **Turculeț, Adrian:** Dificultățile unui început de renaștere națională a fărșeroșilor (*Anfangsschwierigkeiten der nationalen Wiedergeburt der Farscheroten; rumänisch*). In: Curierul Gintei Latine VIII/3. Iași 1996, S. 6.
- 13.62. **Țircomnicu, Emil:** România și Balcanii. Spațiu geopolitic. Minorități sud-dunărene (*Rumänien und die Balkanländer. Der geopolitische Rahmen. Minderheiten südlich der Donau;*

- rumänisch*). Institutul de Etnografie și Folclor „Constantin Brăiloiu“ (Hg.): Etnologica. București 2002, S. 243-283.
Während man bei dem Titel des Buches volkskundliche Beiträge erwartet hätte, werden politische Forderungen gestellt. Der Autor entrüstet sich darüber, dass die Balkanstaaten die rumänischen Minderheiten, die vom Bug bis zum Pindos verstreut leben würden, nicht anerkennen, während Rumäniens Behandlung seiner Minderheiten sehr gelobt würde (S. 244). Er stellt zusammen, wie diesen rumänischen Minderheiten (gemeint sind Aromunen, meglentische Vlachen und Istrorumänen in allen Ländern des Balkans und in Kroatien) geholfen werden kann. Seine Empfehlungsliste enthält den Vorschlag zur Wiedereröffnung rumänischer Schulen und Kirchen und eine Intensivierung rumänischer Propaganda – deutliche Worte, mit denen sich der Autor unter dem Deckmantel einer Institutsausgabe weitab der Wissenschaft bewegt. Die abgedruckten Bilder (S. 273-283) sind ausschließlich alten Standardwerken entnommen – ohne jeden Bildnachweis.
- 13.63. **Veiter, Theodor:** Fördereung (sic!) der makedonischen Aromunen nach Minderheitenrechten. In: Europa Ethnica 50. Wien 1993, S. 139.
- 13.64. **Winnifrith, Tom J.:** Vlachs. In: Clogg, Richard (Hg.): Minorities in Greece: Aspects of a Plural Society. London 2002, S. 112-164.
Allgemeine Beschreibung der Situation der Aromunen in Griechenland. Da es sich um einen Beitrag zu einem Kongress aus dem Jahr 1994 (S. XV) handelt, sind die meisten Informationen leider auf einem wesentlich älteren Stand als der Druck des Buches vermuten lässt.
- 13.65. **Zbucea, Gheorghe:** L'Italie et les Macédo-Roumains dans le vingtième siècle. Certains aspects et considérations. In: Bulei, Ion & Dumitru Irimia (Hg.): L'Annuario dell'Istituto Romeno di Cultura e Ricerca Umanistica di Venezia. Satu-Mare 1999, S.101-112.
14. **Aromunen und meglentische Vlachen in bestimmten Gegenden**
- 14.1. **Bedivan, Maria:** Pe urmele unui colonist aromân (*Auf den Spuren eines aromunischen Kolonisten, rumänisch*). București 2003, 64 S.
- 14.2. **Beza, George:** Cum au apărut Aromânii în jurul Bucureștilor (*Wie die Aromunen um Bukarest herum erschienen; rumänisch*). In: Curierul Românesc 179. București 2001, S. 10-12.
- 14.3. **Bogoeva, Katerina et alii [Богоева, Катерина и др.]:** Крушево – habitat за човекот. Krushevo – habitat for people (*zweisprachig*). Skopje 2000, S.143.
Ein touristischer Führer, der aber schönes Bildmaterial und ein paar geschichtliche Eckdaten enthält.

- 14.4. **Câmpeanu, Cristian:** Aromânii din Macedonia (*Die Aromunen Makedoniens; rumänisch*). In: *Curierul Românesc* 171-172. București 2001, S. 12-13.
- 14.5. **Carageani, Gheorghe:** Cenni sull'Italia e gli Aromeni (Macedoromeni). In: *Letterature di Frontiera – Littératures Frontalières* VII/2 (luglio-dicembre). Roma 1997, S. 185-211.
- 14.6. **Exoraistikós Sýllogos Metsónu [Εξωραϊστικός Σύλλογος Μετσόβου (Hg.):** Πρακτικά α' συνεδρίου μετσοβίτικων σπουδών. Μέτσοβο 28-30 Ιουνίου 1991 (*Sammelband der 1. Tagung metsovitischer Studien. Métsovo 28.-30. Juni 1991; griechisch*). Αθήνα 1993, 469 S.
- 14.7. **Exoraistikós Sýllogos Metsónu [Εξωραϊστικός Σύλλογος Μετσόβου (Hg.):** Πρακτικά β' συνεδρίου μετσοβίτικων σπουδών. Μέτσοβο 9-11 Σεπτεμβρίου 1994 (*Sammelband der 2. Tagung metsovitischer Studien. Métsovo 9.-11. September 1994; griechisch*). Αθήνα 1997, 520 S.
- 14.8. **Exoraistikós Sýllogos Metsónu [Εξωραϊστικός Σύλλογος Μετσόβου (Hg.):** Πρακτικά γ' συνεδρίου μετσοβίτικων σπουδών. Μέτσοβο 29-31 Αυγούστου 1997 (*Sammelband der 3. Tagung metsovitischer Studien. Métsovo 29.-31. August 1997; griechisch*). Αθήνα 2000, 616 S.
- 14.9. **Falo, Dhori:** Tragedijë e një qyteti (*Die Tragödie unserer Stadt; albanisch*). Korçë 1998, 206 S.
Kurze Monographie zur Geschichte der Zerstörung von Moschópoli (Voskopojë).
- 14.10. **Chrysanthópulos, Michail S. [Χρυσανθόπουλος, Μιχαήλ Σ.]:** Οι Έλληνες στη Βόρειο Μακεδονία (*Die Griechen in Nordmakedonien; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1997, 280 S.
Der Titel könnte vermuten lassen, die Aromunen wären nicht berücksichtigt; es geht aber hauptsächlich um die aromunischen Siedlungen in Pelagonien. Das Buch leidet sehr stark unter griechisch-nationalistischer Sichtweise. Die Vlachen werden grundsätzlich als Griechen gezählt, sogar die „Jugoslawen“ werden zuweilen den Griechen zugeschlagen (S. 59). Die Tatsache, dass die Aromunen zum großen Teil kein Griechisch sprechen, stört den Autor wenig, denn es sind ja die „Gräkomänen, die wunderbaren, anderssprachigen Makedonier des Nordens“ (S. 15).
- 14.11. **Cușa, Nicolae:** Macedoromânii pe vâile istoriei (*Die Makedorumänen im Laufe der Geschichte; rumänisch*). Constanța 1990.

- 14.12. **Cușa, Nicolae:** Aromânii (Macedonenii) în România (*Die Aromunen [Makedonier] in Rumänien; rumänisch*). Constanța 1996, S. 374.
Nach der Diskussion der Zahl und Verbreitung der Aromunen (S. 5-14) geht Cușa auf die Geschichte ihrer Ansiedlung in der Dobrudscha ein. Er analysiert die Gründe für die erste Kolonisation in der Süd-Dobrudscha sowie für die zweite in die heute rumänische Dobrudscha. Bemerkenswert ist an seiner Arbeit, dass Personenlisten der Archive von Tulcea und Constanța überarbeitet veröffentlicht werden. Dabei sind Vorgänge zum Abdruck gekommen, deren Veröffentlichung mit Sicherheit nicht allen genannten Personen recht war.
- 14.13. **Gavrilović, Ljiljana [Гавриловић, Љиљана]:** Цинцари међу нама. Скромност, рад и поштење (*Zinzaren unter uns. Bescheidenheit, Arbeit und Rechtschaffenheit; serbisch*). In: Београдски видици 1/2 (Април). Београд 1992.
- 14.14. **Georgieva, Ivanička [Георгиева, Иваничка (Hg.):** Армъните в България (*Die Aromunen in Bulgarien; bulgarisch*). София 1998, 345 S.
Da nahezu alle Beiträge lesenswert sind, seien hier die Themen des Buches kurz wiedergegeben: Historische Einführung von Katja Atanasova (S. 7-23), Stammeserinnerung bei den Aromunen von Anni Kirilova (S. 24-49, mit Stammbäumen); Geschichte der Westrhodopen im 4. bis 14. Jh. von Georgi Nikolov (S. 50-68); Die Vlachen im mittelalterlichen Bulgarien von Georgi Nikolov (S. 6-88); Mittelalterliche Relikte bei den heutigen Aromunen von Georgi Nikolov (S. 89-94); Die vlachische Bevölkerung im Distrikt Peštera zur Zeit der osmanischen Herrschaft von Plamen Mitev (S. 95-118); Lebenszyklus und Kalender der Aromunen von Katja Atanasova und Jordanka Tjankova (S. 119-312), darin Textbeiträge (Legenden, Erzählungen) in bulgarischer Übersetzung sowie Lieder mit aromunischem Text in kyrillischer Schrift und bulgarischer Übersetzung (S. 260-312); Die nomadische Gemeinde der Vlachen-Aromunen und Karakatschanen in Bulgarien von Ženija Pimpireva (S. 313-341). Für alle Beiträge findet sich am Ende eine kurze englische Zusammenfassung (S. 342-345). Insgesamt handelt es sich um einen Band mit gut recherchierten Beiträgen; manche davon präsentieren Feldforschungsarbeit.
- 14.15. **Grebenarova, Slavka & Valentina Vaseva [Гребенарова, Славка & Валентина Васева, Hg.]:** Извънреден брой „Власите в България“ (*Sonderheft „Die Vlachen in Bulgarien“; bulgarisch*). In: Българска Етнология 21. София 1995, 168 S.
Obwohl sich der bulgarische Begriff Власи auch auf die Aromunen bezieht, beziehen sich die Beiträge in diesem Sonderheft ausschließlich auf die Dakorumänisch sprechenden Timok-Vlachen an den südlichen Donauufem.
- 14.16. **Hristodol, Gheorghe:** The Macedo-Romanians in Transylvania (18th-19th centuries). In: *Transylvanian Review* II/2. Cluj-Napoca 1993, S. 60-68.

- 14.17. **Kahl, Thede:** Die Zagóri-Dörfer in Nordgriechenland: Wirtschaftliche Einheit – ethnische Vielfalt. In: *Ethnologia Balkanica* 3. Münster 1999, S. 103-119.
Bei der Analyse der ethnischen Zugehörigkeit der Bewohner von den nordwestgriechischen Zagóri-Dörfern steht die Gräzisierung der aromunischen Bevölkerung im Vordergrund. Mit einer Karte und einer Tabelle zur Sprachverbreitung in der Region.
- 14.18. **Kahl, Thede:** Wandlung von ethnischen Identitätsmustern bei den Aromunen (Vlachen) Bulgariens und ihre Folgen. In: Lienau, Cay & Ludwig Steindorff: *Ethnizität, Identität und Nationalität in Südosteuropa. Südosteuropa-Studie 64.* München 2000, S. 19-47.³⁴
- 14.19. **Kahl, Thede:** Aromunen (Vlachen) in Griechenland: Zwischen Kulturpflege und Sprachverdrängung. *Pogrom* 31/209. Göttingen 2001, S. 20-21.
- 14.20. **Kahl, Thede:** Zur Islamisierung der meglenitischen Vlachen (Meglenorumänen): Das Dorf Nânti (Nótia) und die „Nântinets“ in der heutigen Türkei. *Zeitschrift für Balkanologie* 38/1-2. Wiesbaden 2002, S. 31-56.³⁵
- 14.21. **Kahl, Thede:** Exkursion zu den Aromunen Albaniens: Pläne für grenzüberschreitende aromunische Aktivitäten. *Albanische Hefte* 4/03. Bochum 2003, S. 12-14.
- 14.22. **Katsánis, Nikólaos A. [Κατσάνης, Νικόλαος Α.]:** Οι Βλάχοι του Πάικου του Βυζαντινού Θέματος των Μογλενών (*Die Vlachen des Páiko im byzantinischen Moglená; griechisch*). *Αρχείο Κουτσοβλαχικών Μελετών* 1. Θεσσαλονίκη 2001, 109 S.
Eine gute Übersicht zur Geschichte und Sprache der meglenitischen Vlachen.
- 14.23. **Kitis, Eliza:** Greece. In: *Sociolinguistica* 7. Tübingen 1993, S. 119-134.
- 14.24. **Kóndis, Vasilios [Κόντης, Βασίλειος (Hg.):** Οι Έλληνες της Βουλγαρίας. Ένα ιστορικό τμήμα του περιφερειακού Ελληνισμού (*Die Griechen Bulgariens. Ein historischer Bevölkerungsteil des*

³⁴ Liegt auch in Bulgarisch vor: **Kahl, Thede [Кал, Теде]:** Промяна на етническите модели на идентичност при българските армъни (власи) и нейните последствия. In: *Българска Етнология* 1/01. София 2001, S. 5-25.

³⁵ Liegt auch auf Slawomakedonisch vor: *Μεγλενските власи (мегленоромани) и исламот: селото Ноти (Н'ти / Нотија) во Меглен и Нотијците во денешна Турција.* In: *Институт за Национална Историја [Institut za Nacionalna Istorija (Hg.):* Власите на Балканот (*Die Vlachen auf dem Balkan*). Скопје 2002, S. 56-82.

- benachbarten Griechentums; griechisch*). *Institute for Balkan Studies*, Bd. 271. Θεσσαλονίκη 1999, 468 S.
Wenn auch die Aromunen nicht explizit im Werk auftauchen, muss es bezüglich der Geschichte der sog. Zinzaren in südslawischen Städten mit einbezogen werden.
- 14.25. **Kostí, Méri [Κωστή, Μαίρη]:** Το Μέτσοβο όπως το είδαν οι ξένοι περιηγητές του 19ου αιώνα (*Wie ausländische Reisende des 19. Jahrhunderts Métsovo gesehen haben; griechisch*). Πρακτικά β' συνεδρίου μετσοβιτικών σπουδών, Μέτσοβο 9-11 Σεπτεμβρίου 1994. Αθήνα 1997, S. 389-401.
- 14.26. **Kukúdis, Astéris [Κουκούδης, Αστέριος]:** Η Θεσσαλονίκη και οι Βλάχοι (*Thessaloniki und die Vlachen; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2000, 234 S.
Thessaloniki besitzt für die Aromunen seit jeher große Bedeutung: einerseits als Handelszentrum und Hafen, andererseits durch seine Umgebung mit den ausgedehnten Ebenen der Vardar-Mündung und der Chalkidiki, die den viehzüchtenden Aromunen gute Winterweidegebiete boten. Kukúdis verfolgt die Anwesenheit der Vlachen in Thessaloniki bis ins 15. Jahrhundert zurück. Zahlreiche Photographien aus dem Leben der Aromunen aus alten klassischen Werken zu den Aromunen machen das Buch optisch ansprechend. Mit englischer Zusammenfassung (S. 153-177).
- 14.27. **Kukúdis, Astéris [Κουκούδης, Αστέριος]:** Οι Ολύμπιοι Βλάχοι και τα Βλαχομογλενά (*Die Aromunen des Olymp und von Moglena; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001, 404 S.
- 14.28. **Kukúdis, Astéris [Κουκούδης, Αστέριος]:** Οι Βεργιάνοι Βλάχοι και οι Αρβανιτόβλαχοι της Κεντρικής Μακεδονίας (*Die Vlachen von Véria und die Arvanitovlachen Zentralmakedoniens; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001, 462 S.
- 14.29. **Κεγυκυ, Κοπί:** Aromânii din Albania până în 1944 (*Die Aromunen in Albanien bis 1944; rumänisch*). București 1996.
- 14.30. **Κεγυκυ, Κοπί:** Aromunët e Shqipërisë në kontekst ballkanik (*Die Aromunen Albaniens im balkanischen Zusammenhang; albanisch*). Bukureshti 1999, 317 S.
Im Vorwort von Stelian Brezeanu heißt es, dass Aromunen und Albaner wahrscheinlich gemeinsame thrakisch-illyrische Abstammung haben (S. 6) und damit wohl mehr Gemeinsamkeiten als alle anderen Balkanvölker. Da allgemein über die Aromunen Albaniens nur sehr wenige Daten zur Verfügung stehen, hat die Darstellung ihrer Situation im heutigen Albanien und der gemeinsamen Punkte im geistigen Leben von Albanern und Aromunen besonderen Wert. Die Aromunische Frage wird auf Grundlage albanisch-aromunischer Berichte geschildert. Der Diskussion der Zahl der Aromunen (S. 153) folgt eine Beschreibung ihrer Siedlungen und Berufe. Die Beschäftigung

mit den Albanern in Rumänien sprengt das Thema genauso wie die Darstellungen der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen Rumäniens mit Albanien (so stehen z.B. die Ex- und Importdaten auf S. 82ff. mit dem Titel des Buches in keinem Zusammenhang). Bei der Darstellung aromunischer Traditionen (S. 241-251) ist bezüglich der Schreibweise des Aromunischen störend, dass kein *â* oder *î* verwendet wird (z.B. *cinli*, S. 249). Die Zitierweise macht die Recherchen nach nichtalbanischen Titeln nahezu unmöglich, da sämtliche fremdsprachlichen Autoren und Titel ins Albanische übersetzt wurden und Originaltitel und Autor nicht angegeben wird (Karaxhiani statt Carageani, Marioxheanu statt Marioțeanu). Bezüglich der Verbreitung der Aromunen beweist der Autor recht gute Kenntnisse, bezeichnet jedoch manche Ortschaften als rein aromunisch, in denen heute kaum Aromunen leben (z.B. Elasoña, Árta, Palanka, Gorna Džumaja, S. 164), andere Ortschaften sind in ihrer Schreibweise derart entstellt, dass sie nicht wiederzuerkennen sind (Fildiadha S. 162 könnte Filipiáda sein, Muraka dürfte es gar nicht geben, und mit Çepelea könnte Tsepélovo gemeint sein). Zusammenfassung in Französisch und Rumänisch.

- 14.31. **Lazáru, Achilléas G.** [Λαζάρου, Αχιλλέας Γ.]: Εκδοχές εθνολογικής συνθέσεως Νομού Γρεβενών (*Auffassungen zur ethnologischen Zusammensetzung des Distriktes Grevená; griechisch*). Πρακτικά α΄ συνεδρίου των απανταχού Γρεβενιωτών, Γρεβενά 1994, S. 79-98.

Wer eine ethnologische Analyse des ethnisch nicht einfach strukturierten Raumes von Grevená erwartet, wird enttäuscht. Slawomakedonische Bevölkerung wird gar nicht, die griechischsprachigen Muslime (Walachaden) nur am Rande erwähnt. Vielmehr geht es um die Aromunen, die v.a. im Westen des Distriktes leben. Lazáru widerspricht heftig den Auffassungen Weigands und anderer Wissenschaftler, die die Kopatscharen und Chasioten als gräzisierte Aromunen bezeichnen (S. 91) und setzt dem entgegen, dass die Vlachen ohne jeden Zweifel Griechen sind (S. 96) und die Vorfahren der Kopatscharen und Chasioten niemals Aromunisch gesprochen haben. Die Einflüsse des Lateinischen und Ähnlichkeiten mit den Vlachen gesteht er zwar ein, kann sie aber nicht erklären (S. 96-97). Im übrigen beziehen sich die Äußerungen Weigands zur aromunischen Abstammung auf die Kopatscharen, auf die Chasioten geht er m.E. überhaupt nicht ein.

- 14.32. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиаку-Ановска, Клианти]: Престојот на Власите во Кривопапанечкиот регион (*Die Anwesenheit der Aromunen in dem Raum Kriva Palanka; slawomakedonisch*). In: Македонски Фолклор 28/55. Скопје 2000, S. 57-66.
- 14.33. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиаку-Ановска, Клианти]: Власите во Куманово и кумановско (*Die Aromunen in Kumanovo und seiner Umgebung; slawomakedonisch*); In: Фолклорот во

Куманево и кумановско (*Die Folklore in Kumanovo und seiner Umgebung*). Куманово 2000, S. 399-418.

- 14.34. **Ligā mundialā-a Armānjlor & Nico Popnicola:** Hronicā a comunāljei armāneascā „Frats Manakia”, Bituli. Bituli 2002.
- 14.35. **Magda, Peana:** Învățământul românesc secundar din Bitolia (*Die rumänische Sekundärbildung in Bitola; rumänisch*). In: Cuvântul românesc 1/98. Novi Sad 1998, S. 22-24.
- 14.36. **Manáku, Paraskeví P.** [Μανάκου, Παρασκευή Π.]: Έλληνες λόγιοι βλάχικης καταγωγής στην περιοχή Τρικάλων κατά την περίοδο της Τουρκοκρατίας (16ος-17ος αι.) (*Griechische Gelehrte vlachischer Abstammung in der Region Trikala zur Zeit der Türkenherrschaft [16.-17. Jh.]; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1996, 70 S.
- 14.37. **Mateescu, Tudor:** Aromâni în Dobrogea înainte de 1877 (*Aromunen in der Dobrudscha vor 1877; rumänisch*). In: Revista Arhivelor București 55. București 1993, S. 18-20.
- 14.38. **Nitsiákos, Vasilis** [Νιτσιάκος, Βασίλης]: Αετομιλήτσα (*Aetomilitsa [Denisku]; griechisch*). Ιωάννινα 2003.
- 14.39. **Papadrianós, Ioánnis A.** [Παπαδριανός, Ιωάννης Α.]: Οι Έλληνες απόδημοι στις γιουγκοσλαβικές χώρες. 18ος-20ός αι. (*Die griechischen Emigranten in den jugoslavischen Ländern. 18.-20. Jh.; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1993, 230 S.
- Wenn auch die Aromunen nicht explizit im Werk auftauchen, muss es bezüglich der Geschichte der sog. Zinzaren in südslawischen Städten mit einbezogen werden. Es finden sich Beschreibungen der Auswanderung der „vlachophonen Griechen“ aus Moschópolis (S. 35-39) sowie der Zustände der griechischen Kolonien in serbischen Städten (v.a. Kragujevac und Semlino = Zemun, S. 41-54). An den Namen der Händlerfamilien sowie an ihren Herkunftsorten (Klisúra, Moschópolis, Blátsi, Siátista, Shipiska, Katrántsa, Moschópolis, Siátista, Véria) ist ersichtlich, dass es sich vorwiegend um (teilweise gräzisierte) Aromunen und nur wenige Nicht-Aromunen (z.B. aus Chíos und Melnik) handelt. Papadrianós geht auf einzelne Beweggründe für die Auswanderungsbewegungen ein (Handel, Transporte, Handwerke, Handwirte). Nach der Darstellung des geistlichen und geistigen Lebens der griechisch-aromunischen Gemeinde (ab S. 102ff.), werden bedeutende Persönlichkeiten vorgestellt (ab S. 149ff.). Da der Autor zahlreiche Werke zitiert, in denen von Aromunen und Zinzaren die Rede ist, kann es nicht sein, dass in seinem Buch aus Unkenntnis nicht ein einziges Mal das Wort Vlache, Zinzare oder Aromune vorkommt, es muss also bewusst vermieden worden sein.

- 14.40. **Papadrianós, Ioánnis A.** [Παπαδριανός, Ιωάννης Α.]: Οι Έλληνες της Σερβίας, 18^{ος}-20^{ος} αιώνας (*Die Griechen Serbiens, 18.-20. Jahrhundert; griechisch*). Αλεξανδρούπολη 2001, 175 S.
- 14.41. **Papakonstantinou, Katerina**: Der Handel als Migrationsfaktor: Integration und Assimilierung der Balkanhändler in Ungarn Ende des 18. Jahrhunderts. In: Kahl, Thede & Elisabeth Vyslonzil & Alois Woldan: Herausforderung Osteuropa – Die Offenlegung stereotyper Bilder. Schriftenreihe des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Instituts, Bd. 29. Wien 2004, S. 215-224.
- 14.42. **Petrović, Đurdica** [Петровић, Ђурђица]: Цинцари у Републици Србији (*Zinzaren in der Republik Serbien; serbisch*). In: Положај мањина у Савезној Републици Југославији. Научни скупови Српске академије наука и уметности, књ. 84, Одељење друштвених наука 19. Београд 1996, S. 771-794.
- 14.43. **Plasković, Zoran**: Neke karakteristike cincarske etničke grupe na Balkanu sa posebnim osvrtom na Jugoslaviju (*Einige Charakteristika der ethnischen Gruppe der Zinzaren auf dem Balkan unter besonderer Berücksichtigung Jugoslawiens; serbisch*). In: Univerza v Mariboru / Pravo: Otvoreni problemi narodnosti u Jugoslaviji (*Offene Probleme der Nationalitäten in Jugoslawien*). Novi Sad 1991, S. 138-144.
- 14.44. **Popa, Anghel**: Aromânii în Bucovina (*Die Aromunen in der Bukowina; rumänisch*). Câmpulung Moldovenesc 2000, 168 S. Popas Buch ist die einzige Monographie, die sich – wenn auch populärwissenschaftlich – mit der Geschichte der Aromunen in einem Landesteil, in dem ihre Rolle eher unbekannt ist, beschäftigt. Der Autor, selbst Nachfahre aromunischer Einwanderer aus dem Raum Métsovo, widmet sich den aromunischen Einwanderern des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Dabei werden bekannte aromunische Persönlichkeiten sowie Institutionen (v.a. in Iași und Cernăuți), in denen Aromunen mitwirkten, vorgestellt – allen voran der akademische Verein Arboroasa und die Vereinigung Junimea. Hierbei wird die Rolle der Aromunen im Kampf um rumänische Angelegenheiten in Moldau bzw. in der Bukowina sowie allgemein um die Rechte der Rumänen im Habsburger Reich besonders hervorgehoben. Die Darstellung der aromunischen Bewegung enthält Ausführungen zur „Societate de Cultură Macedoromână“, zum Komitat von Kruševo 1903 und dem Irade von 1905. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Schicksal des Rumänentums zur Zeit der Balkankriege und auf dem für die Aromunen sehr bedeutsamen Frieden von Bukarest.
- 14.45. **Popa-Gorjanu, Cornelia**: Colonizarea aromânilor în Cadrilater, 1925-1935 (*Die Kolonisation der Aromunen im Quadrilater, 1925-*

- 1935, rumänisch). In: Annales Universitatis Apulensis, Series Historica 5. Alba Iulia 2001, S. 157-163.
- 14.46. **Saramandu, Nicolae**: Coloniile aromânești din Austria și Ungaria la începutul secolului al XIX-lea (*Die aromunischen Kolonien Österreichs und Ungarns zu Beginn des 19. Jahrhunderts; rumänisch*). In: Cercetători români din Ungaria (Hg.): Simpozion. Comunicările celui de al VII-lea Simpozion al cercetătorilor români din Ungaria (*Symposium. Beiträge der Teilnehmer des 7. Symposiums der rumänischen Forscher Ungarns*). Giula 1998, S. 6-14.
- 14.47. **Siókiś, Nikólaos & Dimitris Paráschos** [Σιώκις, Νικόλαος & Δημήτρης Παράσχος]: Οι Βλάχοι της Δυτικής Μακεδονίας (Κλεισόυρα – Βλάστη – Νάματα – Σισάνι) (*Die Vlachen Westmakedoniens [Klisúra, Vlásti, Námata, Sisáni]; griechisch*). In: Εορδαϊκός Παλμός, Απρίλης 2000. Κοζάνη 2000.
- 14.48. **Siókiś, Nikólaos D. & Dimítrios Paráschos** [Σιώκις, Νικόλαος Δ. & Δημήτριος Παράσχος]: Οι Βλάχοι του Μουρικίου και του Σινιάτσικου (*Die Vlachen der Gebirge Muriki und Siniátsiko; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001, 73 S.
- 14.49. **Smirniú-Papathanasíu, Violétta** [Σμυρνιού-Παπαθανασίου, Βιολέττα]: Μοναστήρι. Ιστορική περιπλάνηση στην páτρια γη (Monastíri. Historische Streifzüge auf heimatlicher Erde; griechisch). Θεσσαλονίκη 1996, 108 S.
- 14.50. **Suciu, Mircea**: Uitat și ignorat Cadrilaterul (*Der vergessene und ignorierte Quadrilater; rumänisch*). In: Dosarele Istoriei VII/1 (65). București 2002.
- 14.51. **Trajanovski, Todor** [Трајановски, Тодор]: Власите во Охрид (*Die Vlachen in Ohrid; slawomakedonisch*). Скопје 1999, 101 S. Kurze Geschichte der Aromunen im Raum von Ohrid (aromunisch Ohárda). Die Äußerungen zu den Maurovlachen (Morlaken) sind eher verwirrend; Trajanovski setzt sie sprachgeschichtlich mit den Karagunen und Karavlachen (mauro = kara) gleich (S. 14-15). Den Begriff *Kutsov*vlachen hingegen leitet er von *crutse* ab (S. 15). Der Bezug zu den Aromunen von Ohrid beginnt erst ab S. 27. Da sie dort heute ein unbedeutendes Element darstellen (S. 27), wird auch auf die Aromunen der weiteren Umgebung (Struga, Resna, Beala) eingegangen. In Ohrid gab es eine Горна влашка мала (Oberes vlachisches Viertel) und eine Долна влашка мала (Unteres vlachisches Viertel, Karten S. 81, 82). Mit einer englischen Zusammenfassung (S. 75) und einem Bildanhang.

- 14.52. **Trifunovski, Jovan F.** [Трифуноски, Јован Ф.]: Цинцари у Битољу (*Die Zinzaren in Bitola; serbokroatisch*). In: *Balkanica* 22. Beograd 1991, S. 239-247.
- 14.53. **Trifunovski, Jovan F.** [Трифуноски, Јован Ф.]: Битољско-прилепска котлина. Антропогеографска проучавања (*Die Ebene von Bitola und Prilep. Anthropogeographische Untersuchungen; serbisch*). Српски етнографски зборник XCIX/45. Београд 1998, 421 S.
- 14.54. **Tsitselikis, Kostas & Dimitrios Christópoulos** [Τσιτσελίκης, Κώστας & Δημήτριος Χριστόπουλος (Hg.)]: Η ελληνική μειονότητα της Αλβανίας (*Die griechische Minderheit Albaniens; griechisch*). Σειρά Μελετών ΚΕΜΟ 10. Αθήνα 2003, 335 S.
Eines der wenigen griechischen Werke über die griechische Minderheit in Südalbanien, das um eine neutrale Darstellung bemüht ist. Ein Unterkapitel von Baltsiótis, Lámbros [Μπαλτσιώτης, Λάμπρος] behandelt die Situation der Aromunen (S. 89-110).
- 14.55. **Turculeț, Adrian:** Aromânii din Albania (*Die Aromunen Albaniens; rumänisch*). In: *Revista română* II/3 (5), Iași 1996; III/1 (6) und III/2 (7). Iași 1997.
- 14.56. **Țircomicu, Emil:** Meglenoromânii din satul Cerna, județul Tulcea (*Die Meglenoromänen des Dorfes Cerna, Distrikt Tulcea; rumänisch*). In: *România Socială* vom 3. April. București 2001, S. 164-168.
- 14.57. **Verémis, Thános & Theódoros Kulumpís & Hías Nikolakópoulos** [Βερέμης, Θάνος & Θεόδωρος Κουλουμπής & Ηλίας Νικολακόπουλος]: Ο Ελληνισμός της Αλβανίας (*Das Griechentum Albaniens; griechisch*). Αθήνα 1995.
Sammlung von wissenschaftlichen Aufsätzen verschiedener Autoren. Im Zentrum des Werkes steht die griechische Minderheit Albaniens. Die Aromunen werden als Orthodoxe mitbehandelt. Von besonderem Interesse sind die Bevölkerungsstatistiken (S. 51-58), in denen die Vlachen als eigene Gruppe, unabhängig von den Griechen, angeführt werden.

15. Monographien aromunischer und meglenoromänischer Dörfer

Vor allem in Griechenland haben einheimische Aromunen seit längerem begonnen, Monographien über ihre Dörfer zu verfassen. Bei den folgenden Büchern handelt es sich z.T. nicht um wissenschaftliche Werke, sondern um Darstellungen lokaler Geschichte aromunischer Dörfer, weshalb auf Kommentierung verzichtet wurde.

- 15.1. **Adámu, Giánnis** [Αδάμου, Γιάννης]: Η Σαμαρίνα. Από τα ανέκδοτα αρχεία του ελληνικού προξενείου Ελασσόνας 1882-1912 (*Samarína. Aus den unveröffentlichten Archiven des griechischen Konsulates von Elassóna 1882-1912; griechisch*). Ελασσόνα 1993.
- 15.2. **Adámu, Giánnis & Giórgos Ráptis** [Αδάμου, Γιάννης & Γιώργος Ράπτης]: Το Λιβάδι Ολύμπου στο Μακεδονικό Αγώνα (*Livádi am Olymp während der Balkankriege; griechisch*). Κατερίνη 1993.
- 15.3. **Adámu, Giánnis A.** [Αδάμου, Γιάννης Α.]: Ο Κοκκινοπλός (*Kokkinoplós; griechisch*). Κοκκινοπλός 1992.
- 15.4. **Alexíu, Dimitrios A.** [Αλεξίου, Δημήτριος Α.]: Η Λίπιντζα Ασπροποτάμου (*Lipintza am Aspropótamos; griechisch*). ο.Ι. (ca. 1998), 157 S.
- 15.5. **Barútas, Kostas G.** [Μπαρούτας, Κώστας Γ.]: Μεσοχώρα. Η καταστροφή μίας κτηνοτροφικής κοινωνίας (*Mesochóra. Die Zerstörung einer Hirtengesellschaft; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1998, 572 S.
- 15.6. **Basgiurákis, Theófilos** [Μπασγιουράκης, Θεόφιλος]: Το Πάικο και τα βλαχοχώρια του (*Das Páiko-Gebirge und seine Vlachendörfer; griechisch*). In: *Ελληνικό Πανόραμα* 4. Θεσσαλονίκη 1996, S. 54-100.
- 15.7. **Boga, Nida:** Voshopolea (*Moschópolis; aromunisch*). București 1994.
Bogas Buch stellt keine Dorfmonographie dar, sondern eine schwärmerische Dichtung über die Stadt Voskopojë. Es liegt bereits eine Rezension vor³⁶.
- 15.8. **Chasiótis, Sotírios V.** [Χασιώτης, Σωτήριος Β.]: Το Ορθοβούνι (*Orthovúni; griechisch*). Τρίκαλα ο.Ι., 353 S.
Mit zahlreichen Beschreibungen zur Volkskunde des Dorfes Orthovúni (aromunisch Cioran'i).
- 15.9. **Drúgias, Thanásis:** Η Βωβούσα στο χώρο και στο χρόνο (*Vovúsa in Raum und Zeit; griechisch*). Ιωάννινα 1995, 159 S.
Das Buch stellt einige Persönlichkeiten des Dorfes vor. Zur Geschichte oder Volkskunde von Vovúsa (aromunisch Băiasă) erfährt der Leser nichts.
- 15.10. **Ekpolitistikós kai Morfotikós Síndesmos Mesochoritón Trikálon** [Εκπολιτιστικός και Μορφωτικός Σύνδεσμος

³⁶ **Lambru, Stelian:** Nemzet és utópia. Az elveszett város nyomában (*Nation und Utopie. Auf den Spuren der verloren Stadt; ungarisch*). In: *Limes* 2-3. Tatabánya 2000, S. 197-210.

- Μεσοχωριτών Τρικάλων]: Μεσοχώρα (*Mesochóra; griechisch*). Τρίκαλα 1992.
- 15.11. Έxarchos, Gíorgis [Έξαρχος, Γιώργης]: Μπλάτσι (*Blátsi; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001.
Monographie des heutigen Dorfes Vlásti (früher Blátsi oder Blátsa) im griechischen West-Makedonien, in dem bis vor wenigen Generationen Aromunisch gesprochen wurde.
- 15.12. Filekpaidevntikós Sýllogos Flórinas „Ο Αριστοτέλης“ [Φιλεκπαιδευτικός Σύλλογος Φλώρινας „Ο Αριστοτέλης“]: Το Πισοδέρι (*Pisodéri; griechisch*). In: Αριστοτέλης 35/205-206, Φλώρινα 1991, S. 9-14.
- 15.13. Guguláki, Éfi [Γουγουλάκη, Έφη]: Μύθια και αλήθεια από το μικρό χωριό μας. Αμάραντος – Βεντίστα (*Mythen und Wahrheit aus unserem kleinen Dorf. Amárantos – Ventista; griechisch*), 2 Bde. Τρίκαλα 1980 (1), 1986 (2).
- 15.14. Kalásios, Dimítiris [Καλούσιος, Δημήτρης]: Η Χρυσομηλιά Καλαμπάκας (*Chrysomiliá, Distrikt Kalambáka; griechisch*). Τρίκαλα 1992.
- 15.15. Kalásios, Dimítiris G. [Καλούσιος, Δημήτρης Γ.]: Το Ματσούκι Ιωαννίνων (*Matsúki, Distrikt Ioánnina; griechisch*). Bd. 1 Ιστορικά (*Geschichte*), Bd. 2 Λαογραφικά (*Volkskunde*). Ματσούκι, Ιωάννινα 1994, 816 S. (beide Bände).
Umfangreicher Beitrag zur Geschichte und Volkskunde des Dorfes. Erstaunlich ist, dass es so gut wie gar keine aromunischen Texte und Lieder aufgenommen wurden. Selbst die vorgestellten Wiegenlieder, Kinderlieder und Spiele, die sich sonst am längsten auf Aromunisch halten, sind auf Griechisch. Dies zeigt zwar die stark fortgeschrittene Assimilation, es scheint aber dennoch wahrscheinlich, dass der Autor gefiltert hat.
- 15.16. Karaískos, Níkos [Καραϊσκος, Νίκος]: Ξενάγηση στο Λιβιάδι Ολύμπου (*Reiseführer für Livádi am Olymp; griechisch*). Κατερίνη 1997, 143 S.
- 15.17. Koltsidas, Antónis M. [Κολτσιδασ, Αντώνης Μ.]: Ιστορία της Βωβούσας (*Die Geschichte von Vovúsa; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1997.
Die veröffentlichten Memoiren des Apóstolis Chatzís aus Vovúsa (aromunisch Băiasă) geben einen Eindruck der Geschichte des Dorfes.
- 15.18. Kostópulos, Pílas G. [Κωστόπουλος, Ηλίας Γ.]: Ιστορικά – Λαογραφικά Αηδόνας Καλαμπάκας (*Geschichte und Volkskunde von Aidóna, Distrikt Kalambáka; griechisch*). Τρίκαλα 1991.

- 15.19. Kukúdis, Astérios & Sýllogos Megalolivadiotón Páiku Thessaloníkis [Κουκούδης, Αστέριος & Σύλλογος Μεγαλολιβαδιωτών Πάικου Θεσσαλονίκης]: Τα Μεγάλα Λιβιάδια του Πάικου (*Das Dorf Megála Livádia im Páiko-Gebirge; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2001, 220 S.
- 15.20. Lafazánis, Michális [Λαφαζάνης, Μιχάλης]: Η εγκατάσταση Ηπειρωτών από τα χωριά της Κόνιτσας στο Θεσσαλικό Καζακλάρ (Αμπελώνας) μετά το 1881 (*Die Ansiedlung der Epiroten aus den Dörfern Kónitsas im thessalischen Kazaklár (Ambelónas) nach 1881; griechisch*). Επαρχία Κόνιτσα στο χώρο και το χρόνο. Εισηγήσεις στο πρώτο επιστημονικό συμπόσιο. Κόνιτσα, 12.-14. Μαΐου 1995. Κόνιτσα 1996, S. 345-350.
- 15.21. Lústas, Nikólaos A. [Λούστας, Νικόλαος Α.]: Η ιστορία του Νυμφαίου-Νέβεσκας Φλωρίνης (*Die Geschichte von Nymfaio-Néveska, Distrikt Flórina; griechisch*). Θεσσαλονίκη ²1994, 366 S. Mit Angaben zu Mikrotoponymen (S. 354-366) und Anthroponymen (S. 297-301).
- 15.22. Lústas, Nikólaos A. [Λούστας, Νικόλαος Α.]: Λαογραφική μελέτη Νιβεάστας-Νέβεσκας-Νυμφαίου Φλωρίνης (*Ethnologische Studie zu Niveásta-Néveska-Nymfaio, Distrikt Flórina; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1996, 268 S.
- 15.23. Malavákis, Níkos Ch. [Μαλαβάκης, Νίκος Χ.]: Πολυθέα Ασπροποτάμου (*Polythéa im Aspropótamos; griechisch*). Αθήνα 1995.
- 15.24. Mértzios, Geórgios A. [Μέρτζιος, Γεώργιος Α.]: Λάιστα Ζαγορίου Ιωαννίων (*Láista in Zagóri, Distrikt Ioánnina; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1991.
- 15.25. Mirčevska, Mirjana [Μιρτσεβσκα, Μιρτζανα]: Етнолошки карактеристики на власите од селото Горна Белица (*Ethnologische Charakteristika der Vlachen aus dem Dorf Gorna Belica; slavomakedonisch*). In: Зборник Етнологија 1, Скопје 1992, S. 19-26.
- 15.26. Músios, Geórgios E. [Μούσιος, Γεώργιος Ε.]: Τούργια Κρανιά. Ιστορία – λαογραφία (*Túria Kranía. Geschichte – Volkskunde; griechisch*). Αθήνα 1999.
- 15.27. Mustákis, Gíorgos [Μουστάκης, Γιώργος]: Το Συρράκο και η Πρέβεζα (*Syrráko und Préveza; griechisch*). In: Πρεβεζάνικα Χρονικά 8/27-28, Πρέβεζα 1992, S. 177-213.

- 15.28. Nitsiákos, Vasilis G. [Νιτσιάκος, Βασίλης Γ.]: Οι ορεινές κοινότητες της Βόρειας Πίνδου (*Die Gebirgsgemeinden des Nord-Pindos; griechisch*). Αθήνα 1995.
- 15.29. Nitsiákos, Vasilis G. (Hg.) [Νιτσιάκος, Βασίλης Γ.]: Το Περιβόλι της Πίνδου (*Perivóli im Pindos; griechisch*). Περιβόλι. Ιωάννινα 1995.
- 15.30. Papanikolaú, Nikólaos G. [Παπανικολάου, Νικόλαος Γ.]: Καστανιά. Το χωριό μου (*Kastaniá, mein Dorf; griechisch*). Τρίκαλα 1997, 438 S.
Mit einer allgemeinen Einführung zur Geschichte der Aromunen (S. 17-27) und Angaben zu Mikrotopyonymen (S. 422-427) in Kastaniá (aromunisch Custeanã).
- 15.31. Píspas, Ioánnis S. [Πίσπας, Ιωάννης Σ.]: Κλεινοβός Καλαμπάκας (*Klinonós, Distrikt Kalambáka; griechisch*). Καλαμπάκα 1995, 126+25 S.
- 15.32. Psáltis, Stérgios G. [Ψάλτης, Στέργιος Γ.]: Άνω Πορόια τότε (*Áno Poróia damals; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1993.
- 15.33. Trítos, Michális G. [Τρίτος, Μιχάλης Γ.]: Το Μέτσοβο. Ιστορία, αξιοθέατα, σύγχρονη ζωή (*Métsovo. Geschichte, Sehenswürdigkeiten, heutiges Leben; griechisch*). Αθήνα 1990.
- 15.34. Trítos, Michális G. [Τρίτος, Μιχάλης Γ.]: Η Μοσχόπολη του χθες και του σήμερα (*Moschópolis heute und gestern, griechisch*). Sonderdruck aus Ηπειρώτικο Ημερολόγιο. Ιωάννινα 1998, 24 S.
- 15.35. Tsámi, Antigóni L. [Τσάμη, Αντιγώνη Λ.]: Το Πισοδέρι Φλώρινας στο πέρασμα των αιώνων (*Pisodéri, Distrikt Flórina, im Laufe der Jahrhunderte; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1992.
- 15.36. Vakufáris, P. [Βακουφάρης, Π.]: Ο Κώδικας της κοινότητας Κλεισούρας 1868-1880 (*Der Codex der Gemeinde Klisúra; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1996.
- 15.37. Vultsiádis, Geórgios K. [Βουλτσιάδης, Γεώργιος Κ.]: Η Προσοτσάνη μέσα από την ιστορία. Τα γεγονότα στην Ανατολική Μακεδονία 1450-1994 (*Prosotsáni im Laufe der Geschichte. Die Ereignisse in Ostmakedonien 1450-1994; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1995.
In das ostmakedonische Prosotsáni sind größere Gruppen Gramustianer (Aromunen aus dem Grámmos-Gebirge) zugewandert.

16. Ethnographie, Soziologie

- 16.1. Adámu, Giánnis [Αδάμου, Γιάννης]: Παραλληλισμοί του πνευματικού και υλικού βίου μεταξύ των βλαχοφώνων του Κοκκινόπλου Ολύμπου και Μετσόβου Πίνδου (*Gemeinsamkeiten des geistigen und materiellen Lebens der Vlachophonen von Kokkinoplós am Olymp und derjenigen von Métsovo, Pindos; griechisch*). Πρακτικά α' συνεδρίου μετσοβιτικών σπουδών, Μέτσοβο 28-30 Ιουνίου 1991. Αθήνα 1993, S. 427-432.
Der Autor untersucht Gemeinsamkeiten zwischen der aromunischen Bevölkerung von Métsovo und Kokkinoplós. Anlass zu dieser Untersuchung sind mündliche Überlieferungen, die bezeugen, dass die Bevölkerung von Kokkinoplós aus dem Raum Métsovo eingewandert sind.
- 16.2. Alexákis, Elevthérios P. [Αλεξάκης, Ελευθέριος Π.]: Χορός, εθνοτικές ομάδες και συμβολική συγκρότηση της κοινότητας στο Πωγώνι της Ηπείρου. Μελέτη μιας περίπτωσης (*Tanz, Ethnien und symbolische Gemeindebildung in Pogóni, Epirus. Fallstudie; griechisch*). In: Εθνογραφικά 8. Αθήνα 1996, S. 71-86.
Alexákis, der Feldforschungen in Kefalónyryo (Megidie) und Pogonianí gemacht hat, stellt interessante Beobachtungen zum Verhalten der Einwohner auf neuerdings stattfindenden gemeinsamen Tanzfesten von Aromunen (Farscheroten) und Griechen (Pogonianern) an.
- 16.3. Argyrópulos, Panagiótis [Αργυρόπουλος, Παναγιώτης]: Το τατουάζ στους Βλάχους. Μια πανάρχαια συνήθεια με πολύπλευρη σημασία (*Die Tätowierung bei den Vlachen. Ein uralter Brauch mit verschiedensten Bedeutungen; griechisch*). In: Ελμειακά 22/51 (Δεκ. 03). Κοζάνη 2003, S. 136-151.
- 16.4. Bara, Mariana: Aromâni – Credințe populare (*Die Aromunen – Volksglauben; rumänisch*). In: Revista de Etnografie și Folclor 37/6. București 1992, S. 577-591.
- 16.5. Baud-Bovy, Samuel: Chansons Aromounes de Thessalie. Κουτσοβλάχικα τραγούδια της Θεσσαλίας (*Aromunische bzw. kutsovlachische Lieder Thessaliens; französisch/griechisch*). Θεσσαλονίκη 1990, 65 S.
Zweisprachige Neuauflage des französischen Originals. Es liegen bereits Besprechungen vor³⁷.

³⁷ Marian, Marin in: Revista de Etnografie și Folclor 37/3. București 1992, S. 319-320 sowie Schlösser, Rainer in: Balkan-Archiv, Neue Folge 16. Hamburg 1991, S. 345-346.

- 16.6. **Csortán, Ferenc:** Albánok: terek, idők, épületek (*Albaner: Raum, Zeit, Gebäude; ungarisch*). In: Limes 6/02. Tatabánya 2002, S. 75-118.
Neben den Albanern behandelt der Autor auch die Aromunen im albanischen Umfeld, wobei der Schwerpunkt auf der Darstellung der bodenvagen Architektur nomadischer Vlachen gelegt wird sowie auf das architekturelle Erbe von Voskopojë und anderen Städten.
- 16.7. **Demas, Elias:** The Social Factors and the Folk Dances Forms in Metsovo and in Melia in Epirus. In: Dance Studies 16, Jersey/UK 1992, S. 9-33.
- 16.8. **Dietrich, Wolf & Thede Kahl & Geórgios Sárros:** Kutsúfliani. Volkskundliche Studie eines aromunischen Dorfes im Pindos-Gebirge (Panagía, Distrikt Tríkala). Κουτσούφλιανη. Λαογραφική έρευνα ενός βλάχικου χωριού στην Πίνδο (Παναγία Τρικάλων). Θεσσαλονίκη 2001, 443 S. und eine beigegefügte CD.
Zweisprachige (griechisch, deutsch) Monographie des aromunischen Dorfes Kutsúfliani (Panagía, Distrikt Kalambáka). Das Werk stellt eine Volkskunde des Dorfes dar, enthält zahlreiche Lieder, Ethno-Texte und Interviews, die zum Teil auf der beiliegenden CD in Aromunisch und Griechisch zu hören sind. Siehe auch Rezensionen³⁸.
- 16.9. **Dimotikó Scholio Karítsas [Δημοτικό Σχολείο Καρίτσας]:** Δημοτικά τραγούδια Καρίτσας Πιερίας (*Volkslieder aus Karítsa, Distrikt Pieria; griechisch*). Κατερίνη 1997.
Publizierte Schüleraufsätze zur Volksmusik im überwiegend aromunisch besiedelten Karítsa (die Einwohner stammen aus dem Dorf Ftéri am Olymp). In der Einführung heißt es, dass „das Aromunische nur aufgrund politischer Absichten als Dialekt des Rumänischen bezeichnet wird“ (S. 23) und die Vlachen „allergriechischster Abstammung sind, was an ihrer Beteiligung an allen Nationalkämpfen bezeugt wird“. Im Gegensatz zu dem Vorspann ist die folgende Liedersammlung durchaus brauchbar: sie enthält geschichtliche Lieder, Kleftenlieder und Liebeslieder, manche davon in Aromunisch mit griechischem Alphabet ohne diakritische Zeichen. Die enthaltenen Lieder sind auch in anderen Liederbüchern abgedruckt, dennoch ist das Buch wertvoll allein durch die Tatsache, dass es unter den aromunischen Einwohnern (v.a. Schülern) Verbreitung findet und so dazu beiträgt, dass die Sprachkenntnis erhalten bleibt. Sehr schön ist auch der Fotoanhang, der viel neues Material enthält, das offenbar von den Schülern in den Familien gesammelt wurde.

³⁸ **Bara, Mariana:** Rezension in: Revista de etnografie și folclor. București 2004 (in Druck) sowie **Goldmann, Thomas:** Rezension in: Südosteuropa-Mitteilungen 43/1. München 2003, S. 103.

- 16.10. **Éxarchos, Geórgis [Έξαρχος, Γιώργης]:** Πούντσα ντι Άρτα. Το γεφύρι της Άρτας (*Pundeia di Arta. Die Brücke von Arta; griechisch*). Λάρισσα 2002, 191 S.
Vergleich verschiedener Versionen der Volksdichtung zum Bauopfermythos.
- 16.11. **Janev-Cioli, Nicola & Zoia Mincova [Янев-Чоли, Никола & Зоя Минкова]:** 101 Песни на армъните в България. Cântitsi armâneshti tu Bulgaria (*101 Lieder der Aromunen in Bulgarien; bulgarisch und aromunisch*). Sofia 2001, 127 S.
Die erste umfangreiche aromunische Liedersammlung aus Bulgarien. Sie bietet eine schöne Auswahl überwiegend gramustianischer Lieder, eine einfache Notation und bulgarische Übersetzungen der Liedertexte. Die aromunischen Texte werden in lateinischer und kyrillischer Schrift geboten, wobei es jedoch zu zahlreichen Unschlüssigkeiten kommt (z.B. stehen im ersten Lied, wo in kyrillischer Schrift *Македонца* bzw. *допуца* steht, die lateinischen Entsprechungen *Machedonits* und *durnjits*).
- 16.12. **Institutul de Etnografie și Folclor „Constantin Brăiloiu“ (Hg.):** Tumb, tumb. Vechi cântece aromânești. Old Aromanian Songs. București 2003, 68 S. & CD.
Im Archiv des Ethnographischen Instituts der Rumänischen Akademie befinden sich wertvolle Tonbandsammlungen der Feldforscher Constantin Breazna und George Marcu aus den zwanziger bis vierziger Jahren. Es ist daher sehr erfreulich, dass es zu einer Aufbereitung und sogar zur ansprechenden Veröffentlichung eines Teils des Materials gekommen ist. Die Zahl der bisher unveröffentlichten Lieder aus den genannten Sammlungen ist allerdings sehr gering; stattdessen wurden viele Lieder aufgenommen, die bereits an anderer Stelle veröffentlicht vorliegen. Störend ist ebenfalls die nicht konsequente Zweisprachigkeit des Werkes: es bleibt undurchschaubar, nach welchen Argumenten Teilpassagen ins Englische übersetzt wurden oder nicht. Das vorab erklärte Motto „Du ein Rumäne, ich ein Rumäne“ zieht sich durch die gesamten Kommentare. Die großrumänisch-schwärmerische Einleitung von Gheorghe Zbucea wird originellerweise nur auf Englisch präsentiert, damit der internationale Leser das erfährt, was er schon immer über aromunische Musik wissen wollte: „Romania is a country surrounded by Romanians“ (S. 5) und „In the twentieth century the great mass of Macedo-Romanians, and mainly their peaks, the intellectuals have considered themselves an integral part of the Romanian people“ (S. 10). Anstelle dieser nationalistischen Töne hätte man einen Ethnomusikologen zu Wort kommen lassen und dem englischsprachigen Leser eine Übersetzung der Liedtexte bieten sollen. Eine sehr subjektiv zusammengewürfelte Sammlung von Zitaten zu den Aromunen kann dem Leser auch keine Klarheit verschaffen, dazumal sich kaum ein Kommentar meist auf das aromunische Lied bezieht. Die Aufnahmen, die Darstellung der Musiker und die Notationen sind hingegen sehr wertvoll.

- 16.13. **Karás, Símon I.** [Καράς, Σίμων Ι.]: Μικροβλάχοι. Δίγλωσσοι ελληνικοί πληθυσμοί (*Kleinvlachen. Zweisprachige griechische Bevölkerungsgruppen; griechisch*). Αθήνα 1993, S. 68.
Der Titel des Buches beruht auf der Annahme, das „κουτσό“ im Ethnonym Κουτσόβλαχος würde sich vom türkischen küçük (klein) ableiten. Mit Ausnahme eines aromunischen Liedes enthält die beigelegte Kassette nicht etwa aromunische Gesänge, sondern von dem Autoren auf Griechisch gesungene Lieder, deren Inhalt sich auf die Vlachen bezieht.
- 16.14. **Katsánis, Nikólaos A.** [Κατσάνης, Νικόλαος Α.]: Κουτσοβλάχικα τραγούδια (*Kutsovlachische Lieder; griechisch*). In: Μακεδονικά 26. Θεσσαλονίκη 1998, S. 1-15.
- 16.15. **Katsanévaki, Athiná** [Κατσανεβάκη, Αθηνά]: Βλαχόφωνα και Ελληνόφωνα τραγούδια της περιοχής Βορείου Πίνδου. Ιστορική – Εθνομουσικολογική προσέγγιση: ο Αρχαϊσμός τους και η σχέση τους με το ιστορικό υπόβαθρο (*Vlachisch- und griechischsprachige Lieder des Nördlichen Pindos. Historisch-ethnomusikologische Annäherung: ihr Archaismus und ihre Beziehung zum geschichtlichen Hintergrund; griechisch*), 2 Bde. Θεσσαλονίκη 1998, 479 S. (Bd. 1) + 713 S (Bd. 2).
Umfangreiche, bisher unveröffentlichte Dissertation mit wertvollem Liedmaterial und aufwändigen Notentranskriptionen aus dem Pindos-Gebirge in Griechisch und Aromunisch. Die Autorin stellt trotz unterschiedlicher Sprachen im Epirus (Griechisch, Aromunisch, Albanisch) eine musikalische Einheit der epirotischen Musik fest. Sie untersucht weiterhin die Beziehungen zu antiken griechischen Musikformen. Die Veröffentlichung dieser Dissertation wäre zu wünschen, der Autorin wäre aber anzuraten, vieles zu kürzen bzw. zusammenzufassen (allein die Danksagungen erstrecken sich über sieben Seiten).
- 16.16. **Lascu, Dima & Georgeta Lascu**: Album de familie. Culegere de cântece și poezii aromânești (*Familienalbum. Sammlung von aromunischen Liedern und Gedichten; rumänisch bzw. aromunisch*). București, ohne Jahresangabe (ca. 1990), 133 S.
Neben bekannten aromunischen Volksliedern (mit Noten) sind eigene Gedichte sowie einige schöne Bilder aus dem Leben der Aromunen (ohne Quellenangabe) abgedruckt. Leider werden keinerlei Kommentare zur Geschichte der Lieder gemacht.
- 16.17. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Социјалната припадност на народните раскажувачи Власи (*Soziale Herkunft der vlachischen volkstümlichen Erzähler; slawomakedonisch*). Скопје 1995, 375 S.
Wertvolles aromunisches Textmaterial mit zahlreichen Hintergrundinformationen zu den Märchenerzählern. Nach einer Einführung

- der wichtigsten Quellen und bisherigen Forschungen erläutert die Autorin ihr System der Interviews und ihren Fragebogen (S. 35). Die Vorstellung der Probanden (S. 43-90) enthält wichtige biographische Daten sowie Hintergrundinformationen zu ihren Heimatorten. Die Märchen stehen im jeweiligen Heimatdialekt der Sprecher, wurden von Band transkribiert und mit einer Übersetzung ins Slawomakedonische versehen. In der Schreibweise richtet sich die Autorin nach dem aromunischen Alphabet, wie es sich in den meisten aromunischen Zeitschriften der Diaspora durchgesetzt hat: Verwendung finden ä (keine Unterscheidung zwischen â und ä), ts, dz, sh, ts, gh, nj und lj. Knappe englische Zusammenfassung (S. 358-361).
- 16.18. **Liaku-Anovska, Kleanti**: Coordonate etnosociale ale narațiunii populare la aromânii din Republica Macedonia (*Ethnosoziale Daten zu den Volkserzählungen der Aromunen in der Republik Makedonien; rumänisch*). In: Revista de etnografie și folclor, Tomul 41, 5-6, Editura Academiei Române. București 1996, S. 387-393.
- 16.19. **Liaku-Anovska, Kleanti**: The snake in the folk productions of Aromunians. In: Institutul Român de Tracologie [Hg.]: The thracian world at the crossroads of civilisations. Bucharest 1997, S. 659-666.
- 16.20. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Погребните обичаи кај Власите (*Todesriten bei den Vlachen; slawomakedonisch*). In: Македонски Фолклор 27/54. Скопје 1999, S. 111-125.
- 16.21. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Верувајата во обичаите поврзани со раждането кај Власите (*Glauben an die Geburtsbräuche bei den Vlachen; slawomakedonisch*). In: Македонски Фолклор 28/56-57. Скопје 2000.
- 16.22. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Социјално-фолклорни интеракции во влашкото семејство (*Sozial-folkloristische Interaktionen in vlachischen Familien; slawomakedonisch*). Скопје 2000, S. 361.
- 16.23. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Влашкиот детски фолклор / Arăneșcul folklor ti ficiurits (*Vlachische/aromunische Folklore für Kinder; slawomakedonisch und aromunisch*). Скопје 2001, S. 210.
- 16.24. **Liaku-Anovska, Kleanti** [Лиакү-Ановска, Клеанти]: Влашките народни приказни од Крушево (*Aromunische*

- Volksmärchen aus Kruševo; slawomakedonisch*). Ποσειβνι ιζδανιја 46. Скопје 2002, 345 S.
- 16.25. **Nandris, John**: The Social Being of the Aromâni. In: Curierul Românesc 157-158. București 2000, S. 7-8.
- 16.26. **Nedelkovski, Bore [Неделковски, Боре]**: Тенда – простор за живеење на овчеполските Власи (*Das Zelt – Lebensraum der Vlachen von Ovče Polje; slawomakedonisch*). In: Etnolog 1. Скопје 1992, S. 133-141.
- 16.27. **Nicolau, Irina**: Aromânii. Credințe și obiceiuri (*Die Aromunen. Sitten und Gebräuche; rumänisch*). București 2001, 159 S.
Wertvolles ethnographisches Material zu (früheren) Sitten und Gebräuchen bei den Aromunen. Die Darstellung ist weitgehend am Jahresablauf orientiert. Die Autorin geht auch auf lokale Unterschiede ein und weist darauf hin, wenn bestimmte Gebräuche nur aus einzelnen Orten bekannt sind. Neben der Beschreibung der Sitten finden sich auch Lieder und kurze Texte in Aromunisch (Lazarus-Lieder, Schaukellieder, Lieder zum Heiligen Georg, Gesang der Regenmädchen Pirpiruna, Heiliger Johannes, Heiliger Minas, Colinde). Die Texte in anderen Sprachen sind teils nicht ganz richtig und in rumänischer Orthographie wiedergegeben (s. S. 57-58). Es wäre wünschenswert gewesen, mehr über das Zustandekommen der Daten zu erfahren. Der Leser wird ohne Einführung, Inhalts- und Literaturverzeichnis mit einer großen Datenmenge alleine gelassen. Der Großteil der gesammelten Daten geht offenbar auf eigene Forschungsarbeit der Autorin zurück, es ist aber anzunehmen, dass vieles auch Zeitschriften oder Büchern entnommen wurde.
- 16.28. **Nicolau, Irina**: Haide, bre! Incursiune subiectivă în lumea aromânilor. Talmeș balmeș de etnologie și multe altele (*Haide, bre! Subjektive Einführung in die Welt der Aromunen. Ethnologisches Allerlei und vieles mehr; rumänisch*). București 2001. 109+199 S.
Eine unterhaltsam und lehrreich geschriebene Ethnographie der Aromunen.
- 16.29. **Nitsiakos, Vassilis**: Adattamento ecologico e regolamentazione dell' accesso al pascolo commune tra I pastori Valacchi delle Grecia. In: Quaterni Storici 81. 1992, S. 885-910.
- 16.30. **Nitsiákos, Vasilis [Νιτσιάκος, Βασίλης]**: Λαογραφικά ετερόκλιτα (*Ethnographisches Allerlei; griechisch*). Αθήνα 1997, 186 S.
Das Buch stellt eine Sammlung älterer Aufsätze des Autors dar. In Bezug auf die Aromunen sind die Beiträge Η πολιτισμική πλευρά του „Βλάχικου ζητήματος“ (*Die kulturelle Seite der Aromunischen Frage, S. 122-128*) und Γαμήλια τραγούδια της Αετομυλίσσας (*Hochzeitslieder aus Aetomilitsa, S. 143-169*) von Interesse.

- 16.31. **Oprea, Gheorghe**: Despre muzica megleno-românilor (*Zur Musik der Meglenoromänen; rumänisch*). In: Oprea, Gheorghe: Studii de etnomuzicologie. Râmnicu Vâlcea 1998.
- 16.32. **Padiótiς, Geórgios A. [Παδιώτης, Γεώργιος Α.]**: Γύρω από τα βλάχικα τραγούδια του Μετσόβου (*Zu den vlachischen Liedern von Métsovo; griechisch*). In: Ηπειρώτικο Ημερολόγιο 11 (?). Ιωάννινα 1990, S. 243-266.
- 16.33. **Padiótiς, Geórgios A. [Παδιώτης, Γεώργιος Α.]**: Cântiți Fărșerotești. Τραγούδια Φαρσαριωτών – Αρβανιτοβλάχων (*Farscherotische Lieder. Lieder der Farscheroten – Arvanitovlachen; griechisch, aromunisch*). Αθήνα 1991, 166 S.
Der Autor, der schon durch sein Werk zu den aromunischen Liedern von Métsovo³⁹ bekannt ist, sieht in den Aromunen Nachfahren der Illyrer und Thraker (S. VII). Der Autor führt aus, dass die meisten griechischen Einflüsse erst in jüngerer Zeit in das Aromunische eingedrungen sind (S. IX) – eine in der internationalen Wissenschaft weitgehend akzeptierte Meinung, die aber in Griechenland, in dem gerade auf das Alter der griechischen Sprachspuren großer Wert gelegt wird, auf harte Kritik stößt. Ebenso „revolutionär“ ist die Bezeichnung der Aromunen als Minderheit (S. XIII) und die aromunische Übersetzung des Vorwortes. Die diakritischen Zeichen des Rumänischen (es werden â, ș, ț, â verwendet) werden durch ã für palatales n und ll für palatales l ergänzt. Die Liedersammlung enthält wertvolles Material (ohne Noten): aromunische Schlaflieder, Kálanda (Colinde), Liebeslieder, Heldenlieder, Lieder der Fremde, Trauerlieder und Brauchtumslieder. Obwohl der Autor kein Farscherote (Arvanitovlache) ist, wird die farscherotische Aussprache gut wiedergegeben. Ausführlichere Rezension s. Bara⁴⁰.
- 16.34. **Papageorgíu, María G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.]**: Παλαιά συνήθεια της 6. Μαΐου ημέρας μνήμης του «Παλιού Άη Γιώργη» εις το βλαχόφωνον χωρίον Σκρα (Λιούμνιτσα) (*Alte Gebräuche am 6. Mai, dem Gedenktag des „Alten Heiligen Georg“ im vlachophonen Dorf Skra (Liúmnitsa); griechisch*). In: Βαλκανικά σύμμεικτα 4. Θεσσαλονίκη 1992, S. 21-61.
- 16.35. **Papageorgíu, María G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.]**: Παλαιά συνήθεια του φθινόπωρου εις το βλαχόφωνον χωρίον Σκρα (Λιουμνίτσα) (*Alte Herbstbräuche im vlachophonen Dorf Skra (Liúmnitsa); griechisch*). In: Βαλκανικά σύμμεικτα 7. Θεσσαλονίκη 1995, S. 25-35.

³⁹ Padiótiς, Geórgios A. [Παδιώτης, Γεώργιος Α.]: Cântiți armânești di-Aminciu. Βλάχικα τραγούδια του Μετσόβου (*Aromunische bzw. vlachische Lieder von Métsovo; griechisch, aromunisch*). Αθήνα 1988, 157 S.

⁴⁰ Bara, Mariana in: Studii și cercetări lingvistice 43/4-5. București 1992, S. 507-509.

- 16.36. **Parageorgíu, María G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.]**: Στοιχεία εκ του κατά παράδοσιν βίου των Βλάχων του χωριού Σκρα / Λιούμνιτσα (*Aus dem traditionellen Leben der Vlachen des Dorfes Skra / Liúmnitsa; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1998, 135 S.
- 16.37. **Parageorgíu, María G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.]**: Οι Βλάχοι του χωριού Σκρα (Λιούμνιτσα) κατά τους προ της ρωμαιοκρατίας χρόνους (*Die Vlachen des Dorfs Skra [Liúmnitsa] in den Jahren vor der Römerherrschaft; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1999, 53 S.
M. Parageorgíu, die bereits durch ihr Werk über meglenorumänische Märchen bekannt ist⁴¹, leistet in ihren oben genannten kurzen Werken einen guten Beitrag zur ethnographischen Kenntnis der Meglenorumänen (meglenitischen Vlachen).
- 16.38. **Petkovski, Boro [Петковски, Боро]**: Балканската чаршија: местото на Власите (*Der balkanische Markt: Raum der Vlachen; slawomakedonisch*). Струга 2001, 477 S.
- 16.39. **Petrović, Đurđica [Петровић, Ђурђица]**: Имендан и слава цинцара – некадашњих аромуна и влаха – у Србији (*Namenstag und „slava“ bei den Zinzaren Serbiens, den früheren Aromunen oder Vlachen; serbisch*). Sonderdruck der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Belgrad 2000, S. 435-443.
- 16.40. **Plítsis, Michális Z. [Πλίτσης, Μιχάλης Ζ.]**: Οι χοροί της Σαμαρίνας (*Die Tänze von Samarina; griechisch*). Αθήνα 1993, 126 S.
Bevor der Autor auf die Tänze von Samarina eingeht, erfolgt eine geschichtliche Beschreibung, in der einerseits auf die Abstammung der Vlachen, andererseits auf bedeutende Persönlichkeiten aus Samarina eingegangen wird sowie eine Beschreibung der üblichen Volksmusikinstrumente. Interessant ist in Samarina, dass die großen westmakedonischen Blechbands Eingang in die sonst überwiegend vokale Gesangswelt der Aromunen gefunden haben (hierbei schleicht sich makedonischer Einfluss in ihre sonst eher epirotische Musik) und daher auch die sonst bei Aromunen verbreitete Klarinette hier nebensächliche Bedeutung hat. Im Kapitel zur Tracht finden sich schöne alte Fotos. Für die Wiedergabe aromunischer Liedtexte wird das griechische Alphabet verwendet. Allerdings verwundert es bei einigen Liedern, dass sie nicht auf Aromunisch abgedruckt sind. Möglicherweise spielte dabei das „Hauptanliegen“ des Autors eine Rolle, das er im Vorwort selbst formuliert: „das Griechentum der vielgeplagten Vlachen zu beweisen“. Der Autor unterscheidet in Tänze, die nur in Samarina getanzt werden (Strotós Samarinas, Tsiátsios), solche, die in der weiteren

⁴¹ Parageorgíu, María G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.]: Παραμύθια του βλαχόφωνου χωριού Σκρα / Λιούμνιτσα (*Märchen des vlachophonen Dorfes Skra / Liúmnitsa; griechisch*), 2 Bde. Θεσσαλονίκη 1984.

- Umgebung bekannt sind (z.B. Xechoristós oder Beráti, Karapatátikos, Sta Tría, Sta Dýo, Syngathistós, Tsámikos) sowie solche, die an bestimmte Feiertage gebunden sind (Ostertänze, Hochzeitstänze). Für fast alle Tänze werden die Tanzschritte beschrieben. Der Höhepunkt der Feiern in Samarina ist Mariá Himmelfahrt (15. August), an dem der „coru di hoara“ (Großer Dorfanz) stattfindet. Den an diesem Tag aufgeführten Tänzen (z.B. Tsiátsios, Smail-Agás) ist ein eigenes Kapitel gewidmet.
- 16.41. **Rakšieva, Svetla [Ракшнева, Светла]**: Българското традиционно подвижно овцевъдство (*Die traditionelle bulgarische Fernweidewirtschaft; bulgarisch*). София 1991.
Gründlich recherchierte, auf Feldforschungen aufbauende unveröffentlichte Dissertationsschrift. Den aromunischen Wanderhirten Bulgariens wird besondere Beachtung geschenkt.
- 16.42. **Rakshieva, Svetla**: The Reclaimed Territory in the Traditional Concepts of the Transhumant Shepherds in Bulgaria. In: Ethnos 3. București 1994, S. 98-103.⁴²
- 16.43. **Rakšieva, Svetla [Ракшнева, Светла]**: Пастирите от Грамос (*Die Hirten vom Grámmos; bulgarisch*). In: Българска Етнология 22, 1. София 1996, S. 53-65.
Die Autorin beschreibt die Einwanderung der Gramustianer (Aromunen aus dem Grámmos-Gebirge) in den makedonischen und bulgarischen Raum. Es sind wertvolle Daten auch zu ihrer Folklore (Geschichten, Märchen) enthalten.
- 16.44. **Rakšieva, Svetla**: The Nomadic Aromunians' Concept of a Territory Under Control. In: Ethnologia Balkanica 1. Sofia 1997, S. 196-204.
- 16.45. **Rakšieva, Svetla [Ракшнева, Светла]**: Следи от присъствите на аромъни-пастири по Централния Балкан (*Folgen der Anwesenheit aromunischer Hirten im zentralen Balkan; bulgarisch*). Народна култура на балканджитите, Bd. 2. Габрово 2001, S. 5-11.
- 16.46. **Risos, Antonios**: Die Vlachen und ihre Pită. In: Byzantinoslavica 53, Praha 1992, S. 233-236.
- 16.47. **Siókis, Nikólaos D. [Σιώκης, Νικόλαος Δ.]**: Τα Αργκουτσιάρια στην Κλεισούρα Καστοριάς (*Die Karnevalszüge in Klisúra, Distrikt Kastoriá; griechisch und englisch*). In: Ídryma Dóra Strátu [Ίδρυμα Δώρα Στράτου (Hg.)]: Πρακτικά του 16ου Διεθνούς Συνεδρίου για την Έρευνα του Χορού, Κέρκυρα 30 Οκτ. - 3 Νοε. 2002 (*Tagungsband des 16. Internationalen Kongresses zur*

⁴² Liegt auch auf Bulgarisch vor: Представи на номадите аромъни за усвоената територия. Българска Етнология 1-2/98. София 1998, S. 59-67.

Tanzforschung, Korfu 30. Okt. bis 3. Nov. 2002). Αθήνα 2002, S. 339-348.

16.48. Stergiu, Dimítris [Στεργίου, Δημήτρης]: Τα βλάχικα έθιμα της Παλιομάνινας με αρχαιοελληνικές ρίζες (Die aromunischen Bräuche von Paliománina und ihre altgriechischen Wurzeln; griechisch). Αθήνα 2001, 170 S.

Die Aromunen Akarnaniens, die heute in sechs Dörfern bei Agrinio leben, zählen zu den am wenigsten untersuchten aromunischen Gruppen. Für Sprachforscher und Ethnologen sind sie besonders interessant, da sie die südlichste aromunische Gruppe darstellen, aufgrund ihrer fernen Lage im westlichen Zentralgriechenland von der rumänischen Schulbewegung völlig unbeeinflusst sind und seit Generationen kaum in Kontakt mit anderen Aromunen stehen. Seine Herkunft aus dem Ort Paliománina veranlasste den Herausgeber einer der größten Wirtschaftszeitschriften Griechenlands, eine Monographie über die Bräuche in seinem Heimatdorf und ihre angeblich altgriechischen Wurzeln zu verfassen. Bereits aus dem Titel und aus der Widmung („für meine Vorfahren, die mir eine [sic!] altgriechische Sprache vermachte haben“) wird deutlich, dass es dem Autor mehr darum geht, den Aromunen altgriechische Wurzeln nachzuweisen als eine ethnographische oder historische Studie seines Heimatdorfes zu schreiben. Er ist der Überzeugung, dass die Aromunen „einheimische Griechen sind, die gezwungenermaßen das Lateinische erlernten, wie auch unsere Kinder gezwungenermaßen Englisch, Französisch und Deutsch lernen“ (S. 158). Obwohl er im Vorwort bereits eingesteht, dass sich sicherlich viele Dinge wissenschaftlich anzweifeln lassen (S. 16), fühlte er seinen „reinen griechischen Vorfahren gegenüber die heilige Verpflichtung“, dieses Werk zu schreiben (S. 17). Dabei liegen dem Autor v.a. Theorien von Lazáru zugrunde, der auch das Vorwort verfasst hat. Die Darstellung seiner „enthüllenden Ergebnisse“ (S. 13) beginnt mit der Aufzählung altgriechischer Namen seiner ehemaligen Mitschüler (S. 14), in denen er in Kontinuität ererbtes Namengut antiker Griechen sieht, obwohl es sich lediglich um eine auf den Philhellenismus zurückgehende Wiederbelebung antiker Namen handelt, wie sie nicht nur bei den Aromunen stattgefunden hat. Teilweise brauchbar sind die beschreibenden Darstellungen zur Hochzeit (S. 35ff.), störend jedoch sind die ständigen unpassenden Vergleiche mit der Antike. In kaum einer Aussage fehlt der Kommentar „wie in der homerischen oder mykenischen Zeit“ – angefangen bei dem Brauch, nach dem bei einer Hochzeit der Vater das Sagen hatte, wen die Tochter zum Mann nehmen würde (S. 33). Dies trifft wohl kaum nur für Aromunen und Mykenen zu! Die Tatsache, dass viele Wörter der Sprache Homers dem Griechischen verloren gingen (bzw. seinerzeit bereits verloren gegangen waren), im Lateinischen jedoch erhalten blieben, ist alles andere als neu. Die von Stergiu als sensationelle Entdeckung dargestellten ähnlich lautenden Wörter (wie z.B. όι / οί, κάρηνα / carne) sind solche Reste, die sich nicht nur im Aromunischen, sondern in vielen romanischen Sprachen erhalten haben. Darüber hinaus gibt er einige Parallelen zwischen dem Griechischen des Homer und dem Aromunischen an, die nichts anderes als indogermanisches Wortgut sind (z.B.

vudaru und δρυς aus idg. *drew; aguru und αγρός aus idg. *agro; arpa und άρπη aus idg. *kerb). Andere Etymologien sind geradezu lächerlich, so z.B. laiu (schwarz) von λαγός (Begründung S. 160: „χρώμα λαγού“, als gäbe es schwarze Hasen!); das Albanische laje kennt er offenbar nicht. Das Aromunische vinu (Wein) stellt er als Folgeform des altgriechischen οίνος dar; die Herkunft des Wortes aus dem Georgischen (gwino) ist ihm unbekannt. Auch dem homerischen Worte τάττα, das er unmittelbar mit arom. tata in Verbindung bringt, kommt keine große Signifikanz zu, da es in einer Vielzahl anderer Sprachen (Latein, Südslawisch, Rumänisch, Tatarisch) vorkommt und eher ein Lallwort darstellt. Ein Blick in das Wörterbuch von Papahagi⁴³ oder andere Lexika des Aromunischen (das einzige Wörterbuch, das Stergiu benutzt, ist Nikolaídis⁴⁴) hätte den Autoren vor diesen abenteuerlichen Etymologien bewahrt. Das Werk enthält zehn kurze aromunische Lieder im örtlichen Dialekt (S. 91-101), der eindeutig dem Farscherotischen angehört: Fehlen des vorgeschlagenen „a“ wie in der Selbstbezeichnung „Rrămân“ und nicht „Armân“ (S. 98), Zusammenfall von â und ä zu ä, „dimiatsa“ für „Morgen“. Die Schreibweise bereitet jedoch außerordentliche Schwierigkeiten: z.B. schreibt Stergiu für das Aromunische „și s-băgă“ (und er legte sich hin) „σι σμπιγκέ“ (si smpigké, S. 96). Die ausschließlich griechischen Lieder auf den S. 68-80 und 131-137 haben zwar auf den Feiern in Paliománina in jüngster Zeit Verbreitung gefunden, da sie zum allgemeinen Repertoire der Musikerkapellen in Westgriechenland zählen, aber mit einer spezifischen Musiktradition der Aromunen haben sie nichts zu tun. Ein weiteres Kapitel besteht aus den Liedertexten, die Weigand in den aromunischen Dörfern Akarnaniens gesammelt hat (S. 104 ff.), sie sind lediglich von der phonetisch eindeutigen Schrift Weigands in eine schwer leserliche griechische Umschrift übertragen worden. Auch mit seinen Abbildungen (ohne Quellenangabe) kann Stergiu nicht überzeugen. So kann ich beim besten Willen nicht die geringste Ähnlichkeit der heutigen aromunischen Trachten mit den antiken Vasenabbildungen feststellen, die der Autor zwischen S. 80 und 81 präsentiert. Auch ist das Durchführen einer Hochzeit zu Pferde bei den Aromunen (Abb. 12) keine erstaunliche Parallele mit antiken Hochzeitsgesandtschaften von Korinth (Abb. 11), sondern eine Gemeinsamkeit vieler Ethnien, bei denen die Pferde eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielen. Wenn auch kaum die Gefahr besteht, dass anerkannte Historiker, Ethnologen oder Philologen das Werk ernst nehmen, ist es zumindest ärgerlich, dass es unter den Einheimischen der aromunischen Dörfer um Paliománina Verbreitung und Akzeptanz finden wird, da sie kaum andere Quellen ihrer lokalen Geschichte kennen können. Stergiu hätte gut daran getan, sein Werk auf eine rein deskriptive Darstellung der Bräuche der Aromunen von Paliománina zu beschränken.

⁴³ Papahagi, Tache: Dicționarul dialectului aromân. General și etimologic. București 1963, ²1974, 1.435 S.

⁴⁴ Nikolaídis, Konstantínos [Νικολαΐδης, Κωνσταντίνος]: Ετυμολογικόν λεξικόν της κουτσοβλαχικής γλώσσας (*Etymologisches Wörterbuch der kutsovlachischen Sprache; griechisch*). Αθήνα 1909, 598 S.

- 16.49. **Strátis, Athanásios D.** [Στράτης, Αθανάσιος Δ.]: Λαογραφία της Κουτσούφλιανης. Παναγία Καλαμπάκας (*Volkskunde von Kutsoufliani. Panagia, Kreis Kalambáka; griechisch*). Αθήνα 2001, S. 302.
- 16.50. **Трајановски, Тодор** [Трајановски, Тодор]: Власн. Народните обичаи кај власите од Струшко (*Vlachen. Die Volksbräuche bei den Vlachen des Distriktes Struga; slawomakedonisch*). Струга 1998.
Nachdem der Autor eine Übersicht über die Dörfer Beala di Supră und Beala di Ghios (Gorna Belica und Dolna Belica) vermittelt hat, beschreibt er im chronologischen Jahresablauf die wichtigsten lokalen Feste (Weihnachten, Neujahr, Taufen, Hauspatron, Namenspatron, Kirchweihfest, Hochzeitsbräuche, Todesbräuche etc.). Bei den ausgewanderten Aromunen aus Beala in Slawonien, der Wojwodina, Belgrad und Skopje stellt er unterschiedliche Einflüsse auf die vlachischen Bräuche fest. Die Erzählungen und Brauchbeschreibungen werden z.T. in Aromunisch wiedergegeben. Da durchaus ethnographische Literatur zu den Aromunen in der Republik Makedonien existiert, verwundert das wenig umfangreiche Literaturverzeichnis. Diesen Mangel kann aber die Feldforschung, die der Autor bei der aromunischen Bevölkerung von Beala durchgeführt hat, etwas ausgleichen.
- 16.51. **Tsámi, Antigóni** [Τσάμη, Αντιγόνη]: Παλιά πισοδερίτικα παραμύθια (*Alte Märchen aus Pisodéri; griechisch*). Φλώρινα 1991, 122 S.
Aromunische Märchen aus Pisodéri in griechischer Sprache. Lediglich die Titel der Märchen werden auch in Aromunisch angegeben.
- 16.52. **Turculeț, Adrian & Pavel Delion**: Dialectul aromân/macedoromân în cântece populare (*Der aromunische/makedorumänische Dialekt in Volksliedern; rumänisch*). Iași 1997.
- 16.53. **Țircomnicu, Emil & Iulia Wisoșenschi**: Români de la sud de Dunăre – Macedoromânii. Obiceiuri tradiționale de nunta. Studiu istoric și etnologic (*Die Rumänen südlich der Donau – die Makedorumänen. Traditionelle Hochzeitsbräuche. Historische und ethnologische Untersuchung; rumänisch*). Colecția „Români de lingă noi“. București 2003, 185+16 S.
- 16.54. **Wisoșenschi, Iulia**: Blestemul la aromâni (*Der Fluch bei den Aromunen; rumänisch*). Institutul de Etnografie și Folclor „Constantin Brăiloiu“ (Hg.): Etnologica. București 2002, S. 284-292.

- 16.55. **Zeana, Ionel**: Cântitsi tră Armânami. Cîntece pentru aromâni (*Lieder für das Aromumentum; aromunisch, rumänisch*). Constanța 1992.

17. Anthropologie, Genetik

- 17.1. **Comas, D. et alii**: Alu insertion polymorphism in the Balkans and the origin of the Aromuns. In: *Annals of Human Genetics* 68/2. Cambridge 2004, S. 120-127.
- 17.2. **Huckenbeck, W. & H. D. Schmidt & H.-G. Scheil & W. Scheffrahn**: DNA-PCR systems TH01 and VWA31: Population data from Albania and Romania. In: *Anthropologischer Anzeiger* 58/2. Stuttgart 2000, S. 171-176.
- 17.3. **Huckenbeck, W. & H.-G. Scheil & H. D. Schmidt & L. Efremovska & N. Xirotiris**: Population genetic studies in the Balkans II. DNA-STR-systems. In: *Anthropologischer Anzeiger* 59/3. Stuttgart 2001, S. 213-225.
Genetische Studie über südosteuropäische Populationen zu Serumprotein und DNA. Es wurden in drei Orten aromunische Stichproben genommen: Andon Poçi (Albanien), Štip (Makedonien) und M. Kogălniceanu (Rumänien).
- 17.4. **Scheil, H.-G. & W. Scheffrahn & H. D. Schmidt & W. Huckenbeck & L. Efremovska & N. Xirotiris**: Population genetic studies in the Balkans I. Serum proteins. In: *Anthropologischer Anzeiger* 59/3. Stuttgart 2001, S. 203-211.
- 17.5. **Schmidt, H. D. & C. Glavce & C. Grasa & D. Cirica**: Genetic studies in Aromanian populations. In: *Annuaire Roumain d'Anthropologie* 35. București 1998, S. 81-89.
- 17.6. **Schmidt, H. D. & C. Glavce & C. Grasa**: Geschichte und Hämogenetik aromunischer Bevölkerungen. In: 3. Kongress der Gesellschaft für Anthropologie in Göttingen 1998. Göttingen 2000.
- 17.7. **Schmidt, H. D. & H.-G. Scheil & W. Scheffrahn**: The History and Genetics of the Aromun Population. In: Susanne, Charles & Éva Bodzsar (Hg.): *Human Population Genetics in Europe*. European Anthropological Association I. Budapest 2000, S. 29-37.
- 17.8. **Schmidt, H. D. & L. Efremovska & Z. Handziski**: Isonymy, consanguinity and repeated pairs of surnames in Aromun populations. In: *Anthropologischer Anzeiger* 59/3. Stuttgart 2001, S. 193-202.
Die Autoren erstellen Genealogien und berechnen mit Hilfe der Isonymie-Methoden Inzuchtkoeffizient und Proportion der „repeated pairs of surnames“.

Die ermittelten Differenzen werden vor allem durch Unterschiede in der Partnerwahl und in der familiären Zusammensetzung der Populationen erklärt.

- 17.9. **Sherameti, I. & A. Dhima & H. D. Schmidt:** Population genetics polymorphic systems in a sample population from Aromuns in Albania. In: Albanian Journal of Natural and Technological Sciences 5. Tirana 1998, S. 123-130.

18. Bildbände

- 18.1. **Christodoulou, Christos K.:** The Manakis Brothers. The Greek Pioneers of the Balkanic Cinema. Thessaloniki 1997, 201 S.
Die Bilder sind in einzelne Kapitel geordnet, die sich an der Biographie der Gebrüder Manakis (auch Manaki, Manakia) orientieren. Neben den wichtigsten Lebensdaten der ersten Filmproduzenten auf dem Balkan sind allgemeine Texte zum Geburtsort Avdella, den Aromunen des Pindos und die rumänische Bewegung enthalten. Die Bilder sind z.T. den Filmen der beiden Brüder entnommen und geben einen guten Eindruck vom Leben der Aromunen zu Beginn des Jahrhunderts.
- 18.2. **Dímos Thessaloníkis [Δήμος Θεσσαλονίκης]:** Οι χρυσικοί της Νέβεςκας (*Die Goldschmiede von Néveska; griechisch und englisch*). Θεσσαλονίκη ¹1995, ²1996, 155 S.
Neben einer Einführung zur Geschichte von Nymféo (Neveska; S. 13-29) enthält das reich ausgestattete Werk zahlreiche Dokumente und hervorragende Fotos mit den dazugehörigen wichtigsten Daten. Die Beschreibung der Traditionen im Dorf (S. 35-37) sowie des Goldschmiedewerks und der Goldschmiede (S. 39-56) runden das Werk ab.
- 18.3. **Dunovschí, Vanghel:** Foto-monografía ti armãnjli tu reghionlu di Struga (*Bildband für die Aromunen der Region Struga; aromunisch*). Struga 1999, 198 S.
- 18.4. **Éxarchos, Giórgis [Έξαρχος, Γιώργης]:** Αδελφοί Μανάκια (*Gebrüder Manákia; griechisch*). Αθήνα 1991, 259 S.
Das reich bebilderte Werk enthält zahlreiche Daten und Dokumente zur Geschichte der Familie von Miltos und Giannákis Manákias, beginnend mit ihrem Leben in Ioánnina (ab S. 42). Die Beschreibung ihres Aufenthaltes in Bitola wird unterteilt in Darstellungen ihrer fotografischen und filmerischen Tätigkeit (ab S. 49). Mit englischer Zusammenfassung (S. 233-242) und einer Stellungnahme zur Aromunischen Frage.
- 18.5. **Kinótis Nymféo [Κοινότης Νυμφαίου]:** Νυμφαίον. Λεύκωμα φωτογραφιών. Παράδοση, φύση, ζωή (*Nymféon. Bildband. Tradition, Natur, Leben; griechisch*). Θεσσαλονίκη 1998.
Abgesehen von einer sehr knappen geschichtlichen Einführung ist der Bildband kaum informativ. Die meisten Bilder haben nicht einmal eine Bildunterschrift.

- 18.6. **Krstevski-Kosko, Aleksandar et alii [Александар Крстевски-Коско и др. (Hg.):** Творештвото на браќата Манаќи (*Das Werk der Gebrüder Manaki; slawomakedonisch*). Matica Makedonska: Archiv na Makedonija. Skopje 1996.
- 18.7. **Magiru, Maria:** Dobrogea: studiu etnografic. Româniii balcanici (Aromâniii) (*Die Dobrudscha: Volkskundliche Untersuchung. Die balkanischen Rumänen [Aromunen]; rumänisch*). Muzeul de Artă Populară. Constanța 2001, S. 256.
- 18.8. **Mértzos, Nikólaos [Μέρτζος, Νικόλαος]:** Αρμάνοι (*Aromunen; griechisch*). Θεσσαλονίκη 2000.
Bildband zur Geschichte der Aromunen, mit starkem Schwerpunkt auf den vlachischen Mäzenen Griechenlands, die jedoch ausgesprochen subjektiv dargestellt werden. Wunderschöne Bilder – meist ohne Quellenangaben. Das Buch sorgte gleich nach seinem Erscheinen wegen der enthaltenen zersetzenden Kritik zum Buch von Stávros Papagiánnis (1998) für Aufsehen und war mehrfach Gegenstand gerichtlicher Prozesse.
- 18.9. **Popescu, Ioana:** Privește! Frații Manakia (*Guck mal! Die Gebrüder Manakia; rumänisch*). Martor VI – Supliment. București 2001, o.S.
- 18.10. **Sýllogos Vláchon Nomou Serrón Georgákis Olýmpios [Σύλλογος Βλάχων Νομού Σερρών Γεωργάκης Ολύμπιος]:** Ο φωτογενής βλαχόφωνος Ελληνισμός της Ανατολικής Μακεδονίας (*Das vlachischsprachige Griechentum Ostmakedoniens in Bildern; griechisch*). Σέρρες 1996, 56 S.; 2. veränderte Aufl. mit neuen Bildern unter dem Titel Αρειμάνων Βλάχων Φωτογένεια. Εικόνες του χθες (*Die photogenen Aromunen/Vlachen. Bilder von gestern; griechisch*). Σέρρες 2000, 80 S.
Es sind wertvolle Bilddokumente zu den Aromunen Ostmakedoniens enthalten: Hochzeiten, Porträts, Lebensweise, Familienfotos etc. Den meisten Bildern sind Erklärungen beigelegt.

19. Sonstiges

- 19.1. **Dínas, Kóstas D. [Ντίνας, Κώστας Δ.]:** Βλαχόφωνοι Έλληνες: Οικονομική δραστηριότητα, πνευματική ακτινοβολία και εθνική προσφορά (*Vlachophone Griechen: Wirtschaftliche Aktivität, geistiges Wirken und nationale Leistung; griechisch*). In: Πρακτικά Α' επιστημονικού συμποσίου Σαμαρίνας. Σαμαρίνα 1998, S. 115-137.
- 19.2. **Fundația Valahia (Hg.):** Anuarul aromân. Carte de telefoane și adrese ale familiilor aromâne (*Aromunisches Jahrbuch. Telefon-*

und Adressbuch aromunischer Familien; rumänisch). București 1994, 148 S.

Nützliches Buch zur Kontakthilfe mit und unter Aromunen. Neben Einzelpersonen sind Listen zu aromunischen Organisationen, Zeitschriften, Redaktionen und Musikergruppen in aller Welt enthalten.

- 19.3. **Peyfuss, Max D.:** Ein Wiener Kupferstich aus dem Jahre 1767. In: Srpska akademija nauka i umetnosti (Hg.): Zapadnoevropski barok i vizantijski svet, Bd. LIX = Odeljenje istorijskih nauka, Bd. 18. Beograd 1991, S. 245-254.
- 19.4. **Peyfuss, Max D.:** Eine griechische Kaffeehausrunde in Wien im Jahre 1837. In: Hering, Gunnar (Hg.): Dimensionen griechischer Literatur und Geschichte. Festschrift für Pavlos Tzermias zum 65. Geburtstag. Frankfurt u.a. 1993, S. 161-175.
- 19.5. **Societatea Culturala Aromâna (Hg.):** Carti di vreami trâ Matilda. Carte de iubire pentru Matilda Caragiu Marioțeanu (*Ein Buch voll Liebe für Matilda Caragiu Marioțeanu; rumänisch*). București 2002, 224+32 S.

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

- Adámu, Giánnis [Αδάμου, Γιάννης] 15.1., 15.2., 15.3., 16.1.
- Alexákis, Eieventhérios P. [Αλεξάκης, Ελευθέριος Π.] 13.1., 16.2.
- Alexiu, Dimitrios A. [Αλεξίου, Δημήτριος Α.] 15.4.
- Alighieri, Dante 10c.27.
- Anastasova (=Anastassova), Ekaterina [Αναστασοβα, Екатерина] 13.2., 13.3.
- Andrej, Daniela [Андрей, Даниела] 12.1.
- Anthemidis, Achilléas S. [Ανθεμιδης, Αχιλλέας Σ.] 2.1.
- Antonijević, Dragoslav [Антонијевић, Драгослав] 2.2., 13.4.
- Araia, Zicu A. 10a.20.
- Arginteanu, Ion [Αργιντεανου, Ion] 1.1.
- Argyropoulos, Panagiótis [Αργυρόπουλος, Παναγιώτης] 16.3.
- Arhivele Naționale ale României 2.3.
- Arslan, Ali 13.5.
- Association des Français Aromains 4.1.
- Atanasov, Petar 5.1., 5.2., 5.3., 5.4., 9.1., 13.6.
- Atanasova, Katja 14.14.
- Avérof-Tosítsas, Evángelos [Αβέρωφ-Τοσίτσας, Ευάγγελος] 13.7.
- Babu, Toma** 10a.49.
- Vacu, Dumitru 10b.11.
- Vacu, M. 2.13.
- Badea, N. 10a.65.
- Bagav, Andrei C. (=Andreilu-al) 10a.22., 10c.5.
- Balkanski, Todor [Балкански, Тодор] 5.20., 12.1.
- Baltsiótis, Lámbros [Μπαλτσιώτης, Λάμπρος] 13.9.
- Banu, Bogdan 13.10.
- Bara, Maria [Бара, Мария] 5.5., 10d.1.
- Bara, Mariana 6.1., 6.2., 9.2., 9.3., 9.4., 9.5., 9.6., 10a.18., 16.4.
- Barba, Vasile 10d.2.
- Barbolov, Georgi (=Gheorghe) [Барболов, Георги] 12.2., 13.11.
- Barútas, Kóstas G. [Μπαρούτας, Κώστας Γ.] 15.5.
- Basgiurákis, Theófilos [Μπασιγιουράκης, Θεόφιλος] 15.6.
- Batzaria, Nicolae 10a.1., 10c.18.
- Baud-Bovy, Samuel 16.5.
- Bedivan, Maria 14.1.
- Béis, Stamatis 5.6.
- Belemace, Constantin (=Belemače, Konstantin) [Белемаче, Константин] 10a.5., 10c.31., 10c.35., 11.36.
- Belkis, Dominique 13.12., 13.13.
- Benos, Johann 12.3., 12.4.
- Berciu-Draghicescu, Adina 2.4., 12.5.
- Berényi, Maria 12.6., 12.7.
- Berinde, Aurel 12.8.
- Beza, George 14.2.
- Beza, Marcu 10a.31., 10a.35., 11.6.
- Błaga, L. 10a.24.
- Bodler, H. 10c.23.
- Boga, L. T. 11.11.
- Boga, Nida (=Leonida) 10b.1., 10b.5., 10c.12., 15.7.
- Bogoeva, Katerina [Богоева, Катерина] 14.3.
- Boiagi, Mihail G. 1.2., 4.2.
- Bojanov, Anko [Боянов, Анго] 12.2.
- Bongu, Tashcu 10c.3.
- Boškosccki, Milan 2.18.
- Botez, Adrian 10b.29.
- Bozgan, Evantia 13.14.
- Bozgan, Ovidiu 13.14.
- Brezeanu, S. 2.3.
- Brown, Keith S. 13.15.
- Bucuvălă, Ion 11.27.
- Bujarosca, Vera 10d.3.
- Bujduveanu, Tanase 10a.33., 10a.56., 10a.57., 10a.68., 10a.69.
- Busbúkis, Antónis [Μπουσμπουίκης, Αντώνης] 6.3., 7.1., 7.2., 9.7., 9.8., 9.9., 9.10.
- Buzov, Snježana 12.9.

- Caciona, Tachi 10a.39.
 Caciuperi, Apostol N. 3.1.
 Čairli, Nedžati 2.18.
 Čakarjanevski, Ćorgi 2.18.
 Câmpeanu, Cristian 14.4.
 Cândroveanu, Eugenia 10b.22.
 Cândroveanu, Florin 10b.4.
 Cândroveanu, Hristu 2.5., 5.18., 10b.8., 10b.19., 10b.22.
 Capidan, Theodor 1.3.
 Carafoli, Tulliu 10a.19.
 Carageani, Gheorghe 2.6., 2.7., 5.7., 5.8., 5.9., 9.11., 12.10., 12.11., 13.16., 13.17., 14.5.
 Caragiu MarioŃeanu, Matilda 2.13., 2.8., 3.2., 5.10., 9.12., 9.13., 9.14., 10d.4., 10d.5., 13.18., 13.19.
 Caraiscu, Cola 11.23.
 Caranica, Nicolae (=Nicolas) 2.9., 12.12.
 Caranica-Olariu, D. 11.5.
 Caratana, Cola 10a.10.
 Caratană, Nicolae 10a.17.
 Cardula, Ioan M. 2.10.
 Cazacu, M. 2.13.
 Cazacu, Matei 12.13.
 Ceara, Ilie A. 10a.32., 10a.44., 10a.54., 10a.8.
 Ceara, Victor 10a.41., 10a.45., 10a.48., 10c.19.
 Černjak, A. B. [Черняк, А. Б.] 5.11., 5.12., 12.14.
 Chasióitis, Sotírios V. [Χασιώτης, Σωτήριος Β.] 15.8.
 Christodoulou, Christos K. 18.1.
 Christópolos, Dimítrios [Χριστόπουλος, Δημήτριος] 14.54.
 Christu, Konstantinos P. [Χρήστου, Κωνσταντίνος Π.] 2.11.
 Chrysanthópolos, Míchaíl S. [Χρυσανθόπουλος, Μιχαήλ Σ.] 14.10.
 Ciolac, Marina 5.13., 5.14.
 Ciorănescu, Alexandru 3.3.
 Ciotti, Dumitru 10d.6.
 Cirica, D. 17.5.
 Cogeabashia, Iane 10d.7., 10d.15.
 Colimitra, Constantin 10b.20., 10d.8.
 Colońea (=Colonja), Ilia 10b.16., 11.35.
 Comas, D. 17.1.
 Cosmescu, C. 11.8., 11.16.
 Cosmescu, Constantin I. 10a.29.
 Coteanu, Ion 10b.26.
 Csortán, Ferenc 16.6.
 Cunia, Tiberius 4.3., 11.4., 11.28., 11.37.
 Cuşa, Nicolae 14.11., 14.12.
 Cusha, Nachi-al 11.33., 11.34.
 Custula, Mihali 11.13., 11.14., 11.25., 11.29., 11.30.
 Cutova, Ioan 11.20.
 Cutuli, Caloir 10d.9.
 Cuvata, Dina 10a.2., 10a.6., 10c.8., 10c.16., 10c.28., 10c.34., 10d.10.
 Dahmen, Wolfgang 2.12., 5.15., 5.18., 6.4., 6.5., 6.6., 6.7., 7.3., 7.4., 7.5., 8.1., 9.15., 9.16., 12.15.
 Davidoiu-Roman, Anca 9.17.
 Delion, Pavel 16.52.
 Demas, Elias 16.7.
 Demirtaş-Coşkun, Birgül 13.20.
 Dencheva, Vania 13.21.
 Derdena, Mihai Stere 10b.23.
 Dhima, A. 17.9.
 Dietrich, Wolf 16.8.
 Dimčev, Dimo 2.18.
 Dímos Thessaloníkis [Δήμος Θεσσαλονίκης] 12.15., 18.2.
 Dimotikó Scholío Karítsas [Δημοτικό Σχολείο Καρίτσας] 16.9.
 Dínas, Kóstas [Ντίνας, Κώστας] 4.7.
 Diváni (=Divani), Léna [Διβάνη, Λένα] 13.22., 13.23.
 Djuvara, Neagu 2.12., 2.13.
 Domazetovski, Petko 2.18.
 Domosileckaja, M. B. [Домосилецкая, М. В.] 3.4.
 Dóndos, Giannákis [Ντόντος, Γιαννάκης] 10d.11., 10d.12.
 Drúgias, Thanásis 15.9.
 Društvo „Braća Miladinovci“ Struga [Друштво „Браќа Миладиновци“ Струга] 12.17.
 Dunovschi, Vanghel 6.8., 18.3.
 Dvoichenko-Markov, D. 2.14.

- Dzima, Iancu 10d.13.
 Editura Cartea Aromână 3.5., 10a.26., 11.34.
 Efremovska, L. 17.3., 17.4., 17.8.
 Ekpolitistikós Sýndesmos Mesochoritón Trikálon [Εκπολιτιστικός Σύνδεσμος Μεσοχωριτών Τρικάλων] 15.10.
 Eminescu, Mihai 10b.15.
 Enpraxiádu, Alíthia L. [Ευπραξιάδου, Αλήθεια Α.] 12.18.
 Éxarchos, Geórgis [Εξάρχος, Γιώργης] 2.15., 2.16., 10d.14., 12.19., 12.20., 15.11., 16.10., 18.4.
 Exoraistikós Sýllogos Metsónu [Εξορατιστικός Σύλλογος Μετσόβου] 14.6., 14.7., 14.8.
 Falo, Dhori 10a.53., 14.9.
 Fassel, Luminița 5.16., 5.17.
 Ferro, Teresa 9.18.
 Filekpaidevntikós Sýllogos Flórinas [Φιλεκπαιδευτικός Σύλλογος Φλώρινας] 15.12.
 Firdoussi 10c.13.
 Foti, Ioan (=Oani) 10c.4., 11.10.
 Fotiádu-Balafúti, Gióta [Φωτιάδου-Μπαλαφούτη, Γιώτα] 13.8.
 Friedman, Víctor A. 5.18., 7.6., 7.7., 7.8., 13.24.
 Fuchi, Spiru 10a.30., 10b.18.
 Fudulea, Cola 10a.34.
 Fuduli, Angela 4.4.
 Fundația Culturală Aromână 10b.30., 10b.31.
 Fundația Valahia 19.2.
 Galani, Sotir 11.24.
 Gălușcă-Cirșmariu, Tatiana 9.19.
 Garofil, Dumitru S. 10a.13., 10a.50., 10a.51., 10a.55.
 Gauß, Karl-Markus 13.25.
 Gavrilović, Ljiljana [Γαβριловић, Љиљана] 13.27., 14.13.
 Georgieva, Ivanička [Γεοργιјева, Иваничка] 14.14.
 Ghorceev, Marian 10c.14.
 Ghitsea, George 11.19.
 Glavce, C. 17.5., 17.6.
 Gogu, Nacu 10c.10.
 Gogu, Toli-Hagi 11.38.
 Gospodin, Mioara 4.4.
 Gossiaux, Jean-François 13.26.
 Gounaris, Vasil C. 12.21.
 Grădinaru, Liliana 10b.6., 10b.24.
 Grasa, C. 17.5., 17.6.
 Grebenarova, Slavka [Гребенарова, Славка] 14.15.
 Guci, Sirma 10b.2.
 Guguláki, Éfi [Γουγουλάκη, Έφη] 15.13.
 Guli, Costa 10a.7., 10a.23.
 Guli, N. 10a.23.
 Gúnaris, Vasílis [Γούναρης, Βασίλης] 2.17.
 Guševska, Liljana 2.18.
 Gusho, Jani 3.9.
 Hăciu, Anastase N. 1.4., 10a.59.
 Hăciu, Anastasi 10c.26.
 Hagi, Cociu 11.26.
 Handziski, Z. 17.8.
 Harmosin-Ohridski, Ioan 10d.15.
 Hegyi, Klára 12.22.
 Hengst, Karl-Heinz 6.5.
 Heuzey, Léon 1.5.
 Hristodol, Gheorghe 14.16.
 Huckenbeck, W. 17.2., 17.3., 17.4.
 Ianachieschi-Vlahu, Iancu 4.5., 4.6.
 Ianev-Cioli, Nicola [Янев-Чоли, Никола] 16.11.
 Ichim, Ofelia 5.19.
 Institut za Nacionalna Istorija [Институт за Национална Историја] 2.18.
 Institutul de Etnografie și Folclor „Constantin Brăiloiu“ 16.12.
 Ionescu-Ruxăndoiu, Liliana 10d.18.
 Iorgoveanu-Manțu, Chirața (=Kira) 10d.16., 10d.17.
 Iotta, Naum 10c.17.
 Ivanovski, Vlado 2.18.
 Jačeva-Ulčar, Elka 2.18.

- Janjetović, Zoran 2.18.
 Jinzifov, Raico [Жинзифов, Рајко] 10c.32.
 Jurukova, Nada 2.18.
- Kahl, Thede** [Καλ, Θεόδωρος; Каль, Теде] 2.18., 2.19., 2.20., 5.5., 10d.1., 12.23., 12.24., 13.28., 13.29., 13.30., 13.31., 13.32., 13.33., 13.34., 14.17., 14.18., 14.19., 14.20., 14.21., 16.8.
- Kalúsios, Dimitris [Καλούσιος, Δημήτρης] 15.14., 15.15.
- Karaiskos, Nikos [Καραϊσκος, Νίκος] 3.6., 15.16.
- Karás, Simon I. [Καράς, Σίμων Ι.] 16.13.
- Kaser, Karl 12.25.
- Katsaneváki, Athiná [Κατσανεβάκη, Αθηνά] 16.15.
- Katsánis, Nikólaos [Κατσάνης, Νικόλαος] 2.21., 4.7., 5.20., 6.9., 14.22., 16.14.
- Kekridis, E. [Κεκρίδης, Ε.] 12.26.
- Kibrik, A. E. [Κιμπρικ, Α. Ε.] 5.36.
- Kinótiis Nymféu [Κοινότης Νυμφαίου] 18.5.
- Kirilova, Anni 14.14.
- Kiselinovski, Stojan 2.18.
- Kitis, Eliza 14.23.
- Kjurkčiev, Nikolaj [Κιουρκчиев, Николай] 3.7., 4.8.
- Kjurkčiev, Toma [Κιουρκчиев, Тома] 12.2.
- Kokka, Maria 10d.18.
- Koltsídas, Antónis M. [Κολτσίδης, Αντώνης Μ.] 2.22., 2.23., 15.17.
- Kóndis, Vasilios [Κόντης, Βασίλειος] 14.24.
- Kostí, Méri [Κωστή, Μαίρη] 14.25.
- Kostópulos, Ilias G. [Κωστόπουλος, Ηλίας Γ.] 15.18.
- Kotev, Ivan 2.18.
- Kozarević, Đorđe [Κοζαρεвић, Ђорђе] 2.24.
- Kramer, Johannes 2.25., 6.5., 6.6., 6.7., 7.9., 7.10., 8.1.
- Krstevski-Kosko, Aleksandar et alii [Александар Крстевски-Коско и др.] 18.6.
- Kukúdis, Astérios [Κουκούδης, Αστέριος] 2.17., 12.27., 14.26., 14.27., 14.28., 15.19.
- Kulumpis, Theódoros [Κουλουμπής, Θεόδωρος] 14.57.
- Kуçуku, Kopi 14.29., 14.30.
- Lafazánis, Michális [Λαφαζάνης, Μιχάλης] 15.20.
- Lascu, Dima 16.16.
- Lascu, Georgeta 16.16.
- Lazarou, Achille G. 2.30.
- Lazáru, Achilléas [Λαζάρου, Αχιλλέας] 2.26., 2.27., 2.28., 2.29., 13.35., 13.36., 13.37., 13.38., 13.39., 14.31.
- Liaku-Anovska, Kleanti [Лиаку-Ановска, Клеанти] 14.32., 14.33., 16.18., 16.19., 16.17., 16.20., 16.21., 16.22., 16.23., 16.24.
- Liga mundialā-a armānjlor 10d.19., 12.28., 14.34.
- Lupaş, Ioan 12.29.
- Lústas, Nikólaos A. [Λούστας, Νικόλαος Α.] 15.21., 15.22.
- Magda, Peana** 14.35.
- Magiru, Maria 18.7.
- Maksutovici, Geltu 13.40.
- Malavákis, Nikos Ch. [Μαλαβάκης, Νίκος Χ.] 15.23.
- Manáku, Paraskevi P. [Μανάκου, Παρασκευή Π.] 14.36.
- Marcu, Pascal 10b.25.
- Marinescu, George 10b.21.
- Mateescu, Tudor 14.37.
- Matevski, Mateja [Ματεβски, Матеја] 10d.40.
- Merca, George M. 10a.11., 10a.38.
- Mértzios, Geórgios A. [Μέρτζιος, Γεώργιος Α.] 15.24.
- Mértzos, Nikólaos [Μέρτζος, Νικόλαος] 18.8.

- Mihadaş, Teohar (=Mihadash, Thiuhari) 10a.12., 10a.40., 11.17., 11.21., 12.30., 12.31., 12.32.
- Mihăescu, H. 2.31.
- Mihanj-Sterghiu (=Steryu), Vanghea 10a.16., 10d.20., 10d.21., 10d.22.
- Miladinov, Konstantin [Миладинов, Константин] 10d.35.
- Milicescu, Emilia Şt. 9.19.
- Mincova, Zoia [Μινκοва, Зоја] 16.11.
- Mirčevska, Mirjana [Μιρчевска, Мирјана] 15.25.
- Mirdita, Zef 12.33.
- Misýris, Vasilis [Μισύρης, Βασίλης] 2.32.
- Mitev, Plamen 14.14.
- Mitro, Kozma 10d.23.
- Mitropolit Irineu 10c.1.
- Mociu, Victoria 2.33.
- Moscopollean, Daniil Mihali Adami Hagi 10c.36.
- Moustakas, Athanassios 7.11.
- Mullisi, Nikolla 10d.24.
- Murnu, George 10a.4., 11.32.
- Músios, Geórgios E. [Μούσιος, Γεώργιος Ε.] 15.26.
- Mustákis, Giórgos [Μουστάκης, Γιώργος] 15.27.
- Nadoveza, Branko 2.18.
- Nae, Tudor 9.19.
- Nandris, John 16.25.
- Narumov, B. P. [Нарумов, Б. П.] 5.36.
- Nasta, Atanasie 10b.7.
- Năsturel, P. 2.13.
- Naum, Lefter 10a.64.
- Nedelcu, Mihai 10b.17.
- Nedelkovski, Bore [Неделковски, Боре] 16.26.
- Nedelkovski, Kire 10c.25.
- Nedelkovski, Kole [Неделковски, Коле] 10d.37.
- Neiescu, Petru 8.2.
- Nešković, Ratko [Нешковић, Ратко] 12.34.
- Nevaci, Gheorghe 10a.58.
- Nevaci, Manuela 4.4.
- Nicea, Cola 12.35.
- Nicolau, Irina 2.33., 13.42., 16.27., 16.28.
- Nicolescu, Mihail 10d.25.
- Nicolova, Meri 10c.22.
- Nikolaídu, Elevation I. [Νικολαΐδου, Ελευθερία Ι.] 13.41.
- Nikolakópulos, Píias [Νικολακόπουλος, Ηλίας] 14.57.
- Nikolov, Georgi 14.14.
- Nitsiákos, Vasilis (=Nitsiakos, Vassilis) [Νιτσιάκος, Βασίλης] 14.38., 15.28., 15.29., 16.29., 16.30.
- Ogeacli, Nico** 10a.15.
- Olariu, Florin-Teodor 5.18.
- Oprea, Gheorghe 16.31.
- Padiótiis, Geórgios A.** [Παδιώτης, Γεώργιος Α.] 16.32., 16.33.
- Pană, Zahu 10b.9.
- Papadrianiós, Ioánnis A. [Παπαδριανός, Ιωάννης Α.] 14.39., 14.40.
- Parageorgíu, Maria G. [Παπαγεωργίου, Μαρία Γ.] 16.34., 16.35., 16.36., 16.37.
- Paragiánnis, Stávros A. [Παπαγιάννης, Σταύρος Α.] 13.43., 13.44.
- Papahagi, Pericle 11.18., 11.31.
- Papakonstantinou, Katerina 14.41.
- Papanace, Constantin 10c.37., 13.45., 13.46., 13.47.
- Papanikolaú, Nikólaos G. [Παπανικολάου, Νικόλαος Γ.] 15.30.
- Parathanasiú, Giánnis [Παπαθανασίου, Γιάννης] 12.37.
- Paratsafa, Dionisie 10d.26.
- Papazisi-Papatheodóru, Zoí [Παπαζήση-Παπαθεοδώρου, Ζωή] 10d.27., 10d.28.
- Paráschos, Dimítris [Παράσχος, Δημήτρης] 14.47., 14.48.
- Părintele Constantinescu 12.36.
- Pariza, D. A. 10a.25.
- Pariza, Maria 12.5.
- Părlicev, Grigor S. 10c.6.
- Pasha, Aura 10c.11., 11.7.
- Păuleanu, Doina 2.34.

- Pavel, Aurel 12.50.
 Perdiche (=Perdichi), George I.10d.29., 10a.42., 11.22.
 Petkovski, Boro [Петковски, Боро] 16.38.
 Petöfi, Sándor 10b.28.
 Petri, Edit 12.38.
 Petrović, Dragoljub 2.18.
 Petrović, Đurđica [Петровић, Ђурђица] 13.48., 14.42., 16.39.
 Peufuss, Max D. 1.7., 2.13., 9.20., 12.39., 12.40., 12.41., 12.42., 12.43., 13.49., 19.3., 19.4.
 Piceava, Dumitru 10c.9. .
 Picillo, Giuseppe 9.21.
 Pimpireva, Ženija 14.14.
 Pispas, Ioánnis S. [Πίσπας, Ιωάννης Σ.] 15.31.
 Plasković, Zoran 13.50., 14.43.
 Platáris-Tzimas, Geórgios [Πλατάρης-Τζήμας, Γεώργιος] 10d.30.
 Plítsis, Michális Z. [Πλίτσης, Μιχάλης Ζ.] 16.40.
 Poghirc, C. 2.13.
 Pora, Anghel 14.44.
 Pora-Gorjanu, Cornelia 14.45.
 Popescu, Ioana 18.9.
 Popescu, Radu S. 5.21.
 Popnicola, Nico (=Popnikola, Niko) [Попникола, Нико] 3.8., 12.27., 14.34.
 Poposki, Nikola C. [Ποποски, Никола Ц.] 2.24.
 Prlicev, Grigor [Приличев, Григор] 10d.36.
 Psáltis, Stérgios G. [Ψάλτης, Στέργιος Γ.] 15.32.
 Puliákas, Paschalís [Πουλιάκας, Πασχάλης] 12.44.
 Racin, Kosta [Рацин, Коста] 10d.38.
 Rakshieva (=Rakšieva), Svetla [Ракшнева, Светла] 16.41., 16.42., 16.43., 16.44., 16.45.
 Ráptis, Giórgos [Ράπτης, Γιώργος] 15.2.
 Redactie Dosarele Istoriei 2.35.
 Rigas Veletinlis, Constantinos 12.45.
 Risos (=Rizos), Antonis (=Antonios) 6.10., 12.46., 16.46.
 Rizakis, Athanasios 7.12.
 Rogova, N. V. [Рогова, Н. В.] 5.36.
 Romanova, O. I. [Романова, О. И.] 5.36.
 Romanski, St. 1.6., 10b.10.
 Saramandu, Nicolae 4.9., 5.22., 5.23., 5.24., 5.25., 5.26., 5.27., 5.28., 6.11., 9.19., 9.22., 9.23., 9.24., 9.25., 9.26., 12.47., 12.48., 13.51., 14.46.
 Sárros, Geórgios N. [Σάρρος, Γεώργιος Ν.] 12.49., 16.8.
 Scărlătoiu, Elena 2.36., 7.13., 7.14., 7.15., 9.27.
 Scheffrahn, W. 17.2., 17.4., 17.7.
 Scheil, H.-G. 17.2., 17.3., 17.7.
 Schlösser, Rainer 2.37., 5.29.
 Schmidt, H. D. 17.2., 17.3., 17.4., 17.5., 17.6., 17.7., 17.8., 17.9.
 Schramm, Gottfried 13.52.
 Schwandner-Sievers, Stefanie 13.53., 13.54.
 Scrima, L. D. 11.1.
 Scrima, Nacu D. 11.2.
 Sherameti, I. 17.9.
 Shoqatë Arumunët e Shqipërisë 12.50.
 Shteryova-Dragovich, Anita 10d.31.
 Shundi, Vangjel 3.9.
 Shutsu, Mihaela 10a.46.
 Sidorovska-Čupovska, Silvana 2.18.
 Sidovski, Kočo 2.18.
 Sigmirean, Cornel 12.51.
 Siókis, Nikólaos D. [Σιώκης, Νικόλαος Δ.] 5.30., 12.52., 14.47., 14.48., 16.47.
 Smirniú-Papathanasiú, Violétta [Σμυρνιού-Παπαθανασίου, Βιολέττα] 14.49.
 Sobolev, Andrej N. [Соболев, Андрей Н.] 5.5., 5.31., 5.32., 8.3.
 Societatea Culturala Aromâna 19.5.
 Sotiriú, Stéfanos N. [Σωτηριού, Στέφανος Ν.] 2.38.
 Stanciu, Nicolae 10b.13.
 Stănilă, Viorel 13.55.

- Stankovska, Ljubica 2.18.
 Stefanoski, C. Branislav 12.53., 12.54.
 Stere, Elena 10a.18.
 Stergiú, Dimitris [Στεργίου, Δημήτρης] 16.48.
 Stojanović, Miodrag [Миодраг Стојановић] 12.33.
 Strátis, Athanásios D. [Στράτης, Αθανάσιος Δ.] 12.48., 16.49.
 Suciu, Mircea 14.50.
 Suflaru, Nicolae Tănase 10a.52.
 Sutsata armânjlor di Sofia 10d.32.
 Sýllogos Megalolivadiotón Páiku Thessaloníkis [Σύλλογος Μεγαλολιβαδιωτών Πάικου Θεσσαλονίκης] 15.19.
 Sýllogos Vláchon Nomou Serrón [Σύλλογος Βλάχων Νομού Σερρών] 18.10.
 Tambozi, Atena 2.39., 10a.66.
 Tambozi, Garofil 10a.64.
 Tambozi, George 2.39., 10a.66.
 Tambozi, Justin 2.39., 10a.61., 10a.62., 10a.65., 10a.66.
 Tamminen, Tanja 13.56.
 Tanaşoca, Anca 12.55.
 Tanaşoca, Nicolae-Serban 12.55., 12.56., 12.57., 13.57.
 Tarusha, Dimu 10a.28.
 Tega, Vasile 10b.27., 13.58.
 Ţircomicu, Emil 13.62, 14.56., 16.53.
 Tjankova, Jordanka 14.14.
 Tode, Vasile 10b.12.
 Todorovski, Gane [Тодоровски, Гане] 10d.39.
 Todorovski, Gligor 2.18.
 Toli Hagi-Gogu 10c.29.
 Traian, Ilie 10a.67.
 Trajanovski, Todor [Трајановски, Тодор] 14.51., 16.50.
 Trifon, Nicolas 12.13., 13.59.
 Trifunovski, Jovan F. [Трифуноски, Јован Ф.] 14.52., 14.53.
 Tritos, Michail (=Michális) G. [Τρίτος, Μιχαήλ Γ.] 12.58., 13.60., 15.33., 15.34.
 Tsámi, Antigóni [Τσάμη, Αντιγόνη] 15.35., 16.51.
 Tsentru ti limba shi cultura armânescă 12.59.
 Tsitselíkis, Kóstas [Τσιτσελίκης, Κώστας] 14.54.
 Tsvetkovski, Radovan P. 10c.7.
 Tulliu, Nushi 10a.3., 10a.21., 10a.47.
 Turculeţ, Adrian 5.18., 5.33., 13.61., 14.55., 16.52.
 Unia ti cultură-a armânjlor dit Machidunii 10c.2., 10c.15., 10c.20., 10c.21., 10c.24., 10c.30., 10c.33., 10c.38., 10c.39.
 Vakufáris, P. [Βακουφάρης, Π.] 15.36.
 Valerá-Kunavá, Rodánthi [Βαλερά-Κουναβά, Ροδάνθη] 12.60.
 Vătăşescu, Cătălina 7.16.
 Válsan, George 1.8.
 Varduli, T. 11.3.
 Vaseva, Valentina [Βασεβα, Валентина] 14.15.
 Veiter, Theodor 13.63.
 Velo, N. C. 10a.9.
 Verémis, Thános [Βερέμης, Θάνος] 14.57.
 Voicu, Amalia 5.18.
 Voitila, Carol 10d.33.
 Vrabie, Emil 3.10., 5.34.
 Vrana, George 10b.3.
 Vulcan, Petru 10a.27.; 11.15.
 Vulcănescu, Romulus 10a.63.
 Vulpe, Ion 10b.14.
 Vultsiádis, Geórgios K. [Βουλτσιάδης, Γεώργιος Κ.] 15.37.
 Weigand, Gustav 1.9.
 Windisch, Rudolf 5.35.
 Winnifriith, Tom J. 2.40., 13.64.
 Wisosenschi, Iulia 16.53., 16.54.
 Xirotiris, N. 17.3., 17.4.
 Zafiris, Christos [Ζαφείρης, Χρίστος] 12.61.
 Zanne, Iuliu A. 9.28.

Zavodlu di Statisticà-a Republicàljei
10d.34.
Zbucea, Gheorghe 2.3., 2.18., 12.62.,
13.65.
Ždanova, T. Ju. [Жданова, Т. Ю.] 5.36.

Zeana, Ionel 10a.14., 10a.23., 10a.43.,
10c.40., 11.28., 12.63., 16.55.
Zica, Zica A. 10a.37.
Zuca, Theodor 11.9., 11.12.
Zuca, Theodor Gh. 10a.36, 10a.60.